Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 431. Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 13. September 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zeppelins Unfall, sein Luftschiff im Seekrieg.

Von Graf E. Reventlow.

III (Schluß).

Eine wichtige, aber noch ganz unerprobte Frage ist die Möglichkeit aufklärender Luftschifftätigkeit in der Dunkelheit. Dem aufklärenden Seeschiff gegenüber befindet sich das Luftschiff insofern im Nachteil, als es nicht den mehr oder minder hellen Horizont als Hintergrund für die feindlichen Schiffe hat. Das Luftschiff sieht von oben, und es ist die Frage, wie sich da die Schiffskörper, und ob überhaupt in dunkler Nacht, von der Wasseroberfläche abheben. Diese Erfahrung bald zu machen, ist wichtig genug. Auf der anderen Seite ist zu bedenken, daß das Luftschiff in der Nacht sich sehr niedrig über der Wasseroberfläche halten kann, falls es sich nicht zu sehr gegen den Himmel abhebt. Da gibt es natürlich je nach der Beleuchtung eine unzählige Menge verschiedener Verhältnisse und mangels jeder praktischen Erfahrung kann nur andeutungsweise davon gesprochen werden. Solange der Gegner nicht über ebenso leistungsfähige und zahlreiche Luftschiffe verfügt, ist es aber dem Feinde ganz unmöglich, sie abzudrängen oder zu vernichten, wie er es mit seinen Kreuzern unseren Aufklärungsschiffen gegenüber kann. Selbst unter der Voraussetzung des Vorhandenseins entsprechender Geschütze auf den Schiffen kann das Luftschiff auch aus einer diesen unerreichbaren Höhe, jedenfalls aber mit geringer Eigengefahr, den Gegner laufend beobachten und braucht ihn nicht zu verlieren, wie Kreuzer, welche außerhalb der Sichtweite gedrängt werden. Das Luftschiff ist ferner in der Lage, eben deswegen bei Tage die Fühlung zu nehmen, bis zum Einbruch der Dunkelheit zu halten und ist aus diesem Grunde nicht auf ein mehr oder minder planloses Suchen in der Dunkelheit angewiesen. Ein großer Vorteil ist auch, daß mehrere Luftschiffe einander bei normaler Sichtigkeit der Luft auf Sehweite-Entfernungen zu erblicken vermögen. Solange der Aktionsradius, bezw. die Aufenthaltszeit in der Luft eine beschränkte ist, wird gerade bei der Aufklärung häufiges Ablösen notwendig sein. Die Ablösung müßte natürlich vor Einbruch der Dunkelheit geschehen, damit der Ablösende völlig über die Lage orientiert ist und tatsächlich wie bildlich klar sieht. Auch die längste Winternacht überschreitet nicht die Fähigkeit und Kraft des letzten Zeppelinschen Versuchs-Luftschiffes. Eine so beobachtete feindliche Flotte kann sich nicht durch verschleiernde Bewegungen ihrer Aufklärungsschiffe oder eigene Kreuz- und Querzüge dem feindlichen Begleiter in der Luft entziehen. Dieser wird allerdings besonders bei Tage um so größere Vorsicht beobachten müssen, je größer die von ihm überwachte Flotte ist, denn damit wächst für ihn die Aussicht, von einem Geschoß getroffen zu werden. Wie das zusammenhängt, mag ein Extrembeispiel zeigen: Ist nur ein einziges Schiff vorhanden, so würde das Luftschiff in Sicherheit sein, wenn es sich annähernd senkrecht über diesem Schiffe hält. Je mehr Schiffe nun zusammen fahren, desto eher können sie sich einen für die Beschießung des Luftschiffes günstigen Winkel zum Schießen herstellen.

Natürlich ist das Luftschiff in seinen Bewegungen und Dispositionen auch in hohem Grade von der Beschaffenheit der Luft abhängig. Es soll sehen, nur sehen und muß diesem Zweck alle anderen, sofern sie nicht seine Sicherheit bedingen, unterordnen. Nebel und Wolken liegen oft niedrig über Wasser, oft liegen sie hoch und lassen über dem Wasser eine verhältnismäßig klare Luftschicht frei. Das Luftschiff wird da immer die Ueberlegung anstellen müssen, welches der Gesichtskreis des Seeschiffes in jedem Augenblick ist und ob es sich diesem gegenüber nicht in gefährlicher Weise aussetzt. Weiß es sich in eben derselben Nebelschicht, welche auch die Seeschiffe einhüllt, so kann es sich getrost in sehr niedrige Höhe begeben, denn bleibt es außerhalb der Schicht, so stellt sich diese als dem Auge undurchdringlich dar; das kann man auf Bergen oft genug beobachten. Im übrigen hat es auch hier mangels der praktischen Versuche keinen Zweck, sich auf weitere Einzelheiten und Kombinationen einzulassen, wir wollen nur Andeutungen geben. Für das Luftschiff als Aufklärer sei noch ein Beispiel herausgegriffen: wir haben bereits die Kunde, daß feindliche Streitkräfte im Anmarsch auf die deutschen Küsten sind, und man hält für möglich, daß ein Teil von ihnen auf die Meerenge von Skagen zusteuert. Es wird von großer Wichtigkeit sein, das möglichst früh zu erfahren und entsprechende Dispositionen zu treffen, hauptsächlich unnütze Ortsveränderungen unserer eigenen Streitkräfte zu vermeiden; Luftschiffe können dieser Aufgabe in einem Maße Herr werden, wie es bisher als unmöglich gelten konnte. Aehnlich steht es mit dem beinahe in jedem kriegsmäßigen Manöver vorkommenden Falle, daß zwei Geschwader, deren jedes einzelne schwächer ist als der Gegner, ihre Vereinigung außer Sicht desselben anstreben. Nehmen wir an, die deutsche Flotte sei dieser Gegner, so könnte sie möglicherweise einen sehr wichtigen Tellerfolg erringen, wenn es ihr gelänge, eins jener Geschwader, die sich vereinigen wollen, vorher abzufassen und zu schlagen; das Luftschiff könnte ihr die Mittel dazu in die Hand geben, wenn auch hier freilich die Funkentelegraphie, welche wahrscheinlich dauernde Verbindung zwischen den gegnerischen Geschwadern herstellt, ungünstig wirken muß. Immerhin ist die Wahrscheinlichkeit, eine günstige Gelegenheit zu ergreifen, unendlich viel größer, als wenn keine Luftschiffe vorhanden sind.

Aus dem bisher Gesagten, so unvollständig es auch notwendigerweise ist, geht klar genug hervor, wieviel wir uns von Luftschiffen für den Seekrieg versprechen dürfen. Die außerordentlichen Vorteile, die es bei einer Blockade unserer Küsten bringen würde, brauchen wir nicht näher auszuführen. Allgemein kann man sagen, es schützt uns vor Ueberraschungen und setzt den Gegnern Ueberraschungen unsererseits aus.

Von größter Dringlichkeit scheint uns nun, abgesehen natürlich vom Bau einer großen Anzahl von Luftschiffen, die schleunige Anlegung von Stützpunkten, bezw. Luftschiffshallen an Punkten der deutschen Küsten. Ohne sie ist unmöglich, das Luftschiff als wirksame Aufklärung über der See zu verwenden. Es muß in denkbar kürzester Entfernung von seinem Operationsfelde sichere Gelegenheit zum Auffüllen seines Gasvorrates und zur Ausführung von Reparaturen haben. Diese Hallen nun müssen dem Ort nach sehr sorgfältig gewählt werden, selbstverständlich in vollkommener Sicherheit feindlicher Geschosse sich befinden, außerdem auch in Bezug auf das Wetter möglichst geschützt liegen. Eine solche Anlage beansprucht verhältnismäßig viel Platz, und das wohl sicher in Aussicht stehende Wachsen der Luftschiffgrößen für die Zukunft müßte von Anfang an berücksichtigt werden. Unsere Flußmündungen in der Nordsee werden sich infolge der starken Gezeitenströmung nicht dazu eignen, wohl aber wäre denkbar, an den Ufern Bassins von entsprechender Größe einzuschneiden. Vielleicht wird man die Hallen auch, was übrigens an den Landgrenzen ja so wie so geschehen muß, auf dem Lande errichten und dazu sind ja unsere Nordseeküsten oder auch vorgelagerte Inseln mit hohem Dünenschutz ganz besonders geeignet.

Vom Fürsten Bülow.

Der Reichskanzler Fürst von Bülow wird seinen Sommerurlaub in diesen Tagen zum zweitenmal unterbrechen, um in Berlin wichtige Regierungsgeschäfte zu erledigen, zu denen mündliche Rücksprache nötig ist. Der Kanzler trifft am 17. September in Berlin ein und kehrt frühestens am 22. September auf kurze Zeit nach Norderney zurück. Während der Anwesenheit des Kanzlers werden ein oder zwei Sitzungen des Staatsministeriums, denen der Fürst präsidieren will, stattfinden. Der Reichskanzler wird auch an einer Sitzung des Bundesrates teilnehmen, die sich in der Hauptsache mit der Reichsfinanzreform beschäftigen wird; die Steuerpläne der Regierung sind inzwischen mit allen Ersatzteilen im Reichsschatzamt fertiggestellt worden. Ferner wird der Kanzler den Internationalen parlamentarischen Kongreß eröffnen. Fürst Bülow hat des weiteren eine große Reihe von Vorträgen angeordnet und wird zahlreichen Persönlichkeiten Audienzen erteilen. Sodann werden Rücksprachen des Kanzlers mit einzelnen Ministern und Staatssekretären stattfinden. Außerdem beabsichtigt Fürst von Bülow, während seines Aufenthalts in Berlin zwei Festlichkeiten zu geben, eine den Mitgliedern des Internationalen parlamentarischen Kongresses, die andere den Teilnehmern an dem Presse-Kongreß. Die genauen Dispositionen für die Tage der Anwesenheit des Kanzlers in Berlin werden dem Fürsten erst bei seiner Ankunft in der Reichshauptstadt zur Genehmigung vorgelegt werden. Soviel ist heute schon zu erfahren, daß jede Minute für den Kanzler besetzt sein wird und daß zur Erledigung des aufgestellten Programms die Arbeitsstunden bis in den späten Abend ausgedehnt werden müssen.

Veröffentlichungen über die Reichsfinanzreform.

Wie die „Inf." von kompetenter Seite erfährt, werden weitere offiziöse Verlautbarungen über die Reichsfinanzreform zunächst nicht erfolgen. Erst wenn der Bundesrat sich mit der Materie befaßt haben wird, dürfte zu erwarten sein, daß nähere Erklärungen über den Inhalt der Reform in der offiziösen Presse erscheinen werden. Bis zu dieser Zeit wird sich also die Oeffentlichkeit gedulden müssen, da über die Art der neuen Steuern Stillschweigen gewahrt werden soll. Ende nächster Woche wird die gesamte Vorlage dem Bundesrat im Beisein des Fürsten Bülow unterbreitet werden, um dann den zuständigen Ausschüssen überwiesen zu werden. Man erwartet eine eingehende Beratung in den Ausschüssen, da die Schwierigkeiten, die die Materie bietet, auf der Hand liegen. Trotz alledem wird bestimmt erwartet, daß der Reichstag bei seinem Zusammentritt die vom Bundesrat durchberatene Vorlage vorfinden wird.

Kriegsministerium, Wright, Parseval.

Wie die „Inf." an zuständiger Stelle erfährt, ist die Nachricht, daß der Flugtechniker Wright, der augenblicklich in Paris seinen Flugapparat vorführt, vom Kriegsministerium eingeladen worden sei, auch in Berlin die Flugversuche auszuführen, unrichtig. Es haben bisher noch keinerlei Verhandlungen mit dem Flugtechniker geschwebt, und es bestehen auch keinerlei Absichten dazu. — Im Anschluß daran erfahren wir, daß der endgültige Termin für die Abnahme des „Parseval"-Luftschiffes nach Rückkehr der maßgebenden Persönlichkeiten aus dem Manöver festgesetzt werden wird. Es ist alles bereits zur Abnahmefahrt vorbereitet, die voraussichtlich noch im Monat September stattfinden wird. Der genaue Zeitpunkt wird auf Wunsch geheim gehalten. Wie verlautet, soll der Kronprinz der Abnahmefahrt beiwohnen.

Das organisierte Handwerk.

Die Zahl der in den Innungen organisierten Handwerker einschließlich der Gesellen und Lehrlinge beträgt gegenwärtig über anderthalb Millionen. Es bestanden Ende Oktober 1907 fast 12 000 Innungen, genau 11 995, gegen 11 311 im Jahre 1904. Die Zahl der Innungsmeister war 512 713, gegen 488 700 im Jahre 1904, der bei den Innungsmitgliedern beschäftigten Gesellen 691 569, der Lehrlinge 264 361. Die Innungen zerfielen 1904 (für 1907 ist die Zahl noch nicht bekannt) in 6356 Fachinnungen, 3607 Innungen verwandter Gewerbe und 1348 gemischte Innungen. In den Großstädten befanden sich 678, in den Mittelstädten 2006, in den Kleinstädten 3674, in den Landstädten 3387 und in Orten unter 2000 Einwohnern 1566 Innungen. Das gesamte Innungsvermögen betrug am 1. Januar 1905: 11 772 700 Mark. Die Ausgaben beliefen sich auf 3 668 500 Mark. Die größte Zahl der Innungen findet sich naturgemäß in Norddeutschland. Aber wenn auch nach der Bevölkerungsziffer im Norden Deutschlands die Innungen mehr als doppelt so zahlreich sein müßten, so ist Süddeutschland im Verhältnis wesentlich stärker zurückgeblieben. Dort sind noch nicht tausend Innungen zu zählen, während hier über elf Tausend vorhanden sind. Dasselbe Verhältnis zeigen die Zahlen der Innungsmitglieder und der Gesellen, ein noch schlechteres die der Lehrlinge. Die Herrschaft der Demokratie im Süden hat den Innungsgedanken dort noch nicht recht aufkommen lassen; aber die Erfolge der Innungen werden endlich auch die süddeutschen Handwerker dazu aufmuntern, es ihren norddeutschen Kollegen gleich zu tun.

Deutsches Reich.

* **Vom Reichstag.** Die Meldung, daß der Reichstag erst am 2. November seine Sitzungen wieder aufnehmen werde, ist, wie die „Neue politische Korrespondenz" hört, unzutreffend. Nach wie vor bestehen die Gründe fort, die sommerliche Vertagungszeit am 20. Oktober zu beenden, und es sind keinerlei Dispositionen bekannt, die eine Abweichung von diesem Termin als wahrscheinlich erscheinen ließen.

* **Keine Aufhebung des Impfgesetzes.** Seit Jahren wird von verschiedenen Seiten wegen Aufhebung des Impfgesetzes agitiert, auch den Reichstag haben dahingehende Petitionen oft beschäftigt. Die Reichsregierung hat sich mit dieser Bewegung eingehend beschäftigt und die laut gewordenen Wünsche geprüft. Sie ist aber immer wieder zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Impfung nicht zu entbehren sei, da sie nachgewiesenerweise die Zahl der Pockentodesfälle auf ein ganz geringes Maß vermindert hat. Was die Impfschädigungen betrifft, die meist nicht der Impfung, sondern andern Begleitumständen zur Last fallen, so sollen sie durch geeignete Vorschriften vermindert werden. Auch die Klagen über Ueberfüllung der Impftermine sollen abgestellt werden. Das Material, das für die Beibehaltung der Impfung spricht, ist reichhaltiger und überzeugender wie das, welches gegen diese Einrichtung geltend gemacht wird. Die Impfpflicht aufzuheben oder die Strafen für Vergehen gegen das Impfgesetz herabzusetzen oder gar aufzuheben, ist nicht angängig. Bisher konnte von den Impfgegnern nicht nachgewiesen werden, daß die Impfung an sich Schädigungen hervorgerufen habe.

* **Erleichterungen für Oberrealschulabiturienten.** Der Kultusminister hat sich, wie dem „Hann. Cour." gemeldet wird, mit den folgenden Grundsätzen einverstanden erklärt: Bei der Prüfung früherer Oberrealschulabiturienten zur Feststellung der für die Versetzung in die Obersekunda eines Realgymnasiums erforderlichen Lateinkenntnisse soll künftig als ausreichend gelten: 1. eine schriftliche Uebersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche, sowie 2. in der mündlichen Prüfung der Nachweis der Kenntnis der Elementargrammatik, etwa im Anschluß an die Caesarlektüre.

* **Die Wahlrechtsdeputation der Zweiten sächsischen Kammer** tritt den „L. N. N." zufolge am Montag, den 28. September, vormittags im Ständehause in Dresden wieder zusammen, um das zwischen den Konservativen und Nationalliberalen vereinbarte, aber noch nicht vollkommene Wahlrechts-Kompromiß fertigzustellen.

* **Die amtliche Statistik über Automobilunfälle** im zweiten Vierteljahr 1908 ist soeben fertiggestellt. Danach haben sich im Reichsgebiet 1176 Unfälle ereignet, von denen 796 auf Preußen, 152 auf Bayern, 83 auf Sachsen und 43 auf Hamburg entfallen. 560 Menschen wurden verletzt, 34 getötet und zwar zwei Führer, sieben Insassen und 25 dritte Personen. In 843 Fällen trat ein Sachschaden von insgesamt 219 419 Mark ein. In 92 Fällen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809131-18/fragment/page=0001

wurden Polizeistrafen verhängt und in 241 ein gerichtliches Strafverfahren eingeleitet. Von den an den Unfällen beteiligten Kraftfahrzeugen dienten 1144 der Personenbeförderung, 89 waren Lastfahrzeuge.

* **570 neue Lokomotiven.** Das Königliche Eisenbahnzentralamt in Berlin ist beauftragt worden, wegen Uebernahme der Herstellung von weiteren 570 Lokomotiven verschiedener Gattung für die bestehenden Bahnen mit den Werken, die zurzeit für die preußisch-hessische Staatseisenbahnverwaltung beschäftigt sind, in Verhandlung zu treten. Die Lieferung dieser Lokomotiven soll bis zum 1. Oktober 1909 abgeschlossen sein.

* **Dernburg über Südwest.** Staatssekretär Dernburg ist, wie wir mitgeteilt haben, auf dem Dampfer „Bürgermeister" von der Ostafrikalinie von seiner Reise nach Südwestafrika in Antwerpen eingetroffen. Er begab sich vom Schiff aus nach dem Hotel St. Antoine, wo seine Angehörigen ihn erwarteten. Dort empfing er den Vertreter einer Berliner Zeitung, dem er über seine Eindrücke in unserem südwestafrikanischen Schutzgebiet folgendes mitteilte: Im allgemeinen könne man sagen, daß das Land in der Lage ist, mit Erfolg auch in großen Quantitäten Weltmarktprodukte zu Konkurrenzpreisen zu schaffen, daß dazu aber auch für den einzelnen Farmer nicht unerhebliches Kapital gehöre. Die Wirtschaft sei überall noch sehr im Anfange. Die wirtschaftliche Krise, eine Folge des Krieges und seiner Begleiterscheinungen, habe ihren Höhepunkt noch nicht überschritten, und es sei heute schon sicher, daß die Aufwendungen des Reiches für die Verwaltungs- und Schutzkosten für geraume Zeit nicht aufhören können. Die Erkenntnis der wirtschaftlichen Notwendigkeiten sei aber bei einem großen Teile der Bevölkerung vorhanden und eine Gesundung der Zustände aus dieser heraus könne erwartet werden.

* **Zur Kilimandscharobahn-Frage.** Die „Usambarapost" will wissen, daß die neueste handelsstatistische Aufstellung im Bezirk Moschi ein so günstiges Bild zeigt, daß danach die Rentabilität der Bahn nach dem Kilimandscharo vollkommen gesichert erscheint. Wir halten, meint die „Deutsche Kolonialzeitung", dieses Projekt vor allen anderen in unseren Kolonien für das allerwichtigste, denn ohne diesen Schienenweg sitzen die weißen Ansiedler am Meru und Kilimandscharo abgeschlossen von aller Welt und haben kaum eine Absatzmöglichkeit für ihre Erzeugnisse, ebenso wenig wie einen Zugang europäischer Einfuhr. Man darf wohl erwarten, daß Unterstaatssekretär von Lindequist, der zuerst diesen Bezirk besuchen wird, eine Entscheidung in der Angelegenheit bringen wird.

* **Ein bekehrter Genosse.** Johann Ebert, der frühere langjährige Leiter der sozialdemokratischen Organisation in Hof, ist infolge des sozialdemokratischen Terrorismus aus der Partei ausgeschieden und zum jungliberalen Verein übergetreten. Freilich handelt es sich bisher nur um eine halbe Bekehrung.

* **Die roten Genossinnen** leiteten am gestrigen Freitag in Nürnberg den sozialdemokratischen Parteitag in der „Goldenen Rose" mit einer „Konferenz der sozialdemokratischen Frauen Deutschlands" ein. Die zungengewandten Führerinnen, Frau Zetkin, Bader, Braun, Zietz usw. waren pünklich zur Stelle. Frau Ottilie Bader wies in ihrer Eröffnungsrede darauf hin, die Konferenz sei diesmal besonders dazu bestimmt, die Jugend für die Sozialdemokratie zu gewinnen. Genossin Grünberg grüßte die Versammlung im Namen der roten Damen von Nürnberg. Sie schimpfte tüchtig auf die Rückständigkeit der Stadt, deren Gemeindekasse nicht einmal den Wöchnerinnen Unterstützungen zahle. Das werde nicht besser werden, als bis die Genossinnen in „das rote Haus einziehen". Hierauf erstattete Frau Bader den Bericht der Zentralkommission der Vertrauenspersonnen der Frauen Deutschlands. Wir erwähnen aus ihren Redeblüten nur die folgende: „In der sozialistischen Dienstbotenbewegung gilt die weitere Agitation der Verkürzung der Arbeitszeit. Aber die Regierungen sind für kein Gesetz zu haben, sie haben nur Sinn für Kanonen, für Ausplünderung und für Füllung des Geldbeutels." In diesem Tone setzten die holden Vertreterinnen des zarten Geschlechts ihre Unterhaltungen fort.

(Nachdruck verboten.)

Der 29. Deutsche Juristentag.

II.

\# Karlsruhe, den 10. September 1908.

Heute abend 8 Uhr fand im großen Saale der Festhalle der Empfang der erschienenen Mitglieder des Juristentages nebst ihren Damen statt. An den gastlich gedeckten Tafeln genossen die Teilnehmer bei den Klängen einer vorzüglichen Kapelle einen vom Ortsausschuß ihnen dargebotenen kalten Imbiß und machten sich mit den verschiedenen Marken der badischen Weinkultur bekannt. Der Präsident des Landgerichts Karlsruhe, Dr. Dorner, begrüßte währenddessen die Anwesenden, die er im Namen des Ortsausschusses herzlich willkommen hieß. Er zeichnete in großen Zügen die Bedeutung des Juristentages für die deutsche Rechtsvergangenheit und seine Aufgabe für die Weiterentwickelung des gewonnenen Einheitsrechts, für das auch der Ausspruch des griechischen Weisen ‚πάνταρςτ' Geltung besitze. Er sprach schließlich die Hoffnung aus, daß auch die diesjährige Tagung den Zielen des Juristentages sich als förderlich erweisen werde und seine Teilnehmer reiche Anregungen und freundliche Erinnerungen an Karlsruhe mit nach Hause nehmen möchten.

Namens der ständigen Deputation des Juristentages dankte Geh. Justizrat Professor Dr. Enneccerus-Marburg dem Ortsausschuß für die warme Aufnahme und die verständnisvolle Mitwirkung, die derselbe dem Juristentage gegenüber an den Tag gelegt habe, und hebt rühmend in diesem Zusammenhange die beiden Abhandlungen Karlsruher Juristen in der Festschrift über die Gemeindegerichtsbarkeit in Baden seit 1807 und über das Einzelrichtertum und Kollegialprinzip hervor. Er weist auf die Tradition Badens hin, das immer an der Spitze geistigen Fortschritts gestanden habe, und kennzeichnet das einheitliche Recht nächst der Sprache als das wichtigste Nationalgut. Weiter gedenkt er der segensreichen, mehr als 50jährigen Regierung des verstorbenen Großherzogs Friedrich I. und der liebevollen Verehrung, die dieser Fürst überall in deutschen Landen besessen hat. Er hofft schließlich, daß nach allen Mühen und Arbeiten die Erschienenen unter den Edeltannen des Schwarzwaldes der juristischen Streitfragen vergessen würden und wünscht, daß alles, Arbeit und Freuden dieses Juristentages, so gelingen möge wie dieser schöne Anfangsabend.

Darauf macht Stadtrat Glaser das Vergnügungsprogramm in launigen Worten bekannt, und ihm schließt sich Rechtsanwalt Dr. Wolff, Dramaturg am hiesigen Theater, zum Preise der Frauen, von denen auch dem Juristen die Hilfe komme, in wohlgefügten Versen als Redner an. Bis in die späte Nachtstunde suchte die Jugend noch beim Tanz ihr Vergnügen.

Pünktlich um 9 Uhr vormittags begann am 11. September cr. im Saale des Museums in Anwesenheit der Vertreter verschiedener deutscher Regierungen die feierliche Plenarversammlung, mit der die Arbeiten des Juristentages eröffnet wurden. Auf Antrag des 86jährigen Geheimrats Dr. Karl v. Stoesser, der allein von den Männern, die im Jahre 1860 den Juristentag gründeten, noch übrig ist, wurde durch Akklamation Geheimrat Professor Dr. Brunner-Berlin zum Präsidenten des 29. Juristentages gewählt. Geheimrat Brunner nahm mit kurzen Worten des Dankes den Vorsitz, den er zum dritten Male in dieser Versammlung führe, an und sprach seine Befriedigung darüber aus, daß die Wahl gerade auf ihn als einen Germanisten gefallen sei, da in dieses Jahr die Säkularfeier des Erscheinens des für die deutsche Staats- und Rechtsgeschichte hochbedeutsamen Werkes von Karl Friedrich Eichhorn falle.

Zum Mitvorsitzenden werden sodann Se. Exzellenz Oberlandesgerichtspräsident Freiherr v. Call-Innsbruck gewählt, zu Beisitzern Se. Exzellenz Wirkl. Geheimrat Hamm-Bonn, Geheimer Hofrat Professor Dr. v. Lilienthal und Landgerichtspräsident Dorner.

Das Wort erhält zunächst Se. Exzellenz der badische Justizminister Dr. v. Dusch, der im Namen Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich II. und der badischen Staatsregierung den 29. Juristentag willkommen heißt und letzteren für Deutschland und Oesterreich als das Parlament der deutschen Juristenwelt bezeichnet. Er wünscht auch seinen diesjährigen Tagungen eine ersprießliche Mitarbeit an der Gesetzgebung, und einen guten Verlauf seiner Veranstaltungen. Geheimrat Brunner erwidert in seinen Dankworten mit einem kurzen geschichtlichen Ueberblick über die Bedeutung Badens für die rechtsgeschichtliche Entwickelung, hebt die gute Rechtstradition und die gesunde Rechtspflege in Baden hervor und bittet die Versammlung, Herrn v. Dusch zum Ehrenpräsidenten zu ernennen. Dies geschieht. Namens des Reichsjustizamts begrüßt Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat Tischendorf als Stellvertreter des Unterstaatssekretärs die Versammlung und betont, daß für die Reformarbeiten auf dem Gebiete des Rechts nicht nur die gesetzgebenden Körperschaften in Betracht kämen, sondern daß es dazu der Mitwirkung der ganzen deutschen Juristenwelt bedürfe. Nachdem sodann noch der Oberbürgermeister von Karlsruhe für die Stadt den Willkommensgruß dargebracht hat und in bescheidener Weise den Hauptmagneten für die diesmaligen Teilnehmer nicht in den Stadt- und Naturschönheiten des Versammlungsortes, der ja keine Jahrhunderte alte städtische Entwickelungsgeschichte mit Denkmälern und Sehenswürdigkeiten besitze, sondern in dem aktuellen Arbeitsprogramm zu erblicken glaubt, weist er darauf hin, daß der Juristentag in dem Satze: „salus publica suprema lex" seine Devise gefunden habe. Deshalb gebühre ihm auch der Dank der Allgemeinheit, die am Verlauf seiner Verhandlungen das lebhafteste Interesse nehme. Der Präsident dankt in launiger Form für das liebenswürdige Entgegenkommen der Stadt, die schnell unter erschwerenden Umständen dem Juristentage eine gastliche Stätte bereitet habe. Bis dat qui cito dat. Deshalb gebühre Karlsruhe doppelter und dreifacher Dank. Die opferfreudige Treue und sonnige Heiterkeit der jungen, aufftrebenden Stadt kennen gelernt zu haben, werde jedem Teilnehmer zu einer angenehmen Erinnerung werden. Schließlich entbietet noch Se. Exzellenz der württembergische Justizminister der Versammlung seinen freundnachbarlichen Gruß aus dem Schwabenlande. Möge die günstige Wahl des diesjährigen Tagungsortes dazu beitragen, Gegensätze nicht zu schaffen, sondern auszugleichen. Auch ihm dankt mit warmen Worten der Präsident, indem er an das alte Erzbannerrecht der Württemberger im alten Reiche anknüpft und erwähnt, daß auch dieser Staat für die Rechtsentwickelung ein starkes Kontingent von „milites Justiniani" geliefert habe. Damit ist die Reihe der offiziellen Begrüßungsreden erschöpft, und dem Antrage des Präsidenten entsprechend werden an Ihre Majestäten den deutschen Kaiser und den Kaiser von Oesterreich Huldigungstelegramme des 29. Juristentages gesandt.

Auch Sr. Königl. Hoheit des verstorbenen Großherzogs Friedrich I. gedenkt Geheimrat Brunner in herzlichen Worten. Er erinnert daran, wie noch vor zwei Jahren auch an ihn von Kiel aus Telegramme des 28. Juristentages gesandt wurden. Zu Ehren seines Andenkens erhebt sich die Versammlung von ihren Plätzen und beschließt, Se. Königl. Hoheit dem regierenden Großherzog Friedrich II. ebenfalls ihre ehrfurchtsvolle Huldigung telegraphisch auszudrücken.

Der Präsident gibt sodann noch einige geschäftliche Mitteilungen bekannt, worauf die erste Plenarversammlung geschlossen wird und die Teilnehmer sich zu den Sitzungsräumen der einzelnen Abteilungen begeben, in denen die nach Materien verteilten Punkte der Tagesordnung verhandelt werden.

Bei Absendung dieses Berichtes war bekannt, daß die erste Abteilung, die über die Frage der gesetzlichen Regelung des Tarifvertrages beriet, diese schlechthin bejaht hat.

In der zweiten Abteilung, in der Oberlandesgerichtsrat Dr. Lobe-Dresden und Kammergerichtsrat Dr. Pape-Berlin über Verrufserklärungen, das Verbot des Einkaufs und Verkaufs des Arbeitgebers und Arbeitnehmers als Referenten berichteten, sprach sich die Versammlung gegen eine Ergänzung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb aus.

Die vierte Abteilung, die sich mit der Frage des Kollegialprinzips und Einzelrichters zunächst befaßte, über die Oberlandesgerichtspräsident Dr. Vierhaus-Breslau und Justizrat Wildhagen-Leipzig referierten, verneinte die Einschränkung des Kollegialprinzips zugunsten des Einzelrichtertums in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und lehnte im Zusammenhange damit eine Ausdehnung der amtsgerichtlichen Zuständigkeit nach Maßgabe des dem Reichstage vorliegenden Entwurfs der bekannten Zivilprozeßnovelle ab. Diese Abteilung erfreute sich des stärksten Besuches, da mehr als 300 Teilnehmer sich ihr angeschlossen hatten. Die reichhaltige Diskussion, an der sich eine große Zahl von praktischen Juristen und Lehrern der Hochschulen beteiligten, erschöpfte das Thema nach allen Richtungen in gründlichster Weise. Die nach mehr als fünfstündigen Verhandlungen erfolgte Beschlußfassung ergab eine nahezu an Stimmeneinheit grenzende Majorität, ein Ergebnis, das mit dem Resultat des im November 1907 zu Leipzig stattgehabten deutschen Anwaltstages, der bekanntlich ebenfalls die Prozeßnovelle fast einmütig ablehnte, sich in völliger Kongruenz befindet.

R. Riecke-Halle a. S.

Kongresse und Ausstellungen.

— **Der Pfarrertag in Dortmund.** Im Festsaale des Reinoldinum zu Dortmund trat am 8. September als Vorläufer des am 9. und 10. September dort stattgefundenen Deutschen Pfarrertages zunächst die Vereinigung preußischer Pfarrervereine zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Den Vorsitz führte Pfarrer D. M. Flos-Vorland i. Pommern, der nach Eröffnung der Ver-

---

(Nachdruck verboten.)

Ching-Ting-Fu.

Eine Schmugglergeschichte von Walter Heise (Hamburg).

I.

H. M. S. „Invicible" stampfte durch die Singaporestraße. Kapitän Everest hatte sich vorgenommen, wenn irgend möglich, den berüchtigten Opiumschmuggler Ching-Ting-Fu, der wieder einmal die Küste beunruhigte, zu fassen. Wenn es allerdings nach dem Willen seines Midshipman Hobhouse gegangen wäre, so hätte die „Invicible" wohl noch einige Tage in Singapore vor Anker gelegen. Aber da nun einmal Kapitäne sich nicht nach ihren Midshipmen zu richten pflegen, so war dem armen Hobhouse die Freude verdorben worden. Und Hobhouse war jetzt in einer wenig rosigen Stimmung. Tatsächlich war er nahe daran, sich einzubilden, daß Kapitän Everest die Ordre ausgegeben hatte, nur damit Hobhouse und des Kapitäns junges Nichtchen, das bei einem reichen Teehändler in Singapore als Gesellschafterin lebte, nicht zusammentrafen.

Nun mußte er ausgerechnet auch noch die „Hundewache" — die Wache von 12—4 Uhr nachts — haben. Fluchend ging er, die Hände in den Taschen seines Pyjackets, auf der Kommandobrücke auf und ab.

Da tauchte eine dunkle Masse im Wasser auf. Hobhouse starrte nach Steuerbord. War es ein Schiff, das jetzt gerade im Begriff war, den Kurs der „Invicible" zu kreuzen? Kein Licht war daran zu entdecken, doch die Segelstellung ließ auf eine Dschunke schließen. Warum führte die Dschunke keine Lichter? Das war verdächtig. Im nächsten Moment stand Hobhouse vor dem wachthabenden Leutnant. Und wenige Minuten später war auch schon Kapitän Everest an Deck. „Wer hat die Dschunke entdeckt?" fragte er.

„Midshipman Hobhouse," antwortete der Leutnant.

„Hobhouse? Sonst doch nicht gerade sehr zuverlässig," murmelte Everest vor sich hin.

Hobhouse hörte dies wohl. Er fühlte, wie ihm das Blut in die Wangen schoß.

Der Kapitän faßte das Fahrzeug ins Auge. „Hobhouse", rief er dann, „wann haben Sie zuletzt in Wilsons „Guide throug China" gelesen?"

„Vor zwei Jahren, Captain."

„Ich möchte Ihnen den Rat geben, sich bald wieder einmal darin zu vertiefen." Und ohne eine Entgegnung abzuwarten, fuhr er fort: „Sie würden dann wissen, daß wir es mit einer Totendschunke zu tun haben. Bekanntlich pflegen die meisten im Ausland lebenden Chinesen nach ihrem Tode sich in China bestatten zu lassen und diese Dschunke enthält sicher als einzige Fracht Särge mit den Gebeinen toter Chinesen."

„Aber das Fehlen der Lichter ist doch verdächtig," wandte Hobhouse ein.

„Die Lichter fehlen, weil nach dem Glauben der Chinesen die Ruhe der Toten dadurch gestört werden könnte. Auch Feuer wird auf solchen Totenschiffen nicht unterhalten. Die Mannschaft muß schon mit ungekochten Speisen vorlieb nehmen. Alles dies, lieber Freund, können Sie in der Schiffsbibliothek nachlesen."

Noch wußte Hobhouse nicht, was er zu der empfangenen Lektion sagen sollte, als auf der Dschunke, die inzwischen bedeutend näher gekommen war, die Schläge eines Gong ertönten.

„Holla, das scheint ein Signal zu sein! Was wollen die Herrschaften? Da ist anscheinend etwas nicht in Ordnung. Hobhouse nehmt die Schaluppe und seht nach, was es da drüben gibt," sagte der Kapitän.

Sechs Mann von der Nachtwache hatten die Schaluppe ins Meer gelassen und ruderten mit kräftigen Armen auf die Dschunke zu.

Hobhouse ergriff das ihm von einem schlitzäugigen Kerl zugeworfene Tau, ließ das Boot längsseits der Dschunke festmachen und stieg an Bord.

Auf Taubündeln und Kisten hockten hier zehn schmierige, bezopfte gelbe Kerle. Ein etwas größerer und sauberer leistete dem Midshipman Hilfe, als dieser die Strickleiter erklomm.

„Der Kapitän?" fragte Hobhouse kurz.

„Ja, Herr," erwiderte der Große in Pidgin auf englisch. „Die Geister aus dem Tale Jy-nan mögen Deinen Weg schützen und Dein Leben erleuchten."

„Hättet Ihr nur selber Lichter außenbords, doch warum gabt Ihr Signale?"

„Hoher Herr. Die Menschen sitzen an prunkvollen Tafeln und füllen sich den Bauch mit allerlei Geflügel, Reis und Raki (Reisbranntwein). Aber die da fahren zu ihren Ahnen, haben keinen Hunger und Durst. Speise mangelt auch nicht denen, die die Toten begleiten. Herr, wisset, diese Dschunke ist ein Totenschiff."

„Zum Donnerwetter, das rieche ich," entfuhr es Hobhouse.

Ein bitterböser Blick des Chinesen traf ihn, doch schnell beherrschte er sich wieder und antwortete: „Kon-Fut-Se sagt: Wenn ihr geht zu den Fremden, so fraget nicht, warum sie bauen keine Gärten und lassen die Haare wachsen wie Borsten. Die Ströme der Erde nähren viele Völker und jede Sitte sei euch heilig."

„Ich habe Euch nicht beleidigen wollen. Aber nun sagt endlich, wie wir Euch helfen können."

„Hoher Herr, unser Steuerruder ist zerbrochen."

„So werde ich Euch unseren Zimmermann schicken —"

„Die Ruhe der Toten sei euch heilig, sagt Kon-Fut-Se. Die Hammerschläge würden die Toten wecken."

Hobhouse hatte Mühe, keinen Fluch auszustoßen. Deutlich merkte er, wie ihn der Chinese belauerte.

„Wie sollen wir Euch denn sonst helfen?" fragte er dann.

„Hoher Herr, die Wolken von Dampf sind stärker als das Wehen des Windes. Ich bitte den englischen Kapitän, daß er uns nach Singapore schleppt."

„Ihr seid wohl toll! Ein britisches Kriegsschiff soll dieses —" Hobhouse besann sich noch rechtzeitig und sagte: „Ich werde es meinem Kapitän melden." Dann kletterte er ins Boot zurück und pfeilschnell kam es wieder bei der „Invicible" an.

„Nun, woran fehlt's drüben? fragte der Kapitän Everest.

Hobhouse erzählte und gab seiner Entrüstung über das Ansinnen des Gelben Ausdruck, aber zu seinem Erstaunen pflichtete ihm Kapitän Everest durchaus nicht bei.

„Sie sind vielleicht zu hitzig gewesen. Ich werde jedenfalls kein Bedenken tragen," sagte er.

„Dürfte ich nicht die Dschunke vorher einmal untersuchen?" fragte Hobhouse.

„Sie sagen doch selbst, daß Sie Leichen gerochen hätten, und dem religiösen Gebrauche dieser Völker darf man nicht zu nahe treten. Der mir bekannte Vizekönig von Siangtan ist ein sehr religiöser Mann und wird mir diesen Dienst hoch anrechnen. Und die Diplomatie wird schon davon Nutzen ziehen. Lassen Sie die Schlepptrosse festmachen!"

Wenige Minuten später dampfte die „Invicible" mit der Dschunke im Schlepp dem Hafen von Singapore wieder zu. Eine frische Brise wehte im Hafen, und der Zollwächter auf der kleinen Barkasse rieb sich die Handflächen gegeneinander, um seinem noch verschlafenen Körper neue Wärme hinzuzuführen.

„Eine Dschunke in Schlepp? Alle Wetter! Da gibts schon Arbeit," sagte der Zollwächter, und die Barkasse dampfte auf die Dschunke los?

„Halloh, was Steuerbares an Bord?" rief man hinüber.

Der Chinese schüttelte den Kopf. „Tote zahlen keinen Zoll," rief er.

„Schon möglich, old fellow. Aber Deine Ladung?"

„Der Kapitän des Kriegsschiffes verbürgt sich für die Frommen, die die Toten ehren."

„Kapitän Everest? Ach so," meinte der Zollbeamte, „das ist was anderes." Und die Barkasse glitt an die „Inivicible" heran.

„Darf sich der Chinese auf Kapitän Everest berufen?" rief der Zollmann hinauf. Dieser ließ durch einen Offizier bejahen, und die Barkasse dampfte davon.

Im Hafen machte die Dschunke los und ließ sich durch einige von ihren Leuten in einen weniger belebten Hafenarm rudern.

II

Der „Invicible" hatte wieder Anker geworfen. Da man schon einmal im Hafen war, hielt es Kapitän Everest für ratsam, die Jagd auf die Schmuggler nach dem Gartenfest wieder aufzunehmen. Unter denen, die sich Urlaub erbeten hatten, war auch Hobhouse. Und als die Sonne wieder unterging, wandelte Hobhouse durch den Garten des englischen Konsuls. An seinem Arm hing Miß Kindrey, die Nichte des Kapitäns Everest. Sie sprachen von allem, was junge Herzen bewegt, und als sich die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809131-18/fragment/page=0002

sammlung den Jahresbericht erstattete. Diesem ist zu entnehmen, daß die Provinz Schleswig-Holstein der Vereinigung beigetreten ist. Die Verhandlungen erstreckten sich alsdann auf die Frage einer Aufbesserung der Witwenbezüge und einer Revision des Dienstaltersgesetzes von 1886. Ueber die Leitung des Religionsunterrichts und seine Gestaltung in der Praxis referierte Vegeli-Gleinitz. — In der Abgeordneten-Versammlung des Verbandes deutscher evangelischer Pfarrervereine am 9. cr. wurde nach der Morgenandacht Dekan Deißmann-Kubach zum Vorsitzenden gewählt und zunächst der (gotteslästerungsparagraph (§ 166 St.-G.-B.), der die Beschimpfung von Einrichtungen staatlich anerkannter Religionsgemeinschaften unter Strafe stellt, beraten. Hierzu wurde eine Resolution angenommen, in der der Vorstand beauftragt wird, einen formulierten Abänderungsantrag zum § 166 zu entwerfen, insbesondere zu erwägen, ob nicht die Reibungsflächen zwischen den Konfessionen durch positive Bestimmungen zum Schutze der Gewissensfreiheit mit größerem Erfolge vermindert werden können als durch die Beschränkungen, wie sie der Paragraph gegenwärtig enthält. Damit war dieser Gegenstand der Tagesordnung erledigt. Die Erörterung der kirchlichen Austrittsbewegung wurde von der Tagesordnung abgesetzt, da die Verhandlung des Gegenstandes zu lange Zeit in Anspruch nehmen würde. Man beabsichtigt, diese Erörterung auf die Tagesordnung eines der nächsten Pfarrtage zu setzen. Nachdem noch Pfarrer v. der Heydt über die kirchliche Vermögensverwaltung gesprochen hatte, beschloß die Abgeordnetenversammlung, dem Deutschen Evangelischen Vereine zur Förderung der Sittlichkeit beizutreten und wählte Wiesbaden als Ort des nächstjährigen Pfarrertages. — Die Hauptversammlung des Deutschen Pfarrertages am 10. cr. wurde mit einer Morgenandacht eingeleitet, die Präses Dr. König-Witten abhielt. Nach Begrüßungsansprachen des Vertreters des Oberkirchenrates, des Konsistoriums und der Dortmunder evangelischen Gesellschaft erstattete Pastor Oberdieck-Mönsen den Jahresbericht. Er wies darauf hin, daß im Wachstum des Verbandes deutscher evangelischer Pfarrervereine ein Stillstand eingetreten ist. Die Anzahl der dem Verbande angeschlossenen Vereine ist auf 29 stehen geblieben. Darauf hielt General-Superintendent Zöllner-Münster einen Vortrag über das Thema: „Der Pfarrer und die christliche Liebestätigkeit.“ Der Redner führte aus, die Aufgabe des evangelischen Pfarrers der christlichen Liebestätigkeit gegenüber gehe zunächst allgemein dahin, daß er sich einen Einblick in ihre Motive und Ziele verschaffe, wie sie in den verschiedenen Zeiten der Kirche zur Erscheinung gekommen sind. Sodann müsse der Pfarrer einen Ueberblick über das Objekt der Arbeit der christlichen Liebestätigkeit gewinnen und endlich müsse er das Subjekt derselben kennen. Er müsse wissen, in welchem Maße die Einzelpersönlichkeit, die Gemeinde bezw. die Kirche und endlich der Staat diese Arbeit zu treiben berufen sind, damit er die Mitarbeiter sieht und ihre Hilfe benutzt. Darauf wurde der Deutsche Pfarrertag geschlossen.

— **Verbandstagung der mittleren Postbeamten in Berlin.** In der Freitag-Nachmittagssitzung wurde in eine Generaldebatte eingetreten. Hierzu sprachen eine Anzahl Redner. Seitens des Halleschen Delegierten wird strikte Unparteilichkeit der einzelnen Organe des Verbandes in politischen Angelegenheiten verlangt. Ferner wird der Wunsch laut, zu den wichtigsten Versammlungen des Verbandes höhere Beamte einzuladen. Der Postverwaltung wird empfohlen, für die Beamten eine allgemeine Krankenkasse einzuführen. Zur Frage der Einführung einer vierteljährlichen Gehaltszahlung verhält man sich ablehnend. Ebenso wird ein Antrag abgelehnt, eine Spar- und Darlehnskasse einzuführen. Man weist darauf hin, es seien ja die Post-Spar- und Vorschußvereine vorhanden, welche gegen billigen Zinsfuß Darlehen gewährten. Man bespricht sodann die Beförderungsfragen. Die Redner vertreten den Standpunkt, daß man eine bestimmte Stellungnahme noch nicht herbeiführen könne, da die Gehaltsvorlage noch unbekannt sei. Man müsse aber mit Nachdruck auf der vom Reichstage zweimal angenommenen Gehaltsresolution beharren.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Seinen 70. Geburtstag begeht am 14. d. Mts. der Ordinarius der Pastoraltheologie an der Universität Freiburg i. Br., Geistl. Rat Dr. theol. et phil. Kornel Krieg. Er ist am 14. September 1838 zu Weisenbach in Baden geboren. — Aus Jena wird uns geschrieben: Dem Privatdozenten für Landwirtschaft Dr. phil. Theodor Brinkmann in Jena wurde ein Lehrauftrag für Betriebs- und Taxationslehre an der landwirtschaftlichen Akademie zu Bonn-Poppelsdorf erteilt. Gleichzeitig wurde er von der Poppelsdorfer Akademie als Privatdozent übernommen. Dr. Brinkmann erhält die Vorlesungen des beurlaubten Professors Dr. Aereboe. Er ist 1877 zu Marl in Westfalen geboren. — Der Göttinger Privatdozent Dr. jur. Hermann Edler von Hoffmann, der einem Rufe als Professor an die Königliche Akademie zu Posen folgt, tritt hier an Stelle von Prof. Hatschek und übernimmt einen Lehrauftrag für öffentliches Recht. — Der Nationalökonom Prof. Dr. Walther Lotz an der Universität München wurde zum korrespondierenden Mitglied der historisch-politischen Klasse der Akademie der Wissenschaften in Petersburg ernannt. Der Chemiker Geheimer Rat Professor Dr. A. von Baeyer wurde zum Ehrenmitglied der Royal Institution of Great Britain zu London, der American Chemical Society und des Vereins deutscher Chemiker gewählt.

hc. **Von der preußischen Akademie der Wissenschaften.** Der ordentliche Professor und Direktor des mineralogisch-petrographischen Instituts und Museums an der Berliner Universität, Geh. Bergrat Dr. Theodor Liebisch, wurde von der Akademie der Wissenschaften zu Berlin zum ordentlichen Mitgliede ihrer physikalisch-mathematischen Klasse gewählt.

— **Dritter Ferienkurs für koloniale Technik.** Am Friedrichs-Polytechnikum zu Cöthen findet vom 11. bis 17. Oktober der dritte koloniale Ferienkurs statt. Es sind 20 Redner gewonnen, so daß das Programm ein sehr reichliches wird. Außer einigen Dozenten des Polytechnikums werden von bekannten Kolonialpolitikern sprechen die Universitätsprofessoren Dr. Anton, Jena, Dr. Metz und Dr. Fleischmann, Halle, Dr. Kleinschmidt, Dessau, ferner Admiral Dr. Boeters, Prof. Fabarius, Kolonialschule Witzenhausen, Redakteur Schütze, Hamburg, Korvettenkapitän Stubenrauch, Dr. Thiele, Hamburg, der Landwirt Adolf Foehr, A. Pohlmann, Friedrichshöhe, u. a. Die deutschen Kolonien werden in erster Linie behandelt, in zweiter Brasilien und der Orient, speziell Palästina. Für Mitglieder der Deutschen Kolonialgesellschaft sind sämtliche Vorträge frei. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat des Polytechnikums zu Cöthen i. Anhalt.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im Beurlaubtenstande. Urville, den 10. September 1908. Befördert: zu Lts. der Res.: die Vizefeldwebel bezw. Vizewachtmeister: * Müller (Magdeburg), des 1. Garde-Regts. zu Fuß, * Brandt (Magdeburg), Vizefeldw., zum Lt. der Res. des Inf.-Regts. 51, * Rettig (Magdeburg), Vizefeldw., zum Lt. der Res. des Inf.-Regts. 144, * Heihmann (Magdeburg), Vizefeldwebel, zum Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, * Liebau (Magdeburg), Lt. der Res. des Feldart.-Regts. 33, zu den Res.-Offizieren des Feldart.-Regts. 40 versetzt. Befördert: zum Lt. der Res.: der Vizefeldwebel * Sahm (Lennep), des Inf.-Regts. Nr. 32. Befördert: * Dümmler (Erfurt), Lt. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, zum Oberlt.; * Haselhuhn (Gotha), Vizefeldwebel, zum Lt. der Res. des Inf.-Regts. 71; * v. Waldenburg (Gotha), Vizewachtm., zum Lt. der Res. des Hus.-Regts. Nr. 14; * Kautz, * Westphal (Magdeburg), Vizefeldw., zu Lts. der Res. des Fußart.-Regts. 4. Mit dem 1. Oktober 1908 als Res.-Offizier zu dem zu diesem Zeitpunkte zu errichtenden Pion.-Bat. 24 versetzt: der Lt. der Res. * Leffler (Meiningen), des Pion.-Bats. 9.

Der Abschied bewilligt: * v. Köller (Naugard), Rittm. der Res. des Hus.-Regts. 12, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, * Goedecke (Magdeburg), Hauptm. der Landw.-Inf. 2. Aufgebots, * Gieseke (Aschersleben), Rittm. des Landw.-Trains 1. Aufgebots, diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 11. September. „Patricia“ 10. Sept. in New-York an. „Calabria“ 11. Sept. von Curhaven ab. „Deutschland“ 11. Sept. Dover pass. „Lydia“ 10. Sept. in Antwerpen an. „Antonina“ 10. Sept. von Lissabon ab. „Parthia“ 10. Sept. in Lissabon an. „Wücher“ 10. Sept. nach Hamburg ab. „Istria“ 10. Sept. Gibraltar pass. „C. Ferd. Laeisz“ 10. Sept. von Marseille ab. „Andalusia“ 10. Sept. Dungeness pass. „Amerika“ 11. Sept. von Cherbourg ab. „Georgia“ 10. Sept. nach Hamburg ab. „Silvia“ 10. Sept. von Singapore ab. „La Plata“ 10. Sept. in Maranham an. „Dacia“ 9. Sept. nach Hamburg ab. „Westerwald“ 10. Sept. auf der Elbe an. „Segovia“ 11. Sept. Dover passiert.

— **Nordeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 11. September. „Heidelberg“ Donnerstag Wissingen passiert. „Aleisk“ Freitag Borkum Riff pass. „Königin Luise“ Donnerstag Pellas pass. „Scharnhorst“ Donnerstag in Genua an. „York“ Freitag von Adelaide ab. „Lothringen“ Donnerstag von Malta ab. „Barbarossa“ Donnerstag von New-York ab. „Prinz Friedrich Wilhelm“ Freitag von Cherbourg ab. „Sigmaringen“ Freitag von Bremerhaven ab. „Halle“ Donnerstag von Oporto ab. „Schlesien“ Freitag in Marseille an. „Bayern“ Freitag in Smyrna an. „Preußen“ Freitag in Smyrna an. — Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 13. bis 19. September ab Bremerhaven: „Kronprinzessin Cecilie“ geht am 15. Sept. nach New-York über Southampton und Cherbourg. „Hannover“ am 17. Sept. nach Baltimore und Galveston. „Prinz Friedrich Wilhelm“ am 19. Sept. nach New-York über Southampton und Cherbourg. „Frankfurt“ am 19. Sept. nach dem La Plata.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 11. September. „Paul Woermann“ gestern von Las Palmas ab. „Eduard Woermann“ gestern Quessant pass. „Lili Woermann“ Mittwoch in Lome eingetroffen.

Kirchliche Anzeigen.

13. Sonntag nach Trinitatis.

St. Marien: Abends 6 Uhr Katechismuspredigt; Pastor von Stockhausen.

St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Hilfsprediger Unger.

Hospital: Vorm. 8 Uhr Pastor von Stockhausen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 11. September 1908.

Aufgeboten: Der Kaufmann Gustav Langner, Zwingerstr. 16 und Margarete Welzel, Meckelstr. 24. Der Magistrats-Assistent Otto Kellner, Lessingstr. 40 und Magdalene Werner, Leipzigerstr. 78. Der Elektrotechniker Henry Klepzig, Berlinerstr. 32 und Martha Wolf, Fürstental 5. Der Damenschneider Heinrich Simnemann, Friesenstr. 5 und Martha Zieger, Kellnerstr. 11. Der Arbeiter Josef Mattis und Lina Meye, Langestr. 29. Der Kaufmann Kurt Marschner, Gr. Sandberg 16 und Helene Langrock, Anhalterstr. 15. Der Kaufmann Wilhelm Hennicke, Leipzig und Klara Kummer, Liebenauerstr. 149. Der Postbote Heinrich Böcker und Hedwig Behrens, Schulstr. 9.

Eheschließungen: Der Bautechniker Hermann Böhme, Hallorenstraße 1 und Minna Ziegler, Marktplatz 12.

Geboren: Dem Schlosser Oskar Nikius, Bäckerstr. 6, T. Erna. Dem Lokomotivhilfsheizer Wilhelm Heinicke, Streiberstr. 23, T. Lucie. Dem Kupferschmied Hermann Büschel, Liebenauerstr. 18, T. Marie. Dem Kesselschmied Otto Geigenmüller, Hirtenstr. 13, T. Frieda. Dem Kaufmann Felix Hampel, Königstr. 46, S. Kurt. Dem Arbeiter Wilhelm Flemming, Trödel 19, T. Ida.

Gestorben: Des Kremmachers Hermann Klaus S. Hans, 6 Mon., Unterberg 12. Ernestine Galster, 79 J., Buggenhagenstr. 20. Der Königl. Eisenbahn-Oberkassenvorsteher Gustav Neumann, 53 J., Volkmannstr. 16. Anna Linke, 23 J., Merseburgerstr. 68.

Auswärtige Aufgebote: Der Elektrotechniker Paul Hartmann, Wahren und Anna Kluge, Merseburg. Der Bierkutscher Ernst Arndt, Halle und Emma Hoffmann, Gutenberg. Der Arbeiter Alfred Mrugalski und Sophie Speck, Halberstadt. Der Kellner Emil Große und Anna Heyder, Leipzig. Der Elektrotechniker Fritz Roth, Halle und Paula Grunert, Reichenbach. Der Postbote Otto Ehrhardt, Halle und Elisabeth Frauendorf, Delitz am Berge.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 11. September 1908.

Aufgeboten: Der Buchdruckereibesitzer Theodor Krakau und Margarete Kielstein, Leipzig und Mühlweg 26. Der Tischler Gerhard Reiners und Franziska Ulle, Gr. Wallstr. 4 und Großörner. Der Kellner Paul Hartig und Anna Gründler, Uhlandstr. 1 und Schlamm 6.

Geboren: Dem Maschinisten Reinhold Vaters, Mötlitzerstr. 1, T. Erna. Dem Schlosser Ernst Huske, Brandenburgerstr. 7, S. Ernst. Dem Tischler Albert Renisch, Harz 29, T. Gertrud. Dem Former Julius Zapp, Gr. Gosener Str. 39, T. Anna.

Gestorben: Des Fabrikarbeiters Karl Trothe Ehefrau Karoline geb. Emmer, 52 J., Dölauerstr. 1. Fräulein Marie Kühne, 43 J., Friedrichstraße 20. Emma Bruchhardt, 19 J., Lessingstr. 11. Des Schuhmachers Friedrich Krunnig Ehefrau Dorothee geb. Behnken aus Burgwerben, 34 J., Nervenklinik.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „**An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S.**“ zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Hervorragendes Nähr- und Kräftigungsmittel

und dessen Wirkung bei Schwächezuständen, Anämie, Abspannung, mangelhafter Ernährung, Nervenstörungen findet man in **Lecifervin** (ovo-Lecithin-Eisen), von ärztlichen Autoritäten erprobt und empfohlen. Dr. O. in W. äußert sich: „In einem Falle hochgradiger Anämie bewirkte Lecifervin, daß die Anzahl der roten Blutkörperchen von 42 % auf 76 % stieg. In einem Falle von Rachitis bei einem 2½jährigen Knaben konnte ich nach einiger Zeit eine effektive Zunahme der Knochenfestigkeit und des Längenwachstums konstatieren.“

Lecifervin ist eine glückliche Verbindung von Lecithin mit Eisenoxyhydrat, beides notwendige Elemente zur Erhaltung und zum Aufbau des menschlichen Organismus. Preis pro Flasche 3 Mark, zu haben in den Apotheken oder sicher von: **Adler-Apotheke, Löwen-Apotheke, Hirsch-Apotheke, Kronen-Apotheke** und **Deutsche Kaiser-Apotheke in Halle a. S.** [3635

Paare dann im Kreise drehten, da befanden sich unter den Gästen mindestens zwei, die von Herzen froh waren.

Es war noch Nacht, als Hobhouse die gastliche Stätte verließ. Die Villa lag draußen in der Vorstadt. Um sich den Weg abzukürzen, ging Hobhouse am Hafenarm entlang.

Plötzlich blieb er stehen und horchte. Von dem Hafen bog eine kleine Bucht ab, die, von Bäumen eingefaßt, dem Spähergauge schwer sichtbar war. Verhaltenes Stimmengewirr drang daraus hervor. Langsam ging Hobhouse näher. Da entdeckte er hart am Ufer rand eine Dschunke. Sollte etwa — —? — Wie ein Blitz durchschoß es ihn. Wenn es das Totenschiff war, so würde vielleicht eine Zeremonie beim Ausschiffen der Toten stattfinden. Und sein Wissensdurst beschleunigte seine Schritte. Bald hörte er die Stimmen deutlicher. Vorsichtig schlich er sich den Sprechenden näher, und hinter einem Busch verborgen, konnte er sie hören und sehen.

Richtig, da stand ja der Kapitän des Totenschiffes! Seine Leute schleppten Särge aus der Dschunke, die ihnen andere darreichten. Hobhouse konnte nicht finden, daß man hierbei sehr feierlich und pietätvoll verfuhr. Man lachte und machte Späße, was gar nicht sehr zu dem ernsten Werke zu passen schien. Und mehrfach warf man die Särge auf den Boden. Hobhouse blickte auf die sonderbare Szene. Da warf man wieder einen Sarg mit solcher Gewalt zur Erde, daß er entzwei sprang und sein Inhalt herausfiel. Das war nun allerdings kein Leichnam, was Hobhouse da erblickte, sondern einige Pflanzenkolben kollerten auf den Boden. Also Leichen barg der Sarg und auch wohl die anderen Särge nicht? Und der Inhalt bestand aus — —? Hobhouse hatte keine Zeit, darüber nachzudenken. Denn ein Ruf, den einer der Männer ausstieß, lenkte seine Aufmerksamkeit nach einer anderen Richtung.

In den Kreis der Arbeitenden trat ein Mann, dessen Kleidung und Aussehen den Amerikaner verrieten. Der Dschunkenkapitän ging ihm entgegen.

„Guten Tag, Ching-Ting-Fu,“ sagte der Amerikaner. „Also doch glücklich da! Wie steht es denn mit den Opiumsärgen? Hörte, daß die Engländer hinter Euch her seien.“

„Die Ruhe der Toten stört niemand. Die Kriegsschiffe ziehen sie in den Hafen. Sogar den Zoll zahlen sie dafür,“ antwortete der Dschunkenkapitän. Er kicherte. Und als ihn der Amerikaner fragend ansah, erzählte er unter fortwährendem Kichern seine Begegnung mit der „Invicible“.

Hobhouse litt Folterqualen. Also das war der gesuchte Opiumschmuggler! Und er hatte ihn sozusagen in seiner Gewalt gehabt und ihn entkommen lassen. Wenn er nur die Leute der „Invicible“ hätte benachrichtigen können. Aber er durfte sich nicht rühren, sonst wäre er entdeckt worden.

Der Amerikaner lachte weidlich mit. „By Jove! Das ist köstlich. Und den Zoll habt Ihr auch gespart? Very fine. Den kann ich dann ja von der Rechnung abziehen.“

„Nein, den habe ich verdient,“ sagte der andere erregt, „ich hatte Wut genug auf den jungen Kerl, der mich so unverschämt ausfragte. Aber die Katzenleichen tun noch immer ihre Schuldigkeit und der Kerl wird den Geruch wohl nicht vergessen. Ihr aber sollt mir meinen Verdienst nicht schmälern.“

„Na ja, schon gut,“ beruhigte ihn der Amerikaner. „Wir wollen uns nicht streiten. Doch ich glaube, da knackte ein Zweig. Wollen mal nachsehen.“

Hobhouse hatte sich tatsächlich durch eine Bewegung verraten. Und als nun der Amerikaner und zwei Chinesen seinem Versteck zuschritten, da war es ihm klar, daß er seine Entdeckung mit dem Leben zu bezahlen haben würde, wenn ihm die Flucht nicht gelänge. Er sprang vor und rannte am Ufer entlang dem Hafen zu.

Sofort fielen zwei Revolverschüsse. Weiter rannte er, ohne sich umzusehen. Ganz am Rande des Hafens schimmerten die Ankerlichter eines Dampfers. Das mußte die „Invicible“ sein, die ihres Tiefgangs wegen dort ankerte.

Schnell blickte Hobhouse sich um, zwei Verfolger waren ihm noch auf den Fersen. Er rannte so schnell es ihm irgend möglich war, weiter. Wenn ihm auch sein Leben jetzt nicht mehr so gefährdet erschien, so galt es doch, seinem Kapitän die Anwesenheit der Schmuggler zu melden. Klarer erschienen die Lichter. Ein Boot lag nicht am Strand, da man die Urlauber erst am Morgen erwartete. Es war für ihn keine Zeit zu verlieren, und nur einen Moment schwankte er — dann sprang er schnell entschlossen in die Flut. Er war immer ein guter Schwimmer gewesen, und so ruderte er mit kräftigen Schlägen vorwärts. Aber die eilige Flucht hatte ihn doch erschöpft. Mehr und mehr fühlte er, daß ihn die Kraft verließ. Vor seinen Augen schimmerte es schwarz, und die Lichter der „Invicible“ schwankten wie durch eine Nebelwand. Es preßte ihm etwas die Kehle zusammen . . . Einen Schrei noch stieß er aus . . . Dann schwanden ihm die Sinne, und er sank . . . und sank . . .

Immer tiefer sank er. Aber der Meerboden war ja nicht dunkel. Ein helles, gedämpftes Licht fiel auf ihn und leise wiegte sein Körper hin und her. Noch einmal holte er mit seinen Armen aus. Aber die durchfuhren nicht die Wogen, sondern glitten über eine weiche Decke und seine rechte Hand stieß an eine Holzwand. Wachte er? Er suchte die Augen aufzureißen. Wo war er? Da hörte er ganz deutlich eine Männerstimme. Er war also nicht im Meer ertrunken?

„Nun, mein lieber Hobhousen, wie geht es?“

War das nicht die Stimme von Kapitän Everest? Hobhouse wollte salutieren. Aber jetzt merkte er erst, daß er in einem Bett der Kapitänskajütte lag.

„Captain Everest?“ fragte er leise.

„Noch immer derselbe,“ antwortete dieser in einem so lustigen Tone, wie ihn Hobhouse noch nie von ihm gehört hatte.

„Captain, Verzeihung. Bin ich denn krank?“

„Und ob Ihr es seid! Blessiert wie ein rechtschaffener Soldat. Der Doktor hat die Kugel allerdings schon heraus, aber das Nervenfieber hat Euch noch schön mitgenommen. Und Euer Gedächtnis scheint auch ziemlich futsch zu sein. Will Euch mal 'n bißchen zu Hilfe kommen. Ihr glaubt also, daß Ihr regelrecht ertrunken seid, — was? Ist aber nicht so. Unkraut vergeht nicht. Habe ich immmer gesagt. Verlaßt Euch nur auf Euren Captain. Also ertrunken seid Ihr nicht. Ihr schwammt nämlich ein bißchen im Hafen herum. Dann stießet Ihr einen Schrei aus. Den haben wir hier oben gehört und sofort ein Boot klar gemacht. Und da ich schon eine Stunde früher hier war, habe ich mich mit hineingesetzt. Kommt nicht alle Tage vor, daß ein Captain von H. M. S. losrudert, um seinen Midshipman aus dem Wasser zu fischen. Aber sind auch nicht viele so 'was wert wie Ihr? Habe noch allerhand an Euch gut zu machen. Ja, ja. — Aber hört nur zu. Ihr waret an Bord, da gingen bei Euch die schönsten Phantasien los. Redetet von Ching-Ting-Fu, Opiumsärgen, Amerikanern und was weiß ich alles. Na und da Euch die Revolverkugel doch irgend jemand nicht gerade aus Liebe zugeschickt haben muß, reimten wir uns das andere zusammen und haben sofort Dampf aufgemacht und die Küste abgesucht. Da will gerade der Herr Optimbonge mit seiner Dschunke davonfahren. Wir verlegen ihm den Weg und gaben ihm ein paar Kugeln in die Planken. Doch wie wir ihm auf Enterweite nahegekommen sind, da fliegt der ganze Kasten in die Luft. Die Schmuggler hatten sich selber den Garaus gemacht. Der Strick wäre ihnen allerdings sicher gewesen. Und daß wir die Herrschaften los sind, das verdanken wir nur unserem braven Midshipman hier. Jawohl, mein Freund. Ich hätte selber meine Augen vorher etwas mehr aufmachen sollen. — Natürlich ist das Dienstgeheimnis. Und die Geschichte mit dem Zoll, den ich gewissermaßen für die Kerle bezahlt habe, erst recht. — Dann hätten Sie ferner nicht so viel Wasser schlucken brauchen. Aber passen Sie mal auf. In Ihren Fieberträumen haben Sie noch allerhand ausgeplandert von einer jungen Dame. Wie war doch der Name?“

„Weiß Kindrey?“ fagte Hobhouse erschreckt.

„Auf den Leim gegangen, mein Lieber! Haben den Namen meines Nichtchens also doch noch nicht vergessen? Hatte übrigens schon früher mal etwas gemerkt. Na, Sie haben ihrem Oheim einen Dienst erwiesen. Und wenn nun dieser Oheim Freiwerber sein wollte für einen jungen Leutnant — Midshipman ist natürlich nicht genug — so kann dieser junge Herr sein Herz mal dem Captain Everest ausschütten. Natürlich Dienstgeheimnis. So, und nun reden Sie nicht ein Wort, verstanden, und schlafen zunächst mal weiter, damit Sie bald wieder zu Kräften kommen. Selah!“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809131-18/fragment/page=0003

Prämie für die Leser der Halleschen Zeitung.

Ausschneiden und sofort einsenden!

Unser grosser Hand-Atlas

enthält **150** Seiten mit 138 **Vollkarten** und ausserdem eine Menge Nebenkarten.

Dem allgemeinen Verlangen nach einem erstklassigen Handatlas, den sich des hohen Preises wegen nur wenige anschaffen können, Genüge zu leisten, haben wir einen **kartographisch exakten**, in jeder Beziehung das **Neueste enthaltenden grossen Hand-Atlas** herstellen lassen. — Derselbe ist **auf feinstem Atlaskarton in vielen Farben gedruckt** und wird unter den vielen anderen bisher bestehenden Ausgaben an erster Stelle rangieren. **Ausser politischen, physikalischen, astronomischen u. meteorologischen** Karten enthält dieser Hand-Atlas ganz ausführliche **Geschichtskarten**, sowie auch **Spezialkarten** aller durch **Naturschönheiten** bevorzugten, sowie **zur Kur**, sei es am Meer oder im Gebirge, geeignet. Plätze unseres deutschen Vaterlandes in ausführlicher Bearbeitung **nach neuestem Material.**

Format: 30×23 cm.
Prachteinband, Hoch- u. Goldpräg.

Ein grosser Hand-Atlas kostete **sonst ca. 30 M.**, während es uns durch eine Riesen-Auflage möglich ist, dieses Prachtwerk zu dem enorm billigen Preise von **nur 6 M.** an die Leser der Halleschen Zeitung abzugeben.

Jedes Exemplar, das aus irgendwelchen Gründen nicht gefällt, wird innerhalb 10 Tagen **zurückgenommen.**

Für die Bestellung bitte nebenstehenden Bestellschein zu benutzen oder auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

Bestellschein

für die Leser der **„Halleschen Zeitung"**

Der Unterzeichnete bestellt hiermit unter Nachnahme beim **Neuen Allgemeinen Verlag G. m. b. H., Berlin W. 66**, Mauerstr. 86/88: ..... Stück **Neuer gr. Handatlas** à 6.00 Mk. zuzüglich 50 Pfg. für Porto; Ausland-Zuschlag nach Posttarif.

Ort: .....

Name: .....

OTTO BOENICKE

Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs

BERLIN W. 8

Französische Str. 21, Eckhaus der Friedrichstrasse.

Grosse Auswahl in preiswerten und hochfeinen

milden HAVANA-CIGARREN

von Havana bezw. Cuba Mk. **120.—** bis Mk. **4000.—** das Tausend.

Besonders schön ausfallende Partien in **preiswerten** und milden Qualitäten von Mk. **120.—** bis **270.—** sind am Lager.

Besonders schön ausfallende Partien in hochfeinen und milden Qualitäten von Mk. **1000.—** bis **4000.—** sind am Lager.

In Deutschland gearbeitete Cigarren mit Mk. **20.—** das Tausend anfangend und bis Mk. **400.—** das Tausend steigend.

CIGARETTEN verschiedener Länder. **RAUCHTABAKE** in verschiedenen Qualitäten.

Vollständige Preisliste kostenfrei.

Fernsprecher: Amt I, 1055 und 8800. — Telegramm-Adresse: Simpatica, Berlin.

Waschgefäße dauerhaft, billigst. [3320 **Zander, Gr. Klausstraße 12,** Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Hermann Rühl,

Poststr. 11. gegenüber d. Kaiserdenkmal. Fernspr. 3375.

Spezialgeschäft für moderne Geschenke.

Erstklassige Fabrikate in allen Preislagen.

Alleinverkauf der Mk. 1,50 Burgleuchter.

Rab.-Spar-Verein.

Otto Unbekannt. Halle a. S.

Brillen, Klemmer

mit **Rathenower Gläsern** werden jedem Auge sorgfältigst angepaßt. **Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift** im

Optischen Institut

Otto Unbekannt

Grosse Ulrichstrasse 1a. [01101

Emil Reinhold, [01102

Juwelier, Gold- u. Silberschmied,

Geiststrasse 46 (neben Lichtenhainer Krug).

Modernes Lager in **Gold-, Silber- u. Alfenidewaren.**

Eigene Werkstatt für alle vorkommenden Arbeiten dieser Branche.

---

3 Phonolas

(bekanntlich bester Klavierspiel-Apparat), durch Anschaffung von Phonola-Pianinos angenommen, sehr wenig benutzt, modernisiert und wie neu, für 650 und 700 Mk. (Neupreis 950 Mk.) [3679

als seltener Gelegenheitskauf

verkäuflich. Ausführl. Off. u. Phonola-Broschüren gratis u. franko.

Albert Hoffmann, Piano-Magazin, am Riebeckplatz.

Otto Knoll,

36 obere Leipzigerstraße 36,

empfiehlt zum

Jahrmarkt

feine hochfeinen

Herren- u. Knaben-Garderoben

zu besonders billigen Preisen.

Dauerhafte reelle **Arbeitersachen** in jeder Preislage.

Rabatt-Verein. Bitte genau auf Firma zu achten! **Telephon 710.** Bitte genau auf Firma zu achten!

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu von Leinenwäsche unterscheiden.

Jed. Wäschestück trägt obige Schutzmarke.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler**, Schmeerstr. 3, **Albin Hentze**, Schmeerstr. 24, **Gust. Hildebrand**, Leipzigerstr. 65, **F. Müller**, Leipzigerstr. 29, **Th. Loebeling**, Schmeerstr. 15, **C. A. Böhme**, Geiststrasse 50, **Rich. Wagner**, Königstr. 5, **Wilhelm Schwarz**, Leipzigerstr. 19, **Paul Eisässer**, Merseburgerstr. 5, **R. Rooke**, Martinstr. 5, **Otto Böttcher**, Landwehrstr. 16, **Carl Rehe**, Rannischestrasse 3, **Geschw. Grassel**, Freiimfelderstr. 14, **C. A. Grunewald**, Schmeerstr. 8, **Karl Pritschow**, Bernburgerstr. 28; in **Giebichenstein** bei **Wilh. Freitag**, in **Cönnern** bei **Otto Bertram**, in **Schkeuditz** bei **Carl Diesel.**

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und größtenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich [5051

Wilh. Heckert, Große Ulrichstraße 57.

Reichhaltige Auswahl

Eiserner Oefen und Kochherde

in allen Systemen und Ausstattungen.

Dauerbrandöfen für Anthrazit. Fabrikate **„Riessner", „Junker & Ruh", „Loenhold"**

Dauerbrandöfen, Frisches System, für jede Kohle.

„Winters Germanen"
„Musgraves Original-Oefen" (Esch & Co.)
„Irische Oefen" des Fürstlich Stolbergschen Hüttenamtes Ilsenburg a. H.
} schwarz vernickelt, emailliert, mit Majolika-Einlagen. Neueste Modelle 1908.

Transportable **Kochherde**, schwarz und ff. emailliert. **Gasöfen. Gasherde.** Kombinierte **Kohlen-** und **Grudeherde.**

A. ZUNTZ SEL. WWE.

KÖNIGL. GROSSH. HOFLIEFERANT

KAFFEE TEE

Nur in Original-Packung

Erstklassige bestanerkannte Produkte der Branche

FEINSTE MISCHUNGEN — BILLIGSTE PREISE

Wratzke & Steiger

Juwelen — Halle a. S.

Nähmaschinen.

Reparaturen aller Systeme werden sachgemäß in und außer Haus billigst ausgeführt. [01057

Prima Wringmaschinen mit Garantie.

Großes Lager bei billigster Preisstellung.

Prima Wringwalzen.

Reparaturen. Einziehen von Walzen schnell und billig.

Mechanische Werkstätte.

Niederlage der Pfaff- und Elektra-Nähmaschine.

F. Lauenroth Nachf.,

Geiststraße 16, neben der Adler-Apotheke.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne in tadelloser Ausführung.

Zahlreiche Anerkennungen.

Spezialität: **Schmerzloses Zahnziehen.** [0958

Willy Muder,

37 part., ob. Leipzigerstr., part. vis-à-vis „Rotes Ross", 37 u. **Merseburg, 10 Markt 10.**

Ausstellungshallen am Zoologischen Garten

Deutsche Schiffbau-Ausstellung

Berlin 1908

Juni bis Oktober

Täglich von 10–10 Uhr geöffnet.

Anerkannt gute Möbel

empfiehlt in grösster Auswahl

billigst

mit langjähriger Garantie

Hallesche Möbelhallen

Brüderstr. 12. **Th. Pollak** Brüderstr. 12.

Zum Jahrmarkt

empfehle mein grosses Lager in

Bettzeugen, Handtüchern, Leinenwaren, Drucks, Ginghams, Lamas, Damasten, Tischzeugen, Inletts, Bettbezügen, Betttüchern, Taschentüchern, Damen- u. Kinderwäsche

zu den billigsten Preisen. [3676

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Reinhold Grünberg, Halle a. S., Leipzigerstrasse 21.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809131-18/fragment/page=0004

Gedenktage.

13. September.

1359. Gründung des Kurortes Karlsbad.
1744. Franz von Lothringen, der Gemahl Maria Theresias, wird als Franz I. zum Reichsoberhaupt ernannt.
1813. Der ungarische Dichter Josef Baron von Eötvös geboren.
1850. Der Kurfürst von Hessen und seine Minister fliehen bei Nacht aus Kassel.
1865. Preußen ergreift Besitz von Lauenburg.
1868. Papst Pius IX. ladet die Protestanten zum Konzil und zur Rückkehr zum katholischen Glauben ein.
1871. Der Geograph Hermann Adalbert Daniel gestorben.
1872. Der Philosoph Ludwig Feuerbach gestorben.
1906. Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, gestorben.

*

Tagesspruch: Die beste Art, sich an jemand zu rächen, ist, es ihm nicht gleichzutun. Mark Aurel.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 12. September.

— **Der Jahrmarkt** wird von den Händlern und Schaustellern wieder sehr stark besucht sein. Außer den 95 größeren Unternehmern haben sich auch 1000 bis 1200 kleinere Budenbesitzer und Händler angemeldet. Die Tätigkeit auf dem Platze ist fieberhaft, damit alles für morgen nachmittag in schönster Ordnung sich dem staunenden Auge präsentieren kann. Die Stadt hatte in der letzten Zeit auch noch zahlreiche Unebenheiten auf dem Platze durch Kiesaufschütten usw. beseitigen lassen, so daß der Platz bequemer zu begehen sein wird. Der Pferde- und Viehmarkt ist Dienstag früh.

— **Vom Landgericht.** Wie heute der „Staatsanzeiger" meldet, ist die Allerhöchste Genehmigung erteilt, daß der Landgerichtsdirektor Schubert in Königsberg i. Pr. an das Landgericht in Halle a. S. versetzt werde.

— **Eine Einquartierung** auswärtiger Truppenteile steht unserer Stadt, wie wir schon einmal mitteilten, in der kommenden Woche bevor. Am 17. September werden vorzugsweise in der Nähe der Merseburger- und auch in der Mansfelderstraße, soweit bis jetzt bekannt ist, Angehörige des Feldartillerie-Regiments Nr. 40 in Burg, des Fußartillerie-Regiments Nr. 4 in Magdeburg und des Trainbataillons Nr. 4, auch in Magdeburg, einquartiert werden.

— **Die Handwerkskammer** hat ihren Jahresbericht veröffentlicht. Es fanden vom April 1907—1908 drei Vollversammlungen und 21 Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand nahm außerdem an drei auswärtigen Konferenzen der Vereinigung mitteldeutscher Handwerkskammern und an den Verhandlungen des Allgemeinen deutschen Innungs- und Handwerkertages in Eisenach und des VIII. deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages in Straßburg teil. Delegierte wurden auch noch zu anderen auswärtigen Verhandlungen entsendet. Der Geschäftsverkehr hat auch im verflossenen Geschäftsjahre ganz erheblich zugenommen. Die eingehenden Schriftstücke stiegen von 9536 auf 10 457, die Ausgänge von 11 625 auf 14 678, die mündlichen Auskünfte von 588 auf 1091. Der Rechnungsabschluß zeigte in Einnahme 59 764,10 Mk., in Ausgabe 44 607,10 Mk., also Ueberschuß 15 157 Mk. Der Voranschlag betrug 40 200 Mk. Der Haushaltsplan für das laufende Jahr ist auf 45 500 Mk. festgestellt. Die Kammerbibliothek ist gut besetzt und enthält alles Wissenswerte. Das amtliche Organ, die „Mitteldeutsche Handwerkerzeitung", erscheint in einer Auflage von 4000—5000. Der Bericht bringt sodann Interessantes über Innungen, Innungsausschüsse, wahlberechtigte Gewerbevereine und Vereinigungen, Innungsschidesgerichte. Die Zahl der Innungen im Kammerbezirk (Regierungsbezirk Merseburg) stieg von 493 auf 496. Neue Innungen erstanden in Annaburg, Elsterwerda, Roßleben, Torgau, Wettin und Wittenberg; aufgelöst haben sich dagegen Innungen in Torgau, Cannawurf und Jessen. Innungsausschüsse befinden sich in Eisleben, Halle, Herzberg, Osterfeld und Zeitz. Es gibt 23 wahlberechtigte Gewerbevereine und Vereinigungen, neu hinzugetreten sind zwei in Halle. Ein neues Innungsschiedsgericht hat sich in Gerbstedt gebildet. Unter den 496 Innungen sind 61 Zwangsinnungen, alle übrigen sind freie. Halle zählt 11 Zwangsinnungen mit 1293 Mitgliedern und 12 freie Innungen mit 626 Mitgliedern. Der Bericht geht dann auf die Tätigkeit und die Bestrebungen der Handwerkskammer ein. Im Punkte Lehrlingswesen kann mitgeteilt werden, daß im Jahre 1907 insgesamt 3560 Innungs- und 1660 Nichtinnungslehrlinge zur Anmeldung gebracht wurden. Von 35 Gesuchen um kürzere Lehrzeit wurden 23 genehmigt; hier sprach bessere Schulbildung und höheres Alter mit. Im Kammerbezirk bestehen in 64 Städten gewerbliche, vom Staat unterstützte Fortbildungsschulen, eine in Querfurt, die nicht vom Staat unterstützt wird, vier, denen kaufmännische Klassen angegliedert sind, 13 Werkschulen der Mansfelder Gewerkschaft, eine Werkschule der Aktiengesellschaft Lauchhammer, 20 Innungsschulen, darunter in Naumburg allein acht, dazu noch drei Vereinsschulen. Der Beauftragte der Kammer war an 89 Tagen im Außendienst beschäftigt, er besuchte 109 Städte bezw. Dörfer und revidierte 4411 Handwerksbetriebe. Ausgelernt hatten im Kammerbezirk insgesamt 3094 Lehrlinge bei Innungsmeistern und 1351 bei Nichtinnungsmeistern. Davon bestanden 14 die Gesellenprüfung nicht. Die Kammer hat in 20 Städten 438 Prüfungsausschüsse errichtet. Der Gesellenausschuß wurde zu allen drei Vollversammlungen zugezogen. Das Ehrenblatt für 25jährige ununterbrochene Tätigkeit in demselben Betriebe konnte zehnmal verliehen werden. Der Bericht bringt dann noch Eingehendes über die selbständigen Handwerker. Von 256 Meistern bestanden 12 die Meisterprüfung nicht.

— **Die Blumenpflege der Schulkinder** hat in diesem Jahre wieder ein sehr erfreuliches Resultat geliefert; das Preisgericht war in der Lage, 3 Ehrenpreise, 75 I. Preise, 150 II. Preise und 436 lobende Anerkennungen zu verteilen. — Es sind also von den 2200 ausgegebenen Pflanzen fast ein Drittel als preiswürdig anerkannt. Das Resultat ist damit ein noch günstigeres als im Vorjahre, in dem etwa ein Viertel der Pflanzen preiswürdig war. Wie schon mitgeteilt, findet die Ausstellung der prämiierten Pflanzen morgen, Sonntag, in der Aula der Schule Dreyhauptstraße von 10 bis 4 Uhr statt.

— **Von der Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten.** Im Laufe des Monats August sind von der mit dem hygienischen Institut der Universität Halle verbundenen Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten 489 Proben aus dem Stadtbezirk Halle untersucht worden. Davon rührten 157 aus den Königlichen Kliniken, 38 aus Krankenhäusern und 294 von praktischen Aerzten her. Unter anderen wurden unter 106 Fällen, die auf Tuberkulose zu untersuchen waren, 29 mal Tuberkelbazillen nachgewiesen, während von 235 diphtherieverdächtigen Untersuchungsproben 59, von 93 typhusverdächtigen 16 bakteriologisch sichergestellt wurden.

— **Von der staatlich-städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen.** Am 9. und 10. September fand in der staatlich-städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen die Prüfung der Seminaristinnen des Handarbeitslehrerinnen-Seminars vor der Königl. Prüfungskommission unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Provinzialschulrats Friese aus Magdeburg statt. Die Prüflinge: C. Dietrich, Merseburg, R. Ebner, H. Geserick, Cönnern, A. König, J. Manitius, F. Peinze, A. Pfeiffer, F. Röckemann, Surum i. Kaukasus, P. Starke, H. Wünsch und C. Zwingmann, die sich hierzu vorbereitet und gemeldet hatten, haben das Examen bestanden.

— **Von der Walderholungsstätte.** Der von dem vaterländischen Frauenverein für erholungsbedürftige Kinder in der Heide errichteten Walderholungsstätte sind vom Hauptverein in Berlin 1000 Mk. und vom Provinzialverband 400 Mark bewilligt worden. Der Vorstand des Zweigvereins des Saalkreises knüpft an diese Mitteilung die Bitte, daß die Mitglieder des Vereins zu der im Umlauf begriffenen Sammlung zur Unterstützung und Förderung der Krankenpflege in Stadt und Land, zur Unterbringung schwächlicher Kinder in Erholungsheimen, sowie zur Fürsorge für die Familien tuberkulöser Kranker reichlich beitragen möchten und sich auf das Beispiel der Nachbarvereine des Kreises Querfurt, der zu diesem Zweck 1200 Mk. zusammengebracht hat, und des Kreises Merseburg, der 1500 Mk. gesammelt hat, zu gleicher Opferfreudigkeit anspornen lassen.

— **Der Rektorenverein** der Provinz Sachsen hält heute hier seine Hauptversammlung ab. Unter den verschiedenen Punkten der Tagesordnung wird die Hauptbeachtung der Vortrag verdienen, den unser Stadtarzt Professor Dr. von Drigalski über die vielumstrittene Frage halten wird, die sich mit der Stellung der Schule zur sogenannten Aufklärung der zur Entlassung Kommenden beschäftigt. Dem Vortrage liegen eine Reihe von Leitsätzen zugrunde, in denen Herr Stadtarzt von Drigalski sagt: Die heutigen Verhältnisse lassen eine Aufklärung der abgehenden Knaben wie Mädchen im allgemeinen erwünscht, in Großstädten notwendig erscheinen, die erzieherische Einwirkung der Schule soll dadurch ergänzt werden. Die Aufklärung soll am Schluß des letzten Schuljahres durch einen Arzt erfolgen, sie solle sich aber nicht nur auf Ermahnungen beschränken, sondern auf die gesundheitlichen Gefahren aufmerksam machen; die abgehenden Mädchen seien durch geeignete Lehrerinnen aufmerksam zu machen, aber auch wenn es an diesen Lehrerinnen fehlt, sei die Besprechung durch den Arzt immer noch besser als gar keine. Von der mittelbaren Belehrung durch die Eltern sei im allgemeinen keine Besserung zu erwarten. — Auf die Verhandlungen der Rektorenversammlung kommen wir noch zurück.

— **Der Frauenbildungsverein** wird auch in diesem Winter wieder seine Kurse einrichten. Frl. Dr. Gosche spricht über: a) Antike Kunst, b) Die bildende Kunst des 18. Jahrhunderts, c) Literatur seit 1870. — Herr Professor Genest über: Geschichte des Mittelalters, II. Teil. — Herr Professor Dr. Litten über: Allgemeine Rechtskunde für das tägliche Leben (8 Vorträge). — Herr Privatdozent Dr. Jahn über: Goethes Faust (8—10 Vorträge). — M. Carré, Lektor der Universität, über: Französisch, Lektüre und Konversation. — Mr. Harell, Lektor der Universität, über: Englisch, Lektüre und Konversation. — Die Kurse beginnen etwa am 20. Oktober, sie werden durch die Zeitungen noch näher bekannt gegeben. Auskunft wird im Klub, Albrechtstr. 16, I, erteilt, wo die Listen zum Einzeichnen ausgelegt werden.

— **Am Stadtgymnasium** fand das Michaelis-Abiturientenexamen statt. In die Reihe der Namen der 15 in die mündliche Prüfung eingetretenen Oberprimaner, die wir gestern mitteilten, ist noch der Name des Abiturienten Hasse einzufügen, der das Examen bestanden hat, während aus jener Aufzählung der Name Pedell zu streichen ist. Der Irrtum beruhte lediglich auf einem Mißverständnis.

— **Ein Obstmarkt** findet im „Wintergarten" zu Halle a. S., Magdeburgerstr. 66, am 21. und 22. Oktober 1908 statt. Der Anklang, den der erste Obstmarkt der Landwirtschaftskammer, der im vergangenen Jahre im „Wintergarten" stattfand, gefunden hat, veranlaßt die Landwirtschaftskammer, auch in diesem Jahre eine gleiche Veranstaltung zu treffen. Der Termin ist ein wesentlich späterer, als der für den vorigen Markt war, damit den Käufern eine etwas abgelagerte und dadurch entsprechendere und haltbarere Ware angeboten werden kann. Zum Verkauf kommen wiederum frische Früchte in Behältern zu 5, 12½ und 25 kg Inhalt und Obsterzeugnisse, die im Haushalt hergestellt sind. Die schon jetzt vorliegenden Anmeldungen lassen eine recht gute Beschickung erhoffen. Insbesondere werden auch Marmeladen, Gelees und ähnliche Obsterzeugnisse, die im vergangenen Jahre dem Bedarfe bei weitem nicht genügten, in größerer Menge vorhanden sein, so daß sich den Haushaltungen eine gute Gelegenheit zur Deckung ihres Bedarfes bieten wird.

— **Vom Zoologischen Garten.** Gestern nachmittag 6 Uhr erfuhr der Tierbestand des Gartens eine wesentliche Bereicherung, indem ein junger Bison das Licht der Welt erblickte. Diesmal ist es erfreulicherweise ein Kuhkalb, das sich hoffentlich in der gleichen vorzüglichen Weise wie der vorjährige Stier, der am 14. August geboren wurde und heute der Mutter an Größe kaum noch nachsteht, entwickelt. Auffallend ist bei den jungen Bisons das sehr helle Haarkleid, das über den ganzen Körper ziemlich gleichmäßig verteilt ist und sich auch auf den Schwanz erstreckt, während es bei den erwachsenen Tieren am Vorderkörper beträchtlich verlängert und im übrigen mit Ausnahme der Schwanzspitze stark verkürzt ist. Auch das leichte Hervortreten eines etwas dunkleren Rückenstreifens sowie eine Andeutung von Querbändern auf der Beugeseite der Hinterbeine muß allmählich einer völligen Einfarbigkeit weichen. Außerdem wurde Anfang dieser Woche ein Aguti-Pärchen geboren, das, wie es für die Gruppe der Hufpfötler, zu denen dieser Goldhase Südamerikas und die Meerschweinchen gehören, die Regel ist, sofort an dem Futternapfe der Alten Platz nimmt. Unser heimischer Hase, der früher auf kurze Zeit schon einmal im Garten vertreten war, ist seit voriger Woche in einem schönen Exemplare vorhanden, es ist ein Geschenk der Frau Hauptmann von Oppeln-Bronikowski, die ihn selber großgezogen hat. Da sich diese Springer in geräumigen Gehegen erwiesenermaßen nicht halten, in verhältnismäßig kleinen Behältern aber gut ausdauern, so ist diesmal davon Abstand genommen, das Tier mit den Damhirschen zusammen oder anderswo in einem großen Gehege unterzubringen. — Morgen, zum billigen Sonntag, finden drei Vorstellungen der Havemannschen Raubtierschule statt, und zwar vormittags 11½ Uhr, nachmittags 3½ und 5 Uhr. Das Konzert wird morgen nachmittag vom Orchester des Herrn Kapellmeister Thiem ausgeführt.

— **Der Preußische Beamtenverein** hatte seinen hochverdienten Vorsitzenden, den Amtsgerichtsrat Weigelt, vor wenigen Wochen durch den Tod verloren. In der jetzt vorgenommenen Neuwahl des ersten Vorsitzenden wurde der Herr Geheime Regierungsrat Menzel, Mitglied der Königlichen Eisenbahndirektion, gewählt. Geheimrat Menzel hat die Wahl angenommen.

— **Der Hallesche Schachklub,** der seine Klubabende im Hotel zur Tulpe abhält, wird am heutigen Sonnabend den bekannten Schachmeister Paul Lipke, Rechtsanwalt in Stendal, als Gast bei sich sehen. Meister Lipke wird eine Simultanvor-

Grösstes Spezial-Etablissement für

Damen-Konfektion

am Platze.

Uebergangs-Paletots aus modernen farbigen Stoffen 42,00 bis **5**75
Golf-Paletots „weiss", chice Sportfaçons oder halblange Paletots 28.00 bis **7**75
Frauen-Paletots aus schwarzen Stoffen, halbanliegend oder Empirefalte 65.00 bis **9**75

Kleider-Röcke „Fussfrei" aus engl. gemusterten Stoffen in den modernsten Façons 22.00 bis **2**75
Kleider-Plisséröcke Neuheiten der Saison in vornehmen Farben und bester Ausführung 35.00 bis **5**75
Kleider-Faltenröcke aus Satintuch oder Cheviot in marine, braun, grün und schwarz 28-00 bis **7**50
Kleider-Röcke für Frauen, moderne Formen, aus prima schwarzem Satintuch mit Blenden 42.00 bis **7**50

Kostüme aus gemusterten Stoffen in engl. Geschmack 85,00 bis **12**50
Kostüme aus stark geripptem Diagonalstoff, einfarbig und gestreift; in grün, marine, braun und schwarz 95.00 bis **17**50
Kostüme aus reinwoll. Damentuch mit langem Westen-Jackett in grün, marine, braun, schwarz etc. 95.00 bis **27**50

Blusen aus modernem Blusenflanell mit schrägen Falten. Reiches Muster-Sortiment 3.75 bis **1**35
Blusen aus prima Wollstoff in modernen Streifen und Karos. Auf Futter gearbeitet 22.00 bis **3**75
Blusen aus elfenbeinfarb. Wollbatist, elegant mit Spachtel od. Spitzen garniert, aparte Formen 19.00 bis **3**75
Blusen aus gemustertem Tüll oder Spitzenstoff mit reicher Spachtelgarnierung, elegante Verarbeitung 55,00 bis **6**75

Wie alljährlich, ist es auch diesmal unser besonderes Bestreben gewesen, schon in niedrigen Preislagen Engagements zu treffen, welche über den Geschmack des alltäglichen hinausgehen.

Jedes Angebot ohne Konkurrenz!

Geschäftshaus J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

[3636

stellung gegen eine unbegrenzte Zahl von Gegnern geben. Freunde des Schachspiels werden auch zu dieser Veranstaltung gern gesehen.

— Der Verein für Handlungskommis von 1858 begeht das 50jährige Jubiläum des Hauptvereins in Hamburg, wie wir schon mitgeteilt haben, heute und morgen. In den „Thaliasälen" findet heute der Festkommers statt, bei dem der erste Beamte des Vereins, Herr Ottinger (Hamburg), die Festrede hält. Reichstagsabgeordneter Dr. Naumann wird über den Handel im Dienste der nationalen Entwickelung sprechen. Sonntag vormittag findet im „Stadtschützenhause" die Jahresversammlung statt; am Mittag ein Festessen, dem sich dann am Abend der Festball anschließt.

— Im christlichen Gewerkschaftskartell findet die nächste Sitzung Dienstag, den 15. September, pünktlich ½9 Uhr im Ev. Vereinshause statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Beratung über die am 25. Oktober stattfindende Gewerkschaftskonferenz.

— Der Sonntagsdienst in den Apotheken. Am morgigen Sonntag werden auch nach 2 Uhr nachmittags noch geöffnet haben: die Hirsch-, Kronen- (Steinweg), Bahnhofs-, Adler-, Kronen-Apotheke (Giebichenstein).

— Das Platzkonzert fällt am morgigen Sonntag aus, weil unsere Militärkapellen im Manöver sind.

— Der Weltmeister Piet Dickentman bestreitet den Großen Preis von Halle, der am 20. September als internationales Dauerrennen hinter Motorschrittmachern auf der Radrennbahn an der Merseburgerstraße über die Strecke von 100 Kilometern ausgefahren werden soll. Der Holländer, der sich gegenwärtig in glänzender Form befindet, ist Inhaber aller bestehenden Wettfahr-Weltrekords von 20 bis 100 Kilometern. Erst am verflossenen Dienstag schlug er in München Theile, Salzmann und Rodl und verbesserte dabei alle Rekordzeiten von 40 Kilometer an erheblich. Seine Verpflichtung für Halle dürfte der glücklichste Griff sein, den die Rennleitung tun konnte. Mit anderen erstklassigen Fahrern schweben noch die Unterhandlungen. Vornehm besetzte Fliegerrennen werden das Programm vervollständigen. Aller Voraussicht nach dürfte mit diesem Renntage die Hallesche Rennbahn ihre diesjährige Saison in wirklich großartiger Weise beschließen.

— Im Walhallatheater wird morgen, Sonntag, vormittags 11½ Uhr ein großes Frühschoppen-Frei-Konzert veranstaltet. Nachmittags 4 Uhr findet wieder wie üblich eine Familienvorstellung zu ermäßigten Preisen statt. Zu dieser hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen. Abends 8 Uhr findet die Hauptvorstellung des jetzigen glänzenden Eröffnungsprogramms statt; ein Besuch kann nur empfohlen werden.

— Eine Auszeichnung der Halleschen Schuhwarenindustrie. Herr J. Brentjes erhielt auf der ersten Fachausstellung der Schuh- und Lederindustrie in Wien für seine patentierten Streck- und Aufweitapparate für Schuhwaren die höchste Auszeichnung, das Ehrendiplom zur goldenen Medaille.

— Ein Verkauf von Fischen aller Art. Anfang nächster Woche wird wegen Vornahme von Reparaturarbeiten der Stadtmühlen das Wasser im Mühlgraben abgeschlagen. Um diese Zeit nimmt der Besitzer des unteren Mühlgrabens, Herr Fischereiverfer Robert Kupper, ein Abfischen der ihm gehörigen Wasserstrecke vor. Am Montag und Dienstag werden die gefangenen Fische am Ufer der Würfelwiese zum Verkauf gestellt.

— Selbstmord und Selbstmordversuch. Der frühere Schankwirt Franz Siedersleben schoß sich gestern auf dem Bürgersteige vor dem Grundstück Liebenauerstraße 8 in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die rechte Schläfe. Er wurde von einem herbeigeeilten Polizeibeamten und einigen Passanten noch lebend gefunden, aber bald nach seiner Ueberführung in die chirurgische Klinik starb er. Gegen S., der sich bereits mehrere Wochen von seiner Familie entfernt hatte, schwebte ein Verfahren wegen Sittlichkeitsvergehen. Dieser gegen ihn bestehende Verdacht dürfte vorwiegend der Grund zu dem Selbstmorde gewesen sein. Er hinterläßt eine Frau und zwei schulpflichtige Kinder in dürftigen Verhältnissen. — In der heutigen Nacht wollte sich der Fabrikbesitzer Hermann K. aus Plauen auf der Eröllmitzer Brücke in selbstmörderischer Absicht in die Saale stürzen. Aber er wurde an diesem Vorhaben rechtzeitig gehindert und dann nach der Wache des achten Polizei-Reviers gebracht, wo er zunächst verblieb.

— Von Stadt und Straße. Vor dem Grundstück Wörmlitzerstraße 13 wurde gestern, Freitag, durch einen Rollwagen eine Gasaterne umgefahren. — Vor dem Grundstück Magdeburgerstraße 23 fand ein Wasserrohrbruch statt. — Die Feuerwehr wurde nach dem Grundstück Mittelstraße 7 gerufen, um dort einen in der Nähe des Kochofens aufgetretenen kleinen Balkonbrand zu beseitigen. Die Wehr rückte nach ungefähr einer Stunde wieder in das Depot zurück.

Hallesches Kunstleben.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Nachdem die Eröffnungsvorstellung mit einem klassischen Meisterwerk, der „Braut von Messina", vor sich geht und die erste Sonntagnachmittagvorstellung ein stets gern gesehenes Repertoirstück, das Studenten-Schauspiel „Alt-Heidelberg", gebracht hat, geht am Sonntag abend eine literarisch interessante und wertvolle Novität: „Das Tal des Lebens" von Max Dreyer in Szene. Obwohl das Stück die Bezeichnung Schwank trägt, ist es dennoch grundverschieden von der minderwertigen Theaterware, die gewöhnlich unter dieser Flagge segelt. Was das Stück von einem Lustspiel unterscheidet, ist lediglich die kecke übermütige Idee und ein Dialog, der, ohne über das Ziel hinauszuschießen, mit saftigem Humor durchwürzt, sich realistischer gibt, als es der Ton des feinen Lustspiels zuläßt. „Das Tal des Lebens" ist ein literarischer Schwank, dem seine Vorzüge auf allen großen Bühnen Deutschlands zu durchschlagendem, nachhaltigem Erfolg verholfen haben. Die ersten Wiederholungen dieser Novität finden Dienstag und Freitag statt. Montag „Sofgunst", Lustspiel von Tilo von Trotha.

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Sonntag wird die neue Saison mit Sardous spannendem Schauspiel „Ferreol" eröffnet, in dem neben den von früheren Jahren her bewährten Künstlern, den Damen Bensberg, Reinau und Deutschmann sowie den Herren Deutschmann, Mierendorff auch eine Anzahl neuer Kräfte sich dem Publikum vorstellen werden. Die Vorstellungen beginnen wie früher 5 Minuten nach 8 Uhr abends. Nach dem Vorverkauf zu schließen, zeigt sich für die Eröffnungs-Vorstellung sehr großes Interesse. Am Montag wird das interessante Schauspiel „Ferreol" zum ersten Mal wiederholt. Der lustige Schwank „Das Mannverkind", der am Schluß der Spielzeit so großen Heiterkeitserfolg hatte, wird Dienstag zum ersten Male wieder ins Repertoire aufgenommen.

— Auszeichnung. Dem Rendanten des Stadttheaters, Herrn Lion, ist von Sr. Kgl. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Coburg und Gotha die Karl-Eduard-Medaille am schwarz-gelben Bande verliehen worden.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Kaufmann und Prokuristen Paul Gehrmann zu Nordhausen der Königliche Kronenorden vierter Klasse.

Sport und Jagd.

— Der Weltmeister Louis Darragon fügte am letzten Sonntag in Paris seinen bisherigen Erfolgen einen neuen Sieg hinzu, indem er in den zum Austrag gebrachten 50- und 15-km-Rennen als Erster das Ziel passierte. — Der französische Meisterfahrer C. Simar, welcher sich nach längerer Pause wieder an einem Rennen beteiligte, war am letzten Sonntag in Mantauban (Frankreich) erfolgreich, indem er bei über 50 km führende Rennen gewann. Beide Genannten bestreiten ihre Rennen auf Brennabor, dem besten Rade der Welt.

— Im Sportpark Treptow gelangte am letzten Sonntag ein Stundenrennen hinter Motorführung zum Austrag, an welchem sich die Dauerfahrer H. Przyrembel, A. Schulze, G. Schadebrodt und T. Hall beteiligten. Przyrembel, der Spezialist auf dieser kleinen Bahn, bewies sich wieder als schnellster Fahrer und landete einen sicheren Sieg. Als Zweiter folgte der Brandenburger Schadebrodt mit ca. 400 m Abstand, nachdem er lange Zeit den Gewinner hart bedrängte. Przyrembel und Schadebrodt fahren bekanntlich die Marke Brennabor.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. Vom Kalisyndikat. Die am Donnerstag in Hannover begonnenen Vorverhandlungen des Kalisyndikats mit der Kaligewerkschaft Großherzog Wilhelm Ernst, die den ganzen Nachmittag in Anspruch nahmen, führten vorläufig zu keinem Ergebnis und sollen nächste Woche fortgesetzt werden. Wie weiter berichtet wird, wird die Aufnahmekommission noch einmal mit „Deutschland-Justenberg" verhandeln, da die Bergwerks-Gesellschaftsversammlung den provisorischen Abmachungen nicht beigetreten ist.

—y. Die Festsetzung des Spirituskontingents, das jeder Brenner mit einer Ermäßigung der Steuerabgabe um 20 M. pro Hektoliter herstellen kann, ist jetzt für die Kontingentsperiode 1908/13 erfolgt. Während man auf eine Kürzung von 4 Proz. gegenüber dem Ausgleichskontingent gerechnet hatte, ist diese jetzt auf 4,89 Proz. festgesetzt worden.

—y. Kaligewerkschaft Siegfried in Giesen. Wie der „Hann. Cour." hört, sind die Bohrarbeiten im Schachte abgeschlossen worden. Das Abbohren des Schachtes wurde bei 161,20 m eingestellt. Der Vorschacht hatte bekanntlich am 1. Februar 1908 bei 137 m die Salzlagerstätte erreicht. Von 137 m an steht der Schacht im Salzgebirge; das Salz ist weiß und sehr hart.

—y. Die Braunschweiger Maschinenbauanstalt erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre nach Deckung der Unkosten, Zinsen und Abschreibungen einen Betriebsgewinn von 91 119 M. Im Hinblick auf mehrere noch schwebende ältere Engagements sollen nicht nur der Gewinn, sondern auch ein weiterer Betrag von etwa 400 000 M dem Delkrederekonto zugeführt werden. Für das laufende Geschäftsjahr gingen bislang an Arbeiten ein der größere Teil einer neu zu erbauenden Zuckerraffinerie, die Herstellung einer Rohzuckerfabrik, Neubau einer Kandisfabrik, eine Alkoholdestillationsanlage, ferner eine Anzahl Einrichtungen für die Kalisindustrie sowie elektrische Anlagen usw. Das Gewinn- und Verlustkonto weist einen Betriebsüberschuß von 486 633 M auf. Dem stehen gegenüber an Handlungsunkosten 331 318 M und an ordentlichen Abschreibungen 64 200 M. Durch den Uebertrag von 489 023 M auf Delkrederekonto, das damit auf 600 000 M erhöht wird, schließt die Bilanz mit einem Verluste von 397 904 M ab. Die Generalversammlung findet am 30. d. Mts. statt.

—y. Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hüttengesellschaft. Wie der Geschäftsbericht ausführt, hat die Gesellschaft im abgelaufenen Betriebsjahre trotz des Ende des Jahres 1907 einsetzenden Konjunkturniedergangs und trotz der hohen Ausgaben für Bankzinsen und Gebühren einen gegen das Vorjahr um etwa 185 000 M höheren reinen Betriebsüberschuß erzielt. In Differdingen haben die fertiggestellten Neuanlagen das ganze Jahr werbend mitgewirkt. Dann haben auch die Kohlengruben und die Abteilung Mülheim bessere Gewinne erzielt als im Vorjahr. Dem Waldzahtverband gehört die Gesellschaft als Mitglied an. Der Erneuerung des Düsseldorfer Rohreisensyndikats werde die Gesellschaft für ihre Friedrich Wilhelms-Hütte nur zustimmen können, wenn ihr die ihrer Leistungsfähigkeit entsprechende Quote zugebilligt werde, was bisher nicht der Fall war. Die Lage des Kohlenmarkts war während des ganzen Geschäftsjahres gut. Der Markt in Nebenerzeugnissen, soweit schwefelsaures Ammoniak und Teer in Betracht kommen, zeigt keine Abschwächung gegenüber dem Vorjahre, dagegen mußten in Benzol erhebliche Einschränkungen in der Herstellung vorgenommen werden und es sei vorläufig keine Aussicht auf Besserung vorhanden. Der Arbeitermangel habe in unverminderter Höhe angehalten. Die Bergarbeiterlöhne sind im Berichtsjahre noch weiter gestiegen und haben erst Anfang 1908 einen Stillstand erfahren. Trotz der schlechten Konjunktur sei es gelungen, die Vorräte auf angemessenem Stande zu halten; dieselben seien überdies so bewertet, daß Verluste daran für die Zukunft ganz ausgeschlossen seien. Das Roheisen-Syndikat ist bekanntlich gekündigt worden, wodurch die Werke vom 1. Oktober d. Js. ab wieder Verkäufe für eigene Rechnung tätigen können. Die von allen Seiten anerkannte Güte des Roheisens der Gesellschaft biete ihr die Gewähr, daß sie auch ohne Syndikat von den auf den Markt gelangenden Roheisenmengen sich unter allen Umständen sichern könne. Trotz der verminderten Erzeugung hätten sich die Lagerbestände an Roheisen erheblich vermehrt.

—y. Dividenden für 1907/08. Verwaltungsseitig werden vorgeschlagen: Stettiner Oderwerke wieder 6 %. — Brauerei Gebr. Müser in Dortmund 6 % (i. V. 5 %). — Weyersberg, Kirschbaum u. Co. in Solingen wieder 6 %. — Ges. für Walzenguß Peipers u. Co. in Siegen 7 % (i. V. 12 %). — Beitzsche Magnesitwerke, Wien wieder 12½ %. — Gußstahlwerke Witten in Witten a. d. Ruhr 15 (i. V. 20) %.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Schneidemühlenbesitzer Emil Koch aus Goßmannsrod bei Eisleben.

Wochen-Marktberichte.

—y. Berlin, 11. Sept. Wollbericht. (Wochenbericht.) Im deutschen Wollhandel hat sich die Situation gegen die Vorwoche nur unwesentlich verändert; von den hiesigen Wollagereien fanden in den gangbarsten Sorten gute Abschlüsse und Abzüge statt, die gegen die Vorwoche kaum nachgaben. Schmutzwollen wurden, so lesen wir in der „Berliner Börsen-Ztg.", namentlich in den besseren Qualitäten bevorzugt, abfallende und geringere Sorten fanden weniger Beachtung. Nach der Lausitz und an sächsische Fabrikanten wurden 1000 Ztr. verkauft, Rückenwäschen hatten bei kleinen Umsätzen, die sich auf 300 Ztr. erstreckten, schwächere Frage. Die Verkäufe wickelten sich meist glatt ab, die Preise der Vorwoche behielten unveränderten Stand und ist wohl auch für die nächste Zeit mit einem Vertrückgang kaum zu rechnen. Gegen Wochenschluß machte sich etwas schwächere Nachfrage bemerkbar, die wohl zum Teil darauf basiert, daß verschiedene Wollinteressenten auf die am Schluß des laufenden Monats stattfindende Londoner Wollversteigerung abwartende Haltung annahmen und auch durchführen können, da sie noch genügend mit eigenen Vorräten versehen sind. Im allgemeinen sind aber die hiesigen Lagereien durch die bisherige Bedarfsfrage trotz neuer Erwerbungen in den verschiedenen Qualitäten geringer als im Vorjahr zur gleichen Zeit. Von den inländischen Wollstapelplätzen lauten die Meldungen im allgemeinen zufriedenstellend, doch wird auch an diesen Plätzen über schwache Zufuhr Klage laut. In Kirchhain N.-L. verlief das Geschäft in den verschiedenen Gerberwollen ruhiger als bisher, auch hatten grobe ausländische Gerberlammwollen schwachen Verkehr. Gute Schmutzwollen wurden in Königsberg i. Pr. zu letztnotierten Preisen in fast gleichem Umfange wie in der Vorwoche gehandelt. Die Wollstapelplätze des Auslandes melden stillen Geschäftsgang, trotzige Meldungen von dort lagen nicht vor, die Gesamtstimmung gilt als zuversichtlich. Der Verkehr in überseeischen Wollen behielt lebhafteren Charakter, Kapwollen wurden seitens der Käufer bevorzugt. Der Verstand dieser Wollen ist fest und schließt wie in der Vorwoche. Australwollen und Buenos Aireswollen fanden bei schwacher Frage geringen Verkehr.

Viehmärkte.

— Friedrichsfelde, 11. September. Wochenbericht vom Geflügelmarkt für die Zeit vom 4. bis 10. September 1908. Gesamtauftrieb: 59 500 Gänse, 500 Enten, 1500 Hühner. Verlauf des Marktes: Geschäft lebhaft: Markt stets geräumt. Es wurde gezahlt in Posten nicht unter 300 Stück: pro Gans 3,10—3,80 M, Prima Gänse 4,25—4,75 M, pro Ente 1,60—1,80 M, pro Huhn, junge 0,80—1,10 M, alte 1,80 M.

Salpeterpreise am 12. September 1908.

— Sofort: Hamburg 9,00 M, Magdeburg 9,20 M. — Februar-März 1909: Hamburg 9,40 M, Magdeburg 9,60 M. Februar-März 1910: Hamburg 9,55 M, Magdeburg 9,70 M. Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 12. Sept. Preis pro 100 Kilo 10,90 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 12. Sept. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75 % ohne Sack —,—. }

Brotraffinade I. ohne Faß 19,75—20,00.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack 19,50—19,75.
Gem. Melis mit Sack 19,00—19,25.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

September 19,25 B.	Novbr.-Dezbr. 19,15 G. 19,25 B.
Oktober 19,25 G 19,35 B.	Jan.-März 19,55 G 19,60 B.
Oktbr.-Dezbr. 19,20 G, 19,30 B.	Mai 19,85 G, 19,95 B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 12. Sept. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt.

Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

September 19,25 G.	März 19,60 G.	Tendenz: ruhig.
Oktober 19,20 G.	Mai 19,90 G.	
Dezember 19,20 G.	August 20,15 G.	

Berliner Produktenbörse vom 12. Septbr. (Eigener Drahtbericht.)

Weizen per Sept. 202,50 M, Okt. 202,75 M, Dez. 203,75 M
Roggen per Sept. 173,50 M, Okt. 176,50 M, Dez. 179,25 M
Hafer per Sept. 161,50 M, Dez. 166,00 M
Mais per Sept. 160,00 M, Dez. 155,00 M
Rüböl per Sept. —,— M, Okt. 63,90 M, Dez. 63,50 M.

Tages-Marktberichte.

— New-York, 11. Septbr., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 10. Sept.). Baumwolle-Preis in New-York 9,40 (9,50), Lieferung Nov. 8,60 (8,70), Lieferung Januar 8,53 (8,62), in New-Orleans 9 3/16 (9 3/16), Petroleum, Standard white in New-York 8,75 (8,75), in Philadelphia 8,70 (8,70), Rafined (in Cases) 10,90 (10,90), Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78), Schmalz, Western steam 10,40 (10,30), Rohe & Brothers 10,60 (10,50), Mais per Sept. 89 90), Dez. 80 5/8, 80 5/8, Mai 76 1/4 (75 7/8). Weizen, roter Winterweizen loco 104 5/8 (105, Weizen per Sept. 105 5/8 (106), per Dez. 105 5/8 (106), per Mai 107 5/8 108), per Juli — (——). Getreidefracht nach Liverpool 1 1/2 (1 1/2), Kaffee fair Rio Nr. 7 6 1/4 (6 1/4), Rio Nr. 7 per Oktbr. 5,65 (5,65), per Dezbr. 5,60 (5,60), Mehl, Spring-Wheat clears 4,00 (4,00), Zucker 3,40 (3,40), Zinn 28,25—29,00 (28,25—28,95), Kupfer 13,50—13,75 (13,50—13,75).

Herren-Filz-Hüte — Mode-Neuheiten zu billigsten Preisen.

Glacé-Handschuhe, Stoff-Handschuhe, Reit-Handschuhe, Herren-Krawatten, Kragenschoner, Hosenträger, Sockenhalter, weisse Frack-Westen, aparte Gesellschafts-Westen, Schirme, Herren-Oberhemden, Nachtwäsche, Normal-Unterwäsche, Socken, Sport-Westen, Strümpfe, Gamaschen, Sweaters, Rodel-Mützen.

[3362

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809131-18/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die kaiserliche Familie wieder in Potsdam.

Wildpark, 12. Sept. Der Kaiser traf mit den Prinzen August Wilhelm und Oskar um 11¼ Uhr hier ein, empfangen von der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise. Die hohen Herrschaften begaben sich nach dem Neuen Palais.

Gerardmer, 12. Sept. Als der Kaiser von den Vorkehrungsmaßregeln erfuhr, die für den Fall ergriffen worden waren, daß er französisches Gebiet betrete, ließ er den aus Epinal besonders entsandten französischen Kommissar zu sich entbieten und ersuchte ihn, der französischen Regierung seinen Dank auszusprechen.

Dernburg und die Eingeborenenpolitik.

Frankfurt a. M., 12. Sept. Staatssekretär Dernburg gewährte in Antwerpen einem Berichterstatter der „Frankf. Ztg.“ eine Unterredung, in der er sich über die Eingeborenenpolitik äußerte.

Unsere Eingeborenenpolitik, die wir in Südwestafrika betreiben werden, stellt den Uebergang von einer Wirtschaftsform in eine andere dar. Der Krieg hat die wirtschaftliche Selbständigkeit der Eingeborenen zerschlagen und hat ihnen allen Besitz genommen, und der Herero, der ohne Vieh und Land ist, fand seinen Unterhalt im Dienste der Weißen. Die Verfügungen, welche die Verhältnisse der Eingeborenen regelten, mußten naturgedrungen dem Zustande des Landes entsprechen, der keineswegs als beruhigt gelten konnte. Diese Verfügungen finden in Deutschland eine lebhafte Kritik, ebenso aber auch in der Kolonie. Man glaubt auch dort, daß die Zeit gekommen sei, diejenigen Bestimmungen auszumerzen, die diesen Kriegscharakter tragen. Es soll zukünftig der Weiße nicht mehr das Recht haben, jeden Schwarzen anzuhalten und ihn nach seinem Passe zu fragen. Zukünftig soll der Weiße nur für den Schwarzen seines eigenen Grund und Bodens verantwortlich sein. Zweitens war bis jetzt den Eingeborenen das Halten von eigenem Vieh erschwert. Wirtschaftlich ergab sich schon jetzt das Unzweckmäßige dieser Maßregel. Der Eingeborene wird zukünftig das Vieh frei erwerben dürfen. Einige weitere Grundsätze von Bedeutung sollen das Reformwerk ergänzen. Vor allem wird daran gearbeitet werden müssen, daß nicht nur die Weißen, sondern auch die Eingeborenen Vertrauen zur Regierung haben. So sollen in Uebereinstimmung mit der Farmerbevölkerung Eingeborenenkommissare ernannt werden. Die Eingeborenenkommissare haben die Aufgabe, gesetzliche und andere legitime Anforderungen der Schwarzen wahrzunehmen. Heute noch gibt es Banden, die das Land durchziehen und Beunruhigung hervorrufen. Die Eingeborenenkommissare sollen diese Leute ohne Stellung sammeln und ihnen entweder Stellungen nachweisen, wo sie Arbeit finden, oder Reservate angeben, wo sie sich niederlassen können. Einmal wird auf diese Art dem Weißen Arbeitskraft zugeführt; dann aber werden dergestalt den Eingeborenen tatsächlich Reservate zugeteilt. Dernburg betonte ausdrücklich, entgegen den verbreiteten Meldungen, daß Reservate für die Eingeborenen geschafft werden sollen. Es ist aber selbstverständlich, daß nicht absolut von einem System auf das andere übergesprungen werden darf. Das an und für sich nicht sehr feste wirtschaftliche Gebäude der Weißen darf nicht erschüttert werden, indem ihnen plötzlich die eingeborenen Arbeiter weggenommen werden, um sie auf Reservate zu verpflanzen. Ein gerechter Ausgleich zwischen den Forderungen, die die Farmer im Interesse ihrer Wirtschaft zu stellen haben, sowie den Forderungen, die mit Rücksicht auf die Zukunft des Schutzgebiets zugunsten der Eingeborenen aus materiellen und ethischen Gründen gestellt werden müssen, kann gefunden werden. Zum Schluß betonte der Staatssekretär, der Nachdruck müsse auf das Hervorbringen hochwertiger Exportartikel und nicht auf billige Massenartikel gelegt werden.

Die Luftschiffahrt.

Magdeburg, 12. Sept. Das Militär-Luftschiff des Majors Groß, das gestern abend 11 Uhr von Berlin zu einer nächtlichen Dauerfahrt aufgestiegen war, erschien heute morgen gegen 8 Uhr über unserer Stadt. Es manövrierte etwa eine Viertelstunde, wandte dann und flog in östlicher Richtung zurück. Der Wind war südwestlich.

Berlin, 12. Sept. Das gestern abend aufgestiegene neue Militär-Motor-Luftschiff erschien heute vormittag 10 Minuten nach 10 Uhr wieder über dem Tegeler Schießplatze. Die Landung ging der „B. Z. am Mittag“ zufolge glatt von statten.

Fort Meers, 12. Sept. Orville Wright vollführte gestern nachmittag einen neuen Dauerflug von 70 Minuten 26 Sekunden. Die bei den Flügen am Mittwoch und Donnerstag erreichte Geschwindigkeit wurde auf 39½ englische Meilen in der Stunde festgestellt.

Endgültiges Ergebnis der Reichstagsersatzwahl im 2. braunschweigischen Wahlkreise.

Wolfenbüttel, 12. Sept. Nach dem nunmehr festgestellten Ergebnis der Reichstagsersatzwahl im 2. braunschweigischen Wahlkreise erhielt Kleye (nationale Parteien) 11 423 Stimmen, Dedekind (Welfe) 5926 Stimmen und Riecke (Soz.) 7196 Stimmen. Es ist mithin Stichwahl zwischen Kleye und Riecke erforderlich.

Marokko.

Paris, 12. Sept. Wie dem „Temps“ aus Tanger gemeldet wird, trifft die Staatsbank Vorkehrungen, um die Bezahlung des rückstandigen Solds an die Garnisonen in den Hafenstädten sicher zu stellen.

Fez, 12. Sept. Abd es Sadok Pascha ist mit seiner Mahalla von Fez nach Larasch aufgebrochen. Es heißt, Glaui habe Mulay Hafid aufgefordert, nach Marrakesch zurückzukehren.

Paris, 12. Sept. Dem „Matin“ zufolge sind in Tanger Briefe von Mulai Hafid eingetroffen, durch die Menebhi bevollmächtigt wird, mit den Vertretern der Mächte zu unterhandeln. Hafid erkennt grundsätzlich die Akte von Algeciras an, rechnet aber darauf, durch das Entgegenkommen der Mächte teilweise Aenderungen, insbesondere hinsichtlich der Organisation der Polizei zu erlangen. Er suche ferner, über die besonderen Entschädigungsansprüche Frankreichs, namentlich in bezug auf die Kriegskosten, eine Verständigung herbeizuführen. Wie das Blatt weiter meldet, bemüht sich Hafid, eine neue starke Mahalla zusammenzubringen, deren Oberbefehl er persönlich übernehmen will.

Koblenz, 11. Sept. (Amtliche Meldung.) Heute gegen 8 Uhr 35 Minuten abends überfuhr der gemischte Zug Nr. 226 in Kilometer 2,7 der Nebenbahn Remagen-Bodendorf auf dem Provinzialüberweg ein Fuhrwerk. Fuhrmann und Pferd wurden getötet. Reisende wurden nicht verletzt.

Paris, 12. Sept. In einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen Versammlung von seitens der Stadt Paris beschäftigten Arbeitern wurde die Bildung einer großen Vereinigung aller Kategorien der städtischen Arbeiter zur Erlangung besserer Bezahlung und gewisser Erleichterungen im Dienst beschlossen.

Petersburg, 12. Sept. Hier breitet sich die Cholera in gefährlicher Weise aus. Gestern sind 58 Erkrankungen und 8 Todesfälle zu verzeichnen gewesen.

Baku, 12. Sept. Gestern abend wurden Beamte des Sicherheitsdienstes, die von einer Haussuchung zurückkehrten, von Unbekannten überfallen. Die Verbrecher feuerten etwa 20 Schüsse ab, durch die ein Beamter getötet und zwei verletzt wurden.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 12. September, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle	10	SW 1	wolkig	16	8	—
Torgau	10	SW 2	„	17	8	—
Nordhausen	8	W 1	halbb.	15	7	—
Magdeburg ¹)	9	SW 1	wolkig	18	8	0
Gardelegen	6	SW 1	heiter	16	4	—
Brocken	3	SW 3	bedeckt	7	2	—

¹) Spätabends Regen.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Die Luftdruckverteilung zeigt gegen gestern, soweit das wegen Erdstörung nur lückenhaft vorliegende Depeschenmaterial erkennen läßt, keine nennenswerte Aenderung. Im Bezirk, wo auch nur wieder vereinzelt leichte Regenfälle aufgetreten sind, dauert daher das wolkige und kühle Wetter fort. Da der hohe Druck allmählich von Westen her vordringen dürfte, so haben wir zeitweise heiteres, tagsüber wärmeres, vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonntag, 13. September: Wechselnde Bewölkung, vorwiegend trocken, tagsüber wärmer.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 12. September, morgens 5 Uhr: Die Depression schreitet in nordöstlicher Richtung weiter fort, eine Ausbuchtung der Isobaren erstreckt sich aber fortgesetzt weit südwestwärts, Teilstörungen bis Nordfrankreich, Deutschland und selbst Italien bildend, ja ein kleines selbständiges Minimum war gestern sogar an der ostdeutschen Grenze entstanden. In Deutschland herrscht trotz dieser sonst sehr zu Regenfällen neigenden Druckverteilung teilweise heiteres, meist etwas kühleres Wetter. Regen ist zwar vielfach gefallen, jedoch war die Menge an vielen Orten sehr gering. Zunächst sind auf der Rückseite des Gesamt-Niederdruckgebietes bei weiter sinkender Temperatur, dies infolge nordwestlicher bis nördlicher Winde, Regenschauer zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 13. September: Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges, kühleres Wetter mit Regenschauern.

Wasserstände am 12. September:

Saale: Halle + 1,80, Trotha Untp. + 1,68, Grochlitz + 1,00, Bernburg Untp. + 0,96, Kalbe Obp. + 1,48, Kalbe Untp. + 0,46. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,44, Außig — 0,20, Dresden — 1,51, Torgau + 0,32, Wittenberg + 1,22, Roßlau + 0,63, Barby + 0,80, Magdeburg + 0,93, Tangermünde + 1,26, Wittenberge + 1,03, Hohnstorf + 0.53. — **Mulde:** Düben + 0,58.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 12. September, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3⅛ %.

Amsterdam	kurz	168,95bG
Brüssel	„	80,90bG
Italien	„	81,15B
Kopenhagen	„	112,40B
London	„	20,39b
New-York vista		419,00B
Paris	kurz	81,15b
Schweiz	„	81,10bB
Petersburg	„	—,—
Wien	„	85,10b
Rio de Janeiro auf London		$15\frac{9}{16}$

Geldsorten.

Sovereigns	20,38b
20 Francs-Stücke	162,55b
Amerikanische Noten	418,25b
Belgische do.	80,85b
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,40b
Französische do.	81,20b
Holländische do.	169,00b
Italienische do.	81,20b
Oesterreichische do.	85,25B
Russische do.	214,80b
Schweizer do.	81,10b

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	100,26b
3½ % do. do.	92,25bG
3% do. do.	83,80bG
3% do. do. ult.	—,—
4% neue Konsols	100,20bG
3½ % Preußische Staats-Anleihe	92,20b
3% do. do.	83,80B
3% do. do. ult.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	99,70bG
4% Preussische Schatzanweisungen	99,70bG
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½ % do.	91,60bG
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	—,—
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3% do. 1896—1905	81,90B
3% Sächsische Staats-Rente	83,20bG
3½ % Rheinpr. 28	90,30G
3½ % Apolda 1895	91,25bB
3½ % Berliner 1882—98	93,75bG
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	92,75G
3½ % Halberstadt 1897	91,60G
3½ % do. 1902	91,60G
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	98,50B
3½ % do. 1886, 1892	94,00G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,20b
3½ % do. 1875—1902	92,25B
4% Merseburg 1901 unc. 10	98,60G
3½ % München 1903—04	90,50G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	91,50G
3½ % Weimar 1888	92,00G

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	90,10bG
3% do. do.	80,80bG
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	99,20G
4% do. do. (neue)	98,90G
3½ % do. do.	93,75G
3% do. do.	84,00G

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,10G
4½ % do. 1898 gr.	97,80b
1,30 Griechen con.	40,30bG
1,75 do. Monopol	53,30G
1,60 do. Gold	49,60G
4½ % Japaner 1905	91,75bG
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	101,50b
4% Oesterreich. Goldrente	98,70G
4% do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	62,70bG
4% Rumänen amort. 1890	92,40b
4% do. 1898	89,10bG
4% Russen 1880	84,20b
4% do. 1902	83,80bB
3½ % Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	80,70bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	88,30bG
Türkenlose 400 Fr.	146,60b
4% Ungar. Gold gr.	—,—
4% do. Kronen	93,00B
3½ % do. Staatsrente 97	82,20B
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,30b

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	89,00G
Lübeck-Büchen	174,40b
Schantungbahn	103,40G
Elektrische Hochbahn	126,25bG
Grosse Berliner Straßenbahn	171,25bG
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	22,70b
Canada-Pazific abg.	171,20b
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	123,90G
Westsizilianische Eisenbahn	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,60G
3 % Dux-Prager do.	77,75b
4 % Oesterr. Gold Pr.	96,40G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	59,60b
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	93,30G
4 % Moskau Rjäsan Pr.	—,—
3 % Transkaukasische 5. Pr.	70,80bG
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	85,50bG
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	101,50G
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	70,40G
4 % do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	79,50bG
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	70,50G
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	102,10G
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	70,50G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	110,10b
Norddeutscher Lloyd	92,30bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	152,70bG
Berliner Handelsgesellschaft	169,30b
do Hypoth.-Bank Lit. B.	171,00G
Commerz.- u. Disk.-Bank	109,00bB
Darmstädter Bank Markst.	128,40b
Dessauer Landes-Bank	104,40b
Deutsche Bank	239,40b
do. Uebersee-Bank	148,90G
Diskonto-Kommandit-Ant.	178,60bG
Dresdner Bank	146,90b
Essener Kredit	160,00B
Gothaer Grundkredit-Bank	154,10G
Leipziger Kreditanstalt	163,60b
Magdeburger Bankverein	112,50G
do. Privatbank	121,20bB
Mitteldeutsche Kredit-Bank	117,30b
Nationalbank für Deutschland	126,00bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	202,75b
Petersburger Diskonto-Bank	156,50bG
Preußische Boden-Kredit-Bank	151,75b
do. Zentral-Boden-Kredit	180,90G
Reichsbank	147,50bG
Russische Bank f. ausw. Handel	133,20b
Sächsische Bank	141,75bB
A. Schaaffhaus. Bankverein	138,00bG
Schlesischer Bankverein	155,10G
Wiener Bankverein	130,80b

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	211,50G
Schultheiss	240,75bG
Leipziger Brauerei Riebeck	181,00B
Vereinsbr. Artern	106,00B

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	198,00bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	280,00b
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	229,30b
Ammendorfer Papierfabrik	—,—
Anglo-Kontinental-Guano	111,30bG
Anhaltische Kohlenwerke	103,25bG
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	319,50bG
Bergmann Elektr.	275,75bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	214,00bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	160,40B
do. Masch. Schwrzk.	242,50bG
Bielefelder Maschinen	323,75b
Bismarckhütte	284,90b
Bliesenbach V.-A.	43,10bG
Bochumer Gußstahl	226,40bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	264,50b
Buderus	114,00b
Butzke & Co., Metall	100,70bG
Chem. Fabrik Buckau	190,50b
Cölner Bergwerk	434,75b
Cöln-Müsener Bergwerk	121,70b
Concordia Bergw.	331,00bB
Consolidation Schalke	428,00G
Cottbuser Masch.	97,30G
Cröllwitzer Papierfabrik	210,00bG
Dessauer Gas	161,90b
Deutsch. Luxemb. V.-A.	159,80G
do. Uebersee. Elektr. Akt.	150,90bG
do. Gasglühlicht	358,50bG
do. Waffen u. Mun.	279,20bG
Donnersmarck-Hütte konv	304,10bG
Dortmunder Union Lit. C.	61,60bG
Dortmunder Union Lit. D.	91,80bG
Dynamit-Trust	160,10bG
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	291,00bG
Elektra Dresden	72,75b
Elektr. Untern. Zürich	182,70b
Eschweiler Bergw.	204,60G
do. Eisen	118,50bG
Geisw. Eisenw.	174,70bG
Gelsenkirch. Bergw.	199,75b
Georg-Marienhütte	43,60G
do. do. St.-Pr.	67,00bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	134,60G
Glauziger Zuckerfabrik	146,25bG
Greppiner Werke	162,25bG
Hallesche Maschinen	341,25bG
Hannov. Bauges St.-Pr.	60,25bB
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	331,50bG
Harpener Bergbau	207,50b
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	149,70bG
Harzer A. u. B	46,25bG
Haspe Eis. u. St.	158,20G
Hemmoor Portland	133,75b
Hibernia Bergw.-Ges.	252,00G
Hildebrand, Mühlen	161,60b
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch. Eisen u. Stahl	227,25bG
Ilse Bergbau	375,25G
Jaentsch	65,00G
Kahla Porzellan	320,25bG
Kaliwerke Aschersleben	142,50bG
Kattowitzer Bergbau	228,50bG
König Wilhelm abg.	280,50b
Körbisdorfer Zuckerfabrik	163,50G
Kyffhäuserhütte	124,00G
Lahmeyer & Co.	124,75b
Lapp, Tiefbohr-Ges.	63,00bG
Laurahütte	212,75bG
Leopoldsgrube Edderitz	124,25G
Leopoldshall	45,50G
do. St.-Pr.	105,60G
L. Löwe & Co.	254,00bG
Maschinenfabrik Buckau	104,50bG
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	84,00bG
Milowicer Eisen	89,75bB
Mülheim Bergw.	171,50G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	121,90b
Niederl. Kohlenw.	155,00bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	108,20bG
do. E.-Ind.-Karo-H.	162,00bG
Oberschl. Kokswerke	153,50bG
Orenstein & Koppel	184,60bG
Phönix Bergw.-A.	186,25b
Rhein.-Nassau	219,00b
Rhein. Stahlwerke	174,50bB
Riebeck Montanw.	195,25G
Rombacher Hütte	168,00bG
Rositzer Braunkohlen	217,50b
do. Zuckerfabrik	118,00bB
Sächs.-Thür. Braunk.	103,00bB
do. do. St.-Pr.	107,75b
Saline Salzungen	108,00bG
Sangerhäuser Masch.	159,25bG
Schering, Chem. Fabr.	224,00bG
Schles. Bergb. Zink	416,00bG
Schles. Portl. Zement	154,50G
Schuckert, Elektr.	117,50bG
Schulz-Knaudt	137,75B
Siemens Glashütten	254,25bG
Staßf. Chem. Fabrik	124,70G
Stettin-Bredower Portl. Zement	111,50G
Stett. Vulkan	—,—
Stolberg. Zinkh. neue	138,00bG
Stralsunder Spielkarten	128,25G
Sudenburger Masch.	22,00G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	77,10bG
do. do. V.-A.	92,50B
Thüringer Salinen	60,00bG
Wegelin & Hübner, Masch.	162,25b
Westeregelner Alkali	187,25G
Westf. Draht-Ind.	176,25G
do. Stahlw.	66,25b
Wittener Gußstahl	212,80b
Wrede, Mälzerei	92,80bG
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	136,00bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: schwach.

Kreditaktien	202,40b
Berl. Handelsgesellschaft	168,90b
Darmstädter Bank	128,40b
Deutsche Bank	239,25b
Diskonto-Kommandit	178,50b
Dresdner Bank	146,70b
Nationalbank für Deutschland	120,00b
Oesterr. Staatsbahn	149,25b
Oesterr. Südbahn	22,50b
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	83,90b
Bochumer Gußstahl	224,90b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	159,50b
Dortmunder Union-C.	62,00b
Laurahütte	211,75b
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	198,90b
Harpener	207,00b
Große Berl. Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	108,90b
Norddeutscher Lloyd	91,40b
Dynamit-Trust	160,25b
Hohenlohe	—,—
Phönix	185,75b

Börse von Berlin vom 12. September. (Eigener Drahtbericht.)

Bei Eröffnung zeigte die Börse keine einheitliche Tendenz. Während sich unter dem Einfluß des schwächeren Verlaufs der Westbörsen und New-Yorks und des sich stärker geltend machenden Geldbedarfs die Spekulation auf den meisten Marktgebieten Zurückhaltung auferlegte und eher zu Entlastungsverkäufen schritt, war es wieder das Spezialgebiet der Elektrizitätsaktien, auf dem sich bei großen Umsätzen eine große Hausse entwickelte. Anregung dazu gaben Nachrichten, daß das Eisenbahnministerium zur Einreichung der Pläne für die Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn aufgefordert habe, sowie ferner, daß auch Rußland daran denkt, auf den Hauptlinien den elektrischen Betrieb einzuführen. Liegt auch zwischen der Absicht und der Ausführung der Idee sicher noch manches Jahr, so folgert die Börse doch, daß die Einführung des elektrischen Betriebes auf dem heimischen Bahnen in schnellerem Tempo vor sich gehen dürfte. Edisonaktien setzten bei stürmischer Nachfrage um 4 Proz. und Siemens u. Halske um 3 Proz. höher ein und konnten sich die Besserungen bei sehr angeregtem Geschäft behaupten. Bankaktien lagen anfangs einheitlich, befestigten sich aber, besonders angeregt durch die Hausse in Elektrizitätsaktien. Amerikaner stellten sich im Einklang mit New-York wesentlich niedriger. Der Montanaktienmarkt wies anfangs auf der ganzen Linie Einbußen auf, die nur bei Rheinstahl 1 Proz. erreichten. Von der später einsetzenden festeren Stimmung konnten Montanwerte ebenfalls profitieren, so daß die gestrigen Schlußkurse teilweise überschritten werden konnten. Schiffahrtsaktien bröckelten bei stillem Geschäft leicht ab. Der Rentenmarkt behauptete sich. Tägl. Geld 2½ Proz. Privatdiskont 3⅛ Proz.

Preisnotierungen für Kuxe vom 12. September.

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
			Hansa-Silberberg	3400	3500
Adler-Aktien volle	18%	20%	Hattorf-Vorz.-Aktien	79%	80%
Adler-Vorz.-Aktien	32%	34%	Heldburg-Aktien	49%	51%
Adolfsglück, abgest. Ant.	——	28%	Heldrungen I	1050	1100
Alexandershall	6750	6825	Heldrungen II	930	970
Bruckdorf-Nietleben	5950	6100	Hermann II	900	925
Beienrode	4400	4650	Humboldt	1675	1700
Bismarckshall-Aktien	19%	20%	Immenrode	3150	3200
Burbach	10850	11150	Johanneshall	3500	3600
Carlsfund	5700	5800	Ludwigshall	55%	58%
Centrum	200	250	Krügershall-Aktien volle	62%	64%
Desdemona	——	5600	Moltkeshall	390	350
Deutsche Kali-Aktien	88½ %	90½ %	Neu-Bleicherode-Akt.	74%	77%
Deutschland	3250	3350	Nordhäuser Kali-Aktien	72%	74%
Einigkeit	——	4900	Regiser Braunkohlen	900	950
Emilienhall	——	——	Rothenberg	1580	1600
Friedrichshall-Aktien	72%	75%	Sachsen-Weimar	1875	1950
Glückauf-Sondershausen	14800	15700	Salzmünde	1775	1850
Grossherzog von Sachsen	5800	6300	Siegfried I	3250	3300
Günthershall	4450	4550	Schieferkaute	70	100
Hannov. Kali-Aktien	24%	——	Teutonia-Akt.	122	126

Tendenz: behauptet.

„Endlich gefunden, was ich jahrelang vergebens gesucht habe“

schreibt Herr H. S. in Niedergeorgenthal (Böhmen) und bestellte wieder 3 Schachteln

Dr. med. W. Gotthilfs Laxativ-Pillen.

Diese leisten unschätzbare Dienste bei: **schlechtem Stuhlgang, Darmträgheit, Hämorrhoiden, Schwindel, Blutandrang** nach dem Kopfe und allen **Beschwerden**, die von **unreinem Blut** verursacht sind. Vorzügliche Wirkung bei völliger Unschädlichkeit. In Apotheken à Schachtel 25 St., 85 Pfg. (Doppelschachtel 1,50 Mk.)

Hier zu haben: **Adler- und Löwen-Apotheke.**

Best.: Acid. cathart 0,10, Extr. Rhei comp. 3,50, Sapo medic., Rhiz. Zedoar., Riz. Calami, Rad. Gent., Fruct. Capsici, Agar. alb., Ol Menth pip, Ol Foenic. aa 0,05, M. F. pil 50, obd. sacch.

Generaldepot: Rosen-Apotheke, Frankfurt a. M.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809131-18/fragment/page=0007

Raucher

finden eine, auch dem verwöhntesten Geschmack zusagende **Cigarre,** die ich in einer Partie von **1300 Kistchen** zum Verkauf bringe. Diese **reguläre u. reelle 10 Pfennig-Cigarre** offeriere ich ausnahmsweise für [3672

Mk. 8,50 per 100 Stück

in rohen Kisten.

Rich. Heinze, an der Hauptpost. Fernruf Nr. 143.

Filialen: Gr. Ulrichstrasse 40 und Gr. Steinstr. 34.

Durch Kampf zum Sieg!

Die beste Waffe im Kampf ums Dasein für die der Kurzschrift Bedürfenden ist und bleibt die

Gabelsbergersche Kurzschrift.

Wir eröffnen in der unten angegebenen Weise in dieser nützlichen, leicht zu erlernenden und zu handhabenden, durch vieljährige Erfahrungen erprobten, durchaus zuverlässigen, unübertroffenen und zu den höchsten Leistungen befähigenden Kunst

neue Unterrichtskurse für Anfänger.

Die Gabelsbergersche Kurzschrift ist die

einzige staatlichen Schutz und Förderung genießende Kurzschrift

und in den **höheren und niederen Schulen** Sachsens, Bayerns, Weimars, Oldenburgs, Koburg-Gothas Oesterreichs usw.

ausschließlich als Unterrichtsgegenstand zugelassen.

Sie ist die verbreitetste aller deutschen Kurzschriftsysteme und zählt

mehr Anhänger als alle anderen deutschen Kurzschriften

zusammengenommen. Die Zahl ihrer Anhänger geht weit

über 1000000 hinaus.

Für Herren.

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein
— gegründet 1859 —
für Teilnehmer unter 18 Jahren in der Schule Friesenstraße 33
am Freitag, den 18. September und
am Montag, den 21. September d. Js.;
für Teilnehmer über 18 Jahren im „Goldenen Schiffchen", Gr. Ulrichstraße 37
am Freitag, den 18. September und
am Montag, den 21. September d. Js.

Stenographische Gesellschaft Gabelsberger
am Montag, den 14. September und
am Donnerstag, den 17. September d. Js.
im „Deutschen Hof", Frankestraße 8.

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein Halle-Nord
am Freitag, den 9. Oktober und
am Freitag, den 16. Oktober d. Js.
in Böhmes Gastwirtschaft, Friedrichstraße 23.

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein Ammendorf
am Dienstag, den 15. September und
am Dienstag, den 22. September d. Js.
in Gaudichs Gastwirtschaft.

Für Damen.

Damen-Zentral-Verein Gabelsberger
am Mittwoch, den 16. September und
am Mittwoch, den 23. September d. Js.
in der Schule Oleariusstraße.

Stenographische Gesellschaft Gabelsberger
am Montag, den 14. September und
am Donnerstag, den 17. September d. Js.
im „Deutschen Hof", Frankestraße 8.

Gabelsbergerscher Stenographen-Verein Halle-Nord
am Freitag, den 9. Oktober und
am Freitag, den 16. Oktober d. Js.
in Böhmes Gastwirtschaft, Friedrichstraße 23.

In meinem

Inventur-Räumungs-Verkauf

sind noch einige grössere Posten

Damen-Leibwäsche - Tischwäsche - Bettwäsche - Küchenwäsche - Taschentücher - Reste - Unterröcke - Schürzen

vorhanden

zu fabelhaft billigen Preisen.

10 Mtr. pr. Ele. Hemdent.	4.50
10 „ „ „ „	5.00
10 „ „ „ „	5.75

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf ganzer Brautausstattungen.

Walter Drechsler,
Gr. Ulrichstr. 54. [3655

Für Brauereien.
Langjähr. **Reisender,** gewandt und zuverlässig, guter Acquisiteur, Ia Referenzen, sucht per sofort oder später Stellung. Ansprüche bescheiden. Gefl. Off. erb. an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg,** unter **W. Z. 418.**

Stütze [3666
sucht zum 15. Septbr. oder 1. Oktbr. Stellung, bei einzelner Dame oder Herrn den Hausstand zu führen.
Zu erfragen bei **Julius Koch,** Tischlermeister, **Sittendorf** b. Roßla.

Aeltere Wirtschafterin,
die 13 Jahre in meiner Familie älterem Offizier die Wirtschaft tadellos führte (kocht perfekt), nach Erkrankung desselben ihn treu und unermüdlich bis zum Tode pflegte, sucht Stelle bei einzelnem Herrn, wo Nebenhilfe für gröbere Arbeit.
Nähere Auskunft erteilt
Frau Oekonomierat **Büchting, Naumburg a. S.,** Kösenerstr. 36a.

Suche zum 1. Oktober für meine 20jähr. Tochter **Stellung** zur weiteren Ausbildung in der Wirtschaft auf einem größ. Gute. Off. **Goldbach** bei Gotha **postlag. K. P. 100.** [3599

Kinderfrau sucht Stelle d. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 9.

Gebild. junges **Mädchen sucht Beschäftigung f. Nachm.** Gefl. Off. erb. unter **Z. w. 397** bis zum 20. d. Mts. an die Exped. d. Ztg. [3647

Von der Reise zurück.
Sprechstunden ausser an Sonn- u. Festtagen 10—12 Uhr vorm.
Geheimrat Dr. Seeligmüller.

Suche zum 1. Oktober oder später
2 junge Mädchen oder Kinder, [3668
welche das Seminar, Fortbildungsschule oder höhere Töchterschule in **Eisenach** besuchen sollen. **Pension** nach Uebereinkunft. Off. u. **Z. b. 399** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zur Miterz. d. einzigen Kindes findet 6—10j. **Mädchen,** Waise oder Halbwaise bevorzugt, liebevolle Aufnahme. Pensionspreis 300 Mk. p. a. Offerten unter **O. J. 32 Halle hauptpost.**

Patentanwalt Eyck
Magdeburg,
Breiteweg 211. — Tel. 2887.

Erich Reine,
Goldschmied,
Halle a. S. — Gr. Ulrichstr. 35.
Herbstneuheiten
der Württembergischen Metallwarenfabrik.
Fernruf 2830.

Junge Mädchen u. Schülerinnen finden in meiner **Familienpension** freundliche Aufnahme.
Frau Dr. Bergmann,
Marktplatz 20.

Neueste Gliederarmbänder.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Familiennachrichten.

Die Geburt eines prächtigen
zweiten Jungen
zeigen hocherfreut an
Max Herrmann u. Frau
geb. **Prause.**
Café Monopol.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die herrlichen Kranzspenden bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen, Fräulein
Anna Schönleiter
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie Herrn Pastor Jacobi für seine trostreichen Worte nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Frau Witwe **Franke** und Familie **Koch,** Beuchlitz.

H K

Hallesches Kohlenwerk,
G. m. b. H.,
Fernspr. 782. Brüderstr. 11.
Briketts, Presssteine.

Streng reell. *Billigste Preise.*

Juwelen *Goldwaren*

Armbänder, Broschen, Ringe, Ketten
in grosser Auswahl

Hermann Arndt
Goldschmied

Halle a. S. *Gr. Steinstr. 82.*

Fernruf 927. *Mitgl. des R.-Sp.-V.*

Verlangte Personen.

Ein **größeres Braunkohlenbergwerk in Sachsen** sucht per 1. Januar 1909 einen gewandten, tüchtigen und zuverlässigen, an selbstständiges Arbeiten gewohnten
Buchhalter,
der mit der amerikanischen Buchführung durchaus vertraut und bilanzsicher ist.
Bewerber aus der Branche werden bevorzugt. [01096
Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Referenzen befördert unter **Z. e. 402** die Expedition dieser Zeitung.

Tücht. Agenten
für den Vertrieb unseres neuen Waren-Automaten **gegen hohe Provision** [3640
gesucht.
Offerten unter **N. E. 2225** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein energischer, tüchtiger **Verwalter,** findet sofort Stellung bei **Reussner, Rottelsdorf** b. Schwittersdorf.

Suche zum 1. Oktober cr. einen
jüngeren Verwalter.
Rittergut Voigtstedt 3 (Kreis Sangerhausen). **Bethmann.**

Suche zum 1. Okt. einen unverheirateten, nüchternen, zuverlässigen
Kutscher,
welcher servieren kann. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind einzusenden an **Rittergut Poserna** b. Rippach. [01068

Redegewandte Herren [3639
bei hoher Provision zum Vertrieb erstklassiger Lederputzmittel gesucht. Off. sub **D. L. 619** befördert **Rudolf Mosse, Dresden.**

80—100 tüchtige
Erd- und Felsarbeiter
werden fortwährend auf **Haltepunkt Leutnitz** b. Blankenburg i. Th. **eingestellt.** [01098
Paul Renner, Baumeister, Jena.
Unternehmung für Tief- und Eisenbahnbau.

Aufseher.
Einen energischen Aufseher, der die Ochsengespanne zu beaufsichtigen hat und mit Maschinen umzugehen weiß, **sucht** sofort [01090
Fr. Lenk, Allstedt (S.-W.).

Suche zu sofort aufs Land junges, gebildetes **Mädchen** als **Stütze,** die kochen kann. Familienanschluß. Angebote mit Gehaltsansprüchen an [01087
Rittergut Bodenstein,
Post Wintzingerode, Prov. Sachsen.

Zum 1. Okt. od. später geb. **evang. Fräulein** od. **Kindergärtnerin** zu 4 Kindern, 8½—2 J. (2 Schulpfl.), **gesucht. Kenntn. im Näh.** erw. 2 Dienstb. i. H. Zeugn. u. Gehaltsansprüche an Frau Bergrat **Wilke, Zeche Massen** b. Unna i. Westf.

Gesucht eine einfache
Stütze,
welche im Haushalt erfahren, kochen, nähen kann und etwas von Krankenpflege versteht. Familienanschluß. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche an
Frau **R. Behrendt,**
Jena, Markt 17.

Landwirtschafterinnen,
Wirtschaftsfräulein haben die größte Auswahl an guten Stellen mit höchstem Lohn bei Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.** Ebenso Kochmamsells, Köchinnen, Mädchen f. Küche u. Haus, erste u. zweite Stubenmädchen. Hausmädchen f. Rittergüter.

Suche zum 1. oder 15. Oktober **junges Mädchen** als Lehrling in die Landwirtschaft ohne gegenseitige Vergütung. [01072
Frau Kl. Schmidt, Einsdorf (Post Wolferstedt).

Personen-Angebote.

Ein junger Landwirtssohn, 18 Jahre alt, bis jetzt im väterl. Gute tätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als
Verwalter
auf einem mittleren oder kleineren Gute. Buchführung erlernt in ein. Institute. Antritt kann zum 1. Okt. erfolgen. Werte Off. u. **Z. a. 398** an die Exped. d. Ztg. [3667

Tücht. Knechte.
Schweizer, Arbeiter besorgt reell ohne Vorauszahlung **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, **Halle a. S.,** Merseburgerstr. 9.

Vermietungen.

Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, wegen Verzugs nach außerhalb sof. **zu vermieten.** Preis 1000 Mk.
Marienstraße 22 I.

Ein saub. möbl. **Zimmer** an ält. besseren Herrn zu vermieten.
Halberstädterstr. 8 II, Mitte.

Mietgesuche.

Suche Wohnung
von 6—8 Zimmern. Lageplan mit Preisangabe unter **Z. p. 390** an die Expedition b. Ztg. erbeten.

Pianinos
von vorzüglicher Haltbarkeit, Tonfülle und Spielart.
Solide Preise. 10jähr. Garantie.
Bequemste Teilzahlungen.
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Von der Reise zurück
sollten Sie, schon aus hygienischen Gründen, Ihre gesamte Garderobe reinigen lassen.
Galgenberg (Fernspr. 595) reinigt ebenso gut, aber weit billiger als alle Anderen. Die chemische Reinigung kostet kaum mehr, als anderweitig das Aufbügeln. Läden: Geiststr. 36, Gr. Steinstr. 53, Steinweg 25, Schmeerstr. 6, Rathausstr. 6, Merseburgerstraße 4. [0978

Wochenpflegerin,
ärztl. geprüft, Ia Zeugnisse, empf. sich.
Fr. Knoche,
Halle a. S., Halberstädterstr. 14 I

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute vormittag 11 Uhr entschlief sanft unsere heissgeliebte, herzensgute Mutter, Schwieger- und Grossmutter
Frau Emma Ackermann
geb. **Huhold**
im fast vollendeten 74. Lebensjahre. Schmerzerfüllt zeigen dies an
Lüttchendorf, den 11. September 1908.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Ackermann, Halberstadt.
Familie Brämer, Unterrissdorf.
Familie Eisentraut, Lettin.
Beerdigung Montag nachmittag 3 Uhr.

Nachruf.
Am 11. d. Mts. verstarb unser lieber Kamerad
Adolf Stoye
im blühenden Mannesalter von 37 Jahren.
Mitten aus seinem arbeitsreichen Leben in treuer Sorge um die Seinen hat diesen prächtigen, kraftstrotzenden Mann der Tod dahin gerafft, viel zu früh für uns, seine trauernden Marinekameraden. Alle werden wir ihm ein treues Gedenken bewahren.
Marine-Verein. I. A. Obersteuermann a. D. **Beuche.**
Die Beerdigung findet Montag nachm. 2½ Uhr vom Diakonissenhause aus statt. Die Kameraden versammeln sich nachm. 2 Uhr mit umflorter Fahne u. Musik im Café Dietze, Mühlweg-Burgstr.-Ecke.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres so jäh verstorbenen Sohnes, Bruders und Schwagers
Karl Schöne,
sagen wir allen für ihre liebevolle Teilnahme und ihren Trost tiefgefühlten Dank.
Herzlichen Dank für alle Blumenspenden. Ganz besonderen Dank Herrn v. Graevenitz für seine Beileidsbezeugung. Dank Herrn Inspektor Grübel für das beehrende Geleit zum Grabe. Dank der Jugend von Spickendorf für die erhebende Trauermusik und die herrlichen Palmen. Dank allen Verwandten und Bekannten, welche herzueilten, um unseren tiefen Schmerz zu teilen.
Spickendorf, den 11. September 1908.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809131-18/fragment/page=0008

Vermischtes.

Frau Aja und die Königin Luise. Will der Deutsche ideale Frauentypen nennen, so sind es vor allem zwei Frauen, die sich ihm sogleich vor das geistige Auge stellen: Goethes Mutter und die Königin Luise. Es ist eine schöne Fügung unserer Geschichte zu nennen, daß sie diese beiden Frauen zusammengeführt und ein überaus zartes und ansprechendes Verhältnis zwischen ihnen hergestellt hat.

Die Frau Rat rückte schon, so lesen wir in der „Magdeb. Ztg.", dem Greisenalter entgegen, als in Frankfurt die Prinzessin Luise von Mecklenburg-Strelitz, damals noch ein halbes Kind von 14 Jahren, mit ihrer zwölfjährigen Schwester, der Prinzessin Friederike, eintraf. Es war im Jahre 1790, bei Gelegenheit der Kaiserwahl nach dem Tode Josephs II.; die beiden mecklenburgischen Prinzessinnen wurden in dem jedem Deutschen wohlbekannten stattlichen Goetheschen Hause auf dem Hirschgraben einquartiert. Die Prinzessinnen waren die natürlichsten und liebenswürdigsten Mädchen, die man sich wünschen konnte; Frau Aja, die Mutter Goethes, aber war eine Kinderfreundin ohnegleichen — kein Wunder, daß sich die Mutter des Dichters und die fürstlichen Kinder sehr schnell fanden. Noch heute sieht man im Hofe des Goethehauses einen originellen Ziehbrunnen. Als die Prinzessinnen den gesehen hatten, konnten sie der echt kindlichen Lust nicht widerstehen, Wasser zu pumpen. Die Hofmeisterin wollte nichts davon wissen, aber Frau Rat machte kurzen Prozeß, sperrte die gestrenge Dame ins Zimmer ein und ließ die beiden Prinzessinnen pumpen, soviel sie wollten. Was für glückliche Tage haben die spätere Königin Luise und ihre Schwester damals bei Frau Aja verlebt! Sie tanzten, sangen und sprangen bei ihr den ganzen Tag, mittags kamen sie, mit ihren Gabeln bewaffnet, an den Tisch der Frau Aja, „gabelten alles, was ihnen vorkam" und delektierten sich vor allem an der Frau Rat „guten Pfannekuchen". Als es zum Abschied ging, versprachen die Fürstenkinder der Frau Aja, sie nie zu vergessen — und dieses Versprechen ward gehalten. Ihr ganzes Leben lang hat die Königin Luise an der Frau Rat mit der innigsten und zärtlichsten Verehrung und Liebe einer Tochter gehangen; und wenn sie später als Königin nach Frankfurt kam, so gehörte es zum ersten, daß sie die Frau Aja zu sich holen ließ. War nun die Frau Rat schon stolz und glücklich, daß ihr schönes blondes Prinzeßchen eine so vornehme Heirat gemacht hatte, so kann man sich denken, wie sie eine solche Aufmerksamkeit erfreute. Es verringerte ihre Freude nicht, daß ganz Frankfurt tagelang dann von nichts anderem sprach als davon, daß die „Goethen" zur Königin von Preußen geholt worden sei.

So geschah es im Juni 1799. Ein Wagen mit zwei Bedienten hintenauf holte die Frau Rat in den Taxisschen Palast, wo Luise wohnte, und kaum hatte die Königin ihre mütterliche Freundin erblickt, als sich gleich das munterste und glücklichste Gespräch über die schönen Tage von anno 90 entspann. Frau Aja schreibt selbst über die Folgen dieser Audienz: „Das war gleich in allen Kaffee- und Weinhäusern, in großen und kleinen Gesellschaften . . . und wie ich strapazziert wurde, alles zu erzählen, was alles da wäre abgehandelt worden, mit einem Wort: ich hatte einen Nimbus ums Haupt, der mir gut zu Gesichte stand." Und wieder war im Juni 1803 das preußische Königspaar im alten Frankfurt und ließ „die Frau Rat zu sich bitten. Bei dieser Gelegenheit, wo Luise der Frau Aja „wie die Sonne unter den Sternen" erschien, war es, wo sie ihrer Liebe zu ihr durch ein kostbares Angebinde Ausdruck verlieh. Sie ließ sie in ein anderes Zimmer rufen, ging dort an einen Schrank, brachte aus ihm ein prächtiges goldnes Halsgeschmeide zum Vorschein und befestigte es eigenhändig um Frau Ajas Hals. Die alte Frau war bis zu Tränen gerührt. Sie hat die Liebe für Preußens Königin bis zu ihrem Lebensende treu im Herzen getragen, und umgekehrt hat auch Luise sich in ihren Empfindungen der Frau Aja gegenüber niemals verändert. Wenn sie in ihren Unglückstagen Goethes ergreifende Verse „Wer nie sein Brot mit Tränen aß" sich wiederholte, dann mag sie mehr als einmal an die glücklichen Tage sich erinnert haben, die ihr bei der Mutter des Dichters vergönnt gewesen waren.

inf. **Der neue Thron des Papstes.** Aus Rom schreibt man der „Inf.": Zu dem 50jährigen Priesterjubiläum, das der heilige Vater feiern kann, hat er von Katholiken der ganzen Welt ein prächtiges Geschenk erhalten, das durch seine künstlerische Ausführung sowie durch seine Bestimmung noch einen ganz besonderen Wert erhält. Es handelt sich nämlich um einen neuen Thron, der für die feierlichen Handlungen des Papstes bestimmt ist. Er ist aus kostbaren Hölzern hergestellt und weist zahlreiche minutiöse Details auf, die mit der Hand geschnitzt sind. Das Werk stammt von einem bekannten italienischen Künstler, dem Bildhauer Cadorin aus Venedig. Ueber zwei Stufen gelangt man in eine Nische, die stilvollig ausgebaut ist. Auf den Stufen lagern in malerischer Pose auf beiden Seiten allegorische Gestalten. Ueber dem Sitze befindet sich die Taube mit dem Oelzweige, die aus den Wolken auf die Erde herniederfliegt. Besonders schön sind die hohen Gestalten der beiden Apostel Petrus und Markus ausgefallen, die auf Sockeln stehen und sich mit der Rückseite an den Thron lehnen. Die Ueberdachung, die ebenfalls zahlreichen figuralen Schmuck aufweist, entsäult drei Engel, die den Fries halten, der von den päpstlichen Insignien gekrönt wird.

„**Höhere Töchter**" **in Couleur.** Buntfarbige Schülerinnenmützen sind die neueste Erscheinung im Dresdener Straßenbild. Nachdem es jahrzehntelang als das ausschließliche Vorrecht der männlichen Jugend gegolten, das Haupt mit der bunten „Couleur" zu schmücken und dadurch die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Schule oder Schülerkorporation aller Welt kundzutun, wollen neuerdings auch die holden Mägdelein in diesem Punkte ihren männlichen Studiengenossen gegenüber nicht mehr nachstehen. In Dresden haben die Schülerinnen der städtischen höheren Töchterschule zu Dresden-Neustadt seit einigen Tagen den Anfang gemacht und eine uniformierende Schülerinnenmütze eingeführt. Die Mütze ist dunkelgrün, am unteren und oberen Rande mit Goldstreifen versehen und trägt an der Vorderseite in dreieckiger Goldlitzenrahmung den Buchstaben „N" (Neustädter Töchterschule). Der Form nach ähnelt sie einer breitbedeckeligen Matrosenmütze ohne Bänder.

Ein Eisenbahnbeamter als Dr. juris. Ein Mann von seltener Arbeitskraft ist der Eisenbahnbeamte Karl Dantlo in Carspach (Elsaß-Lothringen). Ohne jemals seine berufliche Beschäftigung auszusetzen, machte er sein Abiturientenexamen am Gymnasium in Hagenau, bestand sodann an der Universität in Straßburg sein Staatsexamen und machte jetzt in Heidelberg sein juristisches Doktorexamen. Dabei findet D. noch Zeit, in Vereinen Vorträge zu halten, und ist überdies Vater mehrerer Söhne, die selbst schon Gymnasiasten sind.

Brand in der Pariser „Komischen Oper". In einem Kellerraum der „Opéra comique" brach während der Abendvorstellung am Donnerstag Feuer aus, das nach halbstündiger Arbeit gelöscht wurde. Der Brand soll dadurch entstanden sein, daß ein noch brennender Zigarrenrest durch das Straßengitter in das Gebäude und auf leicht entzündliche Stoffe gefallen sein soll. Das Publikum erfuhr erst von dem Feuer, als jede Gefahr beseitigt war.

Scharfe Schüsse beim ungarischen Manöver. Aus Budapest wird gemeldet: Wie man aus Kronstadt berichtet, wurden im Manöver zwischen Köhalom und Kis-Küküllö auf seiten des 50. Infanterie-Regiments scharfe Schüsse abgegeben. Ein Korporal des 2. Infanterie-Regiments wurde am Fuße von einem Projektil getroffen und schwer verletzt. Die Manöver wurden sofort abgebrochen und eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Schwerer Schiffszusammenstoß an der marokkanischen Küste. Aus Ceuta wird gemeldet: Der französische Dampfer „Oasis" stieß infolge Nebels mit einem anderen Dampfer zusammen, wahrscheinlich einem englischen Fahrzeug, welches unterging. Das Schicksal seiner Besatzung ist unbekannt.

Kasernenbrand in der Ukraine. Aus Plosk wird berichtet: Die Kasernen des ukrainischen Husaren-Regiments wurden durch fünf innerhalb von zwei Tagen angelegte Brände nahezu zerstört.

Ein seltenes Eisenbahn-Unglück. Aus Stolp in Pommern kommt folgende Post: Dem Fußartilleristen Wilhelm Adam vom 2. Fußartillerie-Regiment, der einen Pferdetransport von Neufahrwasser nach Ruhnow begleitete, wurde durch Zuschlagen der Wagentür der Kopf zerschmettert, so daß der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte stammt aus Kufserow, Kreis Schlawe.

Auto-Zusammenstoß in Steiermark. Aus Leoben wird telegraphiert: Auf der Reichsstraße von hier nach St. Michael erfolgte ein Zusammenstoß zweier Automobile, in welchen sich einerseits ein Graf Dohna aus Preußisch-Schlesien und Statthaltereirat Graf Ceschi aus Bozen, andererseits ein Ingenieur aus Graz befanden. Die beiden Grafen wurden derart erheblich verletzt, daß sie in das Spital nach Leoben übergeführt werden mußten.

Das Auto-Unglück im Rheinland. Bei dem Auto-Unglück zwischen Eupen und Montjoie, von dem wir Mitteilung machten, handelt es sich um eine Fabrikantenfamilie namens Debois aus Dijon, die im Automobil nach Aachen zur Kur reisen wollte. Das Unglück geschah dadurch, daß ein großer Hund sich dem Auto in den Weg stellte. Der Fabrikant, der selbst das Fahrzeug steuerte, bremste zu scharf, so daß das Auto umschlug. Die Mutter und der Sohn blieben tot. Die Verletzungen der übrigen fünf Familienangehörigen sind gleichfalls derart, daß sämtliche Personen von anderen vorüberfahrenden Automobilisten aufgenommen und in das Krankenhaus nach Ternel geschafft werden mußten

Ein Hirsch-Kampf. Einen verhängnisvollen Ausgang hat vor einiger Zeit der Kampf zwischen zwei Hirschen in dem Forstrevier Alt-Wessin, dem Baron v. Oelsen gehörig, genommen. In einer Schonung wurden der „Frankf. Oderztg." zufolge zwei starke Hirsche, ein Zehnender und ein Zwölfender, verendet aufgefunden. Die Tiere hatten sich beim Kampfe derartig mit den Geweihen verschränkt, daß es ihnen unmöglich geworden war, wieder auseinander zu kommen, und hatten so ihren Tod gefunden. Der Besitzer der Geweihe wird diese in dem Zustande aufbewahren, da es unmöglich ist, sie, ohne daß sie zerbrochen werden voneinander zu lösen

Der verschwundene Kassendiener. Der Banque du Commerce in Antwerpen sind von einem ungetreuen Beamten 145 000 Francs gestohlen worden. Der vermutliche Dieb ist ein früherer Unteroffizier De Reycken, den die Bank vertrauensvoll angestellt hat, nachdem er sich einmal als ehrlicher Finder bewährt hatte. Seit fünf Jahren versah er zur Zufriedenheit seinen Dienst. Am Dienstag erhielt er den Auftrag, statt des erkrankten ersten Kassierers mit dem zweiten Kassierer auf der Nationalbank 150 000 Francs abzuheben. Nach dem Empfang dieser Summe schickte er seinen Kollegen zum Wechseln von fünf Tausendfrancscheinen an einen anderen Schalter — und verschwand.

Die Kanalschwimmer. Alle die drei neulich gemachten Versuche, über den Kanal zu schwimmen, schlugen wieder fehl. Burgess startete am South Foreland an der englischen Küste und schwamm acht Meilen in drei Stunden, aber es machte sich dann ein so starker Wind auf und die See wurde so unruhig, daß er den Versuch aufgeben und sich in sein Boot retten mußte. Mearns war bekanntlich schon am Montag abend in das Wasser gegangen. Er schwamm acht Stunden und legte sieben und eine halbe Meile in dieser Zeit zurück, auch er startete bei Dover. Nach acht Stunden wurde er so seekrank, daß er den Versuch aufgeben mußte, außerdem wurde er von Krämpfen befallen. Kearsney endlich ging auf der französischen Seite ins Wasser, gab aber nach zwei Stunden schon das Rennen auf, weil der Seegang zu hoch war. So ist auch in diesem Jahr der Kanal wieder Sieger geblieben; denn es ist wenig Aussicht vorhanden, daß so spät im Jahre noch weitere Versuche gemacht werden. Dies Hero- und Leandertum von England und Frankreich könnte fast einen kleinen symbolischen Beigeschmack haben.

Die deutschen Aerzte auf Teneriffa. Die auf der achten ärztlichen Studienreise begriffenen deutschen Aerzte sind, von Madeira kommend, in Teneriffa eingetroffen und wurden von den Behörden begrüßt. Die Musik spielte die deutsche Nationalhymne.

Neue Versuche mit drahtloser Telephonie. Lee de Forest, der bekannte amerikanische Erfinder eines nach ihm benannten Systems für drahtlose Telegraphie und Telephonie, hat seinen Telephonapparat mit neuen Verbesserungen versehen und behauptet, jetzt eine Oper auf 80 englische Meilen übertragen lassen zu können. Der Apparat soll so billig sein, daß seine Anschaffung jedem möglich ist. Er wird kaum über 50 Mk. kosten. Die Forestsche Zentralstation befindet sich in New-York. Er hält bisher den Rekord für drahtlose Telephonie, da er von Paris bis Marseille auf eine Entfernung von 800 Km. mit seinem System gesprochen hat.

Sechs Leichen gelandet. Am Badestrand von Westerland trieben in diesen Tagen sechs männliche Leichen an, vermutlich englische Seeleute. Die Leichen wurden gemeinsam auf dem dortigen Friedhof bestattet.

Ein Unmensch. Der Arbeiter Milarch überfiel zwischen Petznick und Dretzk, Kreis Deutsch-Krone, nach der „Voss. Ztg." den Schulknaben Wegner, der Waren einkaufen wollte, betäubte ihn durch einen Schlag, würgte ihn und begrub ihn in der Meinung, er sei tot, nachdem er ihn seiner Barschaft beraubt hatte. Der Knabe wurde halberstickt aufgefunden. Sein Zustand ist hoffnungslos, der Täter ist verhaftet.

Straßenbahn und Dampfwalze. In Mülhausen im Elsaß stieß ein Wagen der elektrischen Straßenbahn mit einer Dampfwalze zusammen. Sämtliche zehn Insassen des Wagens wurden verletzt, davon drei schwer; einem Kinde wurde die Nase weggerissen.

Ein rumänischer Student als Mörder. Am 20. Juli wurde der Kaufmann und Butterhändler Engel in der Gärtnerstraße zu Berlin in einem neben seinem Laden gelegenen Zimmer mit Strangulationsmarken am Halse ermordet aufgefunden. Die Angelegenheit erregte, wie wir seinerzeit meldeten, erhebliches Aufsehen. Durch einen Berliner Kriminalkommissar ist jetzt festgestellt worden, daß Engel im Schlaf erwürgt und beraubt worden ist. Als Täter ist in Pest auf Veranlassung der Berliner Kriminalpolizei der rumänische Student Kragujevicz verhaftet worden. Die Nachforschungen über dessen Persönlichkeit ergaben, daß er sich schon in aller Herren Länder aufgehalten und trotz seiner Mittellosigkeit ein luxuriöses Leben geführt hat. Die Polizeibehörden aller europäischen Hauptstädte teilten der Pester Polizei mit, daß Kragujevicz als Homosexueller und gefährlicher Verbrecher bekannt sei; auch der Berliner Polizei war er bekannt. Gleich nach der Ermordung Engels, bei der Kragujevicz alle verräterischen Spuren geschickt verwischt hatte, lenkte sich der Verdacht der Täterschaft auf ihn. Die Polizei verlor jedoch alle Spuren von ihm und hat sie erst jetzt durch die in Pest wegen des Ueberfalls auf den Buchhalter Reitz, über den wir ebenfalls berichteten, erfolgte Verhaftung wiedergefunden. Wie verlautet, hat Kragujevicz schon ein Geständnis abgelegt.

Auto-Unglück am Semmering. Aus Gloggnitz in Niederösterreich wird gemeldet: Gestern nachmittag gegen 4 Uhr wurde zwischen Payerbach und Gloggnitz der neun Jahre alte Schulknabe Josef Haselbacher aus Schmiededorf von einem in der Richtung nach Reichenau fahrenden großen blaugrauen Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten in den Armen eines zu seiner Hilfe herbeigeeilten Straßenreinigers starb. Die Aerzte stellten als Todesursache einen Bruch der Wirbelsäule und eine Zerschmetterung der Schädeldecke fest. Die Nummer des Automobils konnte nicht festgestellt werden.

Entdeckung ausgedehnter Kaolinlager in Tirol. Aus Innsbruck wird geschrieben: In der Nähe von Landeck wurden ausgedehnte Kaolinlager entdeckt, die durch eine reichsdeutsche Industriegesellschaft ausgebeutet werden sollen. Auch bei Petinau an der Arlbergbahn wurden reiche Lager von Tonerde und Quarzsand erschlossen und haben deutsche Techniker mit den Grundbesitzern Pachtverträge abgeschlossen, um diese Lager auszubeuten.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Wenn Sie Ihr Kind [0215
gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen so geben Sie ihm **Dr. Hommel's** Haematogen. Lassen Sie sich jedoch keine der vielen Nachahmungen aufreden!

Seit 30 Jahren bewährt **Dr. Friedländers**
Pepsin Salzsäure-Dragées
à 0,1 bei Magen- und Verdauungsbeschwerden. Glas **1,50** u. **3,—** Mk.
Kronen-Apotheke Berlin, Friedrichstraße 160. [0629

Eugen Freund & Co. Halle a/S. Leipzigerstr. 5.
Grösstes Damen-Confectionshaus
Herbst- und Winter-Neuheiten.

Kostüme nur neueste Formen und Stoffe, von Mk. **18, 20, 25, 30—200** Mk.
Eleg. Kleider für Gesellschaften und Strasse, von Mk. **25, 30, 35, 40—200** Mk.
Kostümröcke in nur neuesten Schnitten u. Stoffen von Mk. **3, 4.50, 6.50, 9.00** bis **100** Mk.
Blusen Eleg. Tüll-, Seiden- und Wollblusen von Mk. **4.50, 6, 7.50, 10** bis **90** Mk.

Fantasie-Paletots — Jacketts — Frauen-Paletots.
Kinder-Konfektion. Spezialität: **Sammet-Konfektion** **Backfisch-Konfektion.**

Sämtliche Artikel sind auch für ganz grosse und starke Damen vorrätig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809131-18/fragment/page=0009

⌗ **Wie uns das Norddeutsche Hilfskomitee für Donaueschingen mitteilt, haben die Sammlungen den Betrag von** 100 000 Mark überschritten.

„Prinzeß Alice" als Feuerwehrmann. Mrs. Alice Longworth, die Tochter Präsident Roosevelts, die bekanntlich eine sehr resolute Dame ist, hat einen Beweis von Mut und Entschlossenheit gegeben, der ihr alle Ehre macht. Um 2 Uhr morgens war in dem Pferdestall ihres Gatten Feuer ausgebrochen. Nur mit einem dünnen Nachtgewand bekleidet, rannte Mrs. Longworth furchtlos in den brennenden Stall, rettete zunächst, obwohl die Flammen schon ihr Nachtkleid ergriffen hatten, ihr Reitpferd und dann mit Hilfe ihres Gatten und dessen Schwester Mrs. Wallingford noch weitere acht Pferde.

Einstellung elektrischer Motorwagen. In dem Bezirk der Kölner Eisenbahndirektion auf den rechts- und linksrheinischen sowie Aachener und Euskirchener Strecken werden demnächst elektrische Motorwagen eingestellt.

Hundert Jahre ohne militärische Einquartierung. Die Ortschaften Wesseloh und Eggersmühlen in der Lüneburger Heide haben seit genau 100 Jahren, also seit der Napoleonischen Fremdherrschaft, keine Einquartierung gesehen. Auch sind sie in derselben Zeit nur dreimal von Militär berührt worden. Vor einigen Tagen erhielten beide Mannschaften vom Schleswiger Husarenregiment Nr. 15 in Quartier. Der Jubel war groß, besonders bei den Dorfschönen.

Die Kosten für seine eigene Beerdigung sollte, so wird der „Mgb. Ztg." berichtet, der Arbeiter Gundlach in der Gemeinde Blume bei Hannoversch-Münden bezahlen. Von einem Orte in der Provinz Brandenburg aus war das Bürgermeisteramt zu Hannoversch-Münden ersucht worden, für Gundlach die Kosten für Verpflegung und Beerdigung zu zahlen. Gundlach erschien gesund und munter in der Bürgermeisterei und erklärte dort zu Protokoll, daß er weder krank noch irgendwo verpflegt oder je gestorben sei. Nach langem Hin und Her wurde festgestellt, daß G. in Brandenburg seine Invalidenkarte verloren hatte, die von jemandem gefunden worden war, der dann erkrankte und im Krankenhause verstarb.

Ein Pfarrer als Sittlichkeitsverbrecher. Donnerstag abend wurde der katholische Pfarrer Neumann in Zabrze wegen schwerer Sittlichkeitsverbrechen verhaftet. Er ist fast 70 Jahre alt und war in Zabrze seit 21 Jahren Pfarrer.

Absturz von der „Barbarine". Ausflügler, die dieser Tage den Pfaffenstein (in der Sächs. Schweiz) besuchten, wurden, wie aus Königstein gemeldet wird, Zeugen von dem Absturz eines Kletterers, der die „Barbarine" zu erklimmen versuchte und gerade über die oberste Kante aufsteigen wollte. Zum Glück war er weiter unten angeseilt und blieb, da Seil und Gurt den gewaltigen Ruck abhielten, etwa 15 Meter tiefer in der Schlinge hängen, von wo aus er gerettet werden konnte.

Aus dem Leserkreise.

(In dieser Rubrik kommen **alle** unsere Abonnenten zu Worte, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Zur Verpachtung des Stadtgutes am Böllbergerweg.

Gestatten Sie, daß ich in der leidigen Frage der Verpachtung des Stadtgutes am Böllbergerweg das Wort nehme. Ich hatte Gelegenheit, die umfangreichen Verpachtungsbedingungen einzusehen. Diese enthalten teilweise Bestimmungen, die ein Landwirt, der zu wirtschaften versteht, unmöglich eingehen kann. Ein Sachverständiger hat diese Bedingungen sicher nicht verfaßt; hätte ein solcher bei der Feststellung mitgewirkt, es hätten solche Widersprüche und unmöglichen Forderungen nicht aufgestellt werden können. Der Einspruch eines Mitbietenden gegen diese „Kriegsartikel" war daher ein ganz berechtigter. Daß einer der Mitbieter keine Ausstellungen an dem lediglich dem Verpächter günstigen Bedingungen gemacht hat, ist mir und anderen ein Rätsel. Die Pachtbedingungen müssen unbedingt geändert werden, wenn gerecht verfahren werden soll. Die geringe Zahl der ernstlichen Reflektanten ist genug Beweis, daß die aufgestellten Bedingungen für einen rationell wirtschaftenden Landwirt unannehmbar sind. Dann entspricht auch die Art der Verpachtung nicht den sonstigen Gepflogenheiten. Sämtliche Domänen, Rittergüter rc. werden öffentlich und entweder an den Meistbietenden oder aber, und zwar am liebsten, an den bisherigen Pächter verpachtet und dann zur allein richtigen Zeit von Johannis bis wieder Johannis. Die Verpachtung vom 1. Oktober ab, wie im vorliegenden Falle, liegt weder im Interesse des Pächters wie in dem des Verpächters; der Termin müßte also geändert werden. Dann dürfen Nachgebote nicht mehr beachtet und Unterhandlungen mit einem Beteiligten nicht mehr geführt werden, wie dies inbezug auf das Stadtgut nach dem Termine geschehen ist. Das schädigt nicht nur das Ansehen der Stadt, sondern auch die übrigen Reflektanten. Auch inbezug auf die Qualifikation des Bieters in wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung sollte man recht vorsichtig verfahren; es darf nicht nach Gunst die Entscheidung fallen. Es steht fest, daß an den Aeckern des Stadtgutes und an den Ställen etwas geschehen muß, um bessere Verhältnisse zu bekommen. Ich würde für einen neuen Verpachtungstermin plädieren, wenn dadurch nicht die Angelegenheit bis ins Unerträgliche in die Länge gezogen würde. Daher meine ich, daß derjenige Pächter, der unbesehens die schlechthin unannehmbaren Bedingungen unterschrieben hat, aus der Liste der Bewerber gestrichen wird. R.

*

Zur Stenographiefrage.

In der gegenwärtigen Zeit, wo die stenographische Bewegung immer weitere Kreise zieht, ist die Frage für den der Stenographie Fernstehenden: „Welche Kurzschrift soll ich erlernen?" nicht leicht zu beantworten, solange die Frage der deutschen Einheitsstenographie noch nicht gelöst ist. Die richtige Wahl aus der großen Zahl der jetzt in Deutschland bekannten Kurzschriftsysteme zu treffen, wird bei einiger Kenntnis geschichtlicher Tatsachen nicht schwer fallen.

Zwei Richtungen sind es, die sich scharf voneinander unterscheiden, die eine betrachtet die Kurzschrift als eine Kunst (Gabelsberger), die andere als eine Handfertigkeit (alle übrigen außer Gabelsberger, die in der Vereinfachung und leichten Erlernbarkeit ihr Heil suchen). Während bei der Kunst die Entfaltung geistiger Fähigkeiten das Herrschende ist, tritt dieser Umstand bei der Handfertigkeit in den Hintergrund. Die Leistungen und Eindrücke der Kunst und der Handfertigkeit heben sich wesentlich voneinander ab. Die Unterschiede treten in eben derselben Weise hervor wie bei dem gewöhnlichen Gesang und dem Kunstgesang geschulter Sänger, oder bei dem gewöhnlichen Malen und der Kunstmalerei. Die Kunst atmet Leben, erheischt tieferes Verständnis und erhebt sich bedeutend über das Handwerksmäßige hinaus. Vereinzelt kommen auch bei der handwerksmäßigen Ausübung achtunggebietende Leistungen vor. Bei der kunstgemäßen Ausübung sind die hervorragenden Leistungen das Eigentümliche. Durch die Anspannung der geistigen Kräfte bei der Kunst wird das geistige Leben verfeinert, vertieft und erweitert. Jedermann mit gewöhnlicher Fassungsgabe und dem Drange nach Wissen und Bildung, dem ein fester und ernster Wille eigen ist, sein Ziel zu erreichen, kann bei einiger Schulung sich die Vorteile der kunstgemäßen Handhabung zunutze machen. Der Stärkere wird immer den Schwächeren besiegen, das lehrt die Geschichte täglich. Die Gabelsbergersche Kurzschrift baut sich in wissenschaftlicher Weise auf den Gesetzen der deutschen Sprache auf. Aus der Schöpfung Gabelsbergers haben die nach ihm aufgetretenen Erfinder anderer Kurzschriften ihren gesamten Stoff genommen. Sie haben sich seine Zeichen und Lautdarstellungen zu eigen gemacht, teils haben sie seine Zeichen so übernommen, wie er sie verwendet hat, teils haben sie seine Zeichen vertauscht. So haben z. B. sein „b" Stolze, Faulmann, Velten, Merkes, Schrey entlehnt, sein „ſ" (ſſ) Stolze, Roller, Velten für „l" gewählt. Die nach Gabelsberger aufgetretenen Erfinder sind durchweg keine neuen eigenen Wege gegangen, sie haben nichts Eigenartiges geschaffen, sondern sich einzig nur von dem Gedanken leiten lassen, das Gabelsbergersche System zu vereinfachen, aus der Kunst ein Handwerk zu machen, es für viele zuzuschneiden, für die eine Kurzschrift nicht geschaffen ist. Es kann daher auch nicht von einer Gewinnung neuer Werte in einem 50jährigen Zeitraum nach Gabelsberger die Rede sein. Im Gegenteil, man hat sich angesichts der steten zunehmenden Ausbreitung und Nutzbarmachung der Gabelsbergerschen Kurzschrift ihr durch Wandlungen immer mehr genähert. So hat die frühere Stolzesche Kurzschrift, die 1840 erschien (Gabelsberger 1834) durch die Wandlungen von 1868, 1872, 1888 in dem 1897 aufgestellten Einigungssystem Stolze-Schrey — von denen die Anhänger jeder einzelnen Richtung die Schriftzeichen der anderen nicht zu lesen vermögen — sich soweit genähert, daß die Kurzschrift 75 v. H. der Gabelsbergerschen enthält. Der Abstand bis zum vollständigen Aufgehen in der Gabelsbergerschen Kurzschrift ist also nur kurz. Angesichts dieser geschichtlichen Tatsachen, durch welche die Ueberlegenheit der Gabelsbergerschen Kurzschrift anerkannt worden ist, richten sich die in letzter Zeit von Stolze-Schreyscher Seite unternommenen Störungen der Schaffung einer deutschen Einheitsstenographie von selbst.

M. Britz, Schriftführer.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ztr. 2,50—3,00 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter 25 bis 30 Pfg.
Zwiebeln, 1 Ztr. 6—8 Mk.
Zwiebeln, 1 Ltr. 10—15 Pfg.
Blumenkohl, 1 St. 15—40 Pfg.
Welschkohl, 1 St. 5—8 Pfg.
Weißkraut, 1 St. 10—20 Pfg.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10—15 Pfg.
Radieschen, 2 Bund 8—10 Pfg.
Rettiche, per Stück 3—5 Pfg.
Sellerie, 1 St. 5—10 Pfg.
Salat, grüner, 1 St. 5—8 Pfg.
Gurken, 1 St. 4—10 Pfg.
Birnen, 1 Mdl. 10—40 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl. 20—50 Pfg.
Pflaumen, 1 Ltr. 15 Pfg.
Hühner, pro St. 1,70—2,25 Mk.
Rebhühner, 1 St. 90—150 Pfg.
Hähnchen, pro St. 1,80—3,00 Mk.
Tauben, pro St. 40—50 Pfg.
Enten, pro St. 2,00—4,00 Mk.
Gänse, 1 St. 4—6 Mk.
Kaninchen, 1 St. 1,20 Mk.
Karpfen, pro Pfd. 1,30 Mk.
Hecht, pro Pfd. 1,20 Mk.
Aal, pro Pfd. 1,70 Mk.
Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Butter, pro St. 68—70 Pfg.
Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Eier, pro Mdl. 1,30 Mk.
Schweinefleisch, p. Pfd. 80-100 Pfg.
Hammelfleisch, pro Pfd. 70-80 Pfg.
Rindfleisch, pro Pfd. 80—100 Pfg.
Kalbfleisch, pro Pfd. 80—120 Pfg.

Kurorte und Reisen.

= **Bad Liebenzell.** Anfangs September zählten wir hier 3800 Kurgäste, 300 Personen mehr als die Gesamtfrequenz der vorjährigen Saison aufwies. Bringt der September noch schöne Tage, so dürfte das vierte Tausend noch voll werden. Es ist ein Beweis der steigenden Beliebtheit unseres Kurorts, daß sich die Zahl der Besucher trotz der gedrückten Geschäftslage auch heuer wieder erhöht hat.

= **Die Kinderheilstätte in Wyk auf Föhr** erfreut sich in diesem Jahre großen Zuspruchs und weist sehr befriedigende Heilerfolge auf. — Die fünfte und letzte Kurperiode beginnt in diesem Jahre am 1. Oktober und dauert bis zum 10. November. — Im vorigen Jahr war der Besuch dieser letzten Kurperiode ein recht guter und haben sich gerade während dieser letzten Kurperiode nach ärztlichem Gutachten die Kinder in dem kräftigen, milden Nordseeklima ganz besonders gut erholt. — Für die diesjährige letzte Kurperiode sind noch mehrere Plätze für Kinder zwischen 4 und 14 Jahren frei, worauf wir Interessenten besonders aufmerksam machen. — Prospekte versendet unentgeltlich und Auskunft erteilt die Verwaltung der Kinderheilstätte in Wyk auf Föhr.

— **Saßnitz a. Rügen.** Die Rügensche Bäder- und Hotel-Zeitung zählt für Saßnitz bis zum 5. September 19 761 Kurgäste.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 12. September 1908.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,00G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	92,60G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	94,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,00bG
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie I u. II	1/1 u. 1/7	—	—	4	99 25B
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	94,00B
Hallesche 4% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie IV		—	—	4	98,50G *)
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,50G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,00G
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	92,50bG
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	98,50G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	91,50G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,10G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,59B
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	1/1 u. 1/7	—	—	4	98,75G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	91,50G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	91,50G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
do. 4½ % Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Anleihe unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	93,00G
Consolid. Hallesche Pfännerschafts-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,25G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	—,—
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Hyp.-Anl. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	—,—
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Hypt.-Anl. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	95,50G
Grube Glückauf 4½ % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	—,—
Gottfried Lindner-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4½	99 75G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Anl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	90 00B
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,75B
Hallesche Straßenbahn 4 % Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,75B
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	1/4 u. 1/10	—	—	4	94,00b
Mansf. Kupferschiefer bauende Gewerkschaft zu Eisleben-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,25G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	95,50G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50G
Waldauer Braunkohlen 4 % Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50bG
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	96,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	96,50bB
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	8⅓	9	4	149,25G
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2½	4	70,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	17	—	4	210,00B
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	14	—	4	208,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	9	10	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	3	—	4	48,50B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	—	4	97,09B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	8	—	4	—,—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	15	12	4	—,—
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	9	12⅔	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	4¼	3¾	4	—,—
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	92,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	34	26	4	340,00B
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	8¼	5½	4	105,00B
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	8	11	4	112,00bB
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	10	—	4	161,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	9	11	4	—,—
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	0	6	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	15/8	7	6	4	—,—
Gottfried Lindner, Aktiengesellscha	1/4	8	10	4	150,90bG
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	14	14	4	—,—
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	7	8	4	—,—
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	6	6	4	92,00G
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	9	12	4	194,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	3	5	4	102,75G
Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	227,00B
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	10	12	4	161,50bG
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	16	16	4	235,00B
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	14	—	4	199,00B
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	11	11	4	168,50B
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	6	6	4	—,—
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	18¾	-	—	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe	„	35 ℳ	35 ℳ	—	625,00G

*) gr. St. 98,50 B.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Alle **Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison** sind eingetroffen.

Teppiche
nur anerkannt beste Fabrikate in allen Grössen, Mustern und Farbenstellungen.

Orientalische Teppiche
ausgesucht schöne Stücke von hohem Kunstwert.

Gardinen. Stores. Uebergardinen.
Unser bedeutendes Gardinenlager bietet eine äuserlesene Auswahl auch in billigen Preislagen.

Zugrouleaux, *abgepasst und vom Stück, in modernen Farben.*

Reisedecken. Schlafdecken.

Läuferstoffe in Plüsch, Wolle und Cocos, enorme Auswahl.

Linoleum als Zimmerbeläge, Läufer und Teppiche, ca. 12 000 qm am Lager. — Bezug in Waggonladungen. —

Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstr. 1,
Ecke Kleinschmieden.

Grösstes Spezial-Geschäft für dekorative Wohnungsausstattungen. — Grosse helle Verkaufsräume Part., I., II. und III. Etage. Personenaufzug.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809131-18/fragment/page=0010

Die Karthäuser-Mönche

aus ihrem Besitztum der „Grande Chartreuse" **vertrieben,** und in Frankreich ihrer **früheren Marken,** welche **öffentlich versteigert** wurden, **entsetzt,**

haben ihr Geheimnis mitgenommen

und stellen nun ihren Likör in Tarragona (Spanien) her

Man verlange diese neue Flasche mit der Bezeichnung: „Liqueur des Pères Chartreux" (Tarragona).

Alleinvertreter in Berlin: Herren Max Neuber & Cie., Kaiser-Allee 205, **Berlin W. 15.**

Neu! Echt Neu!
bayrische (wasserdichte) Loden
Hubertus-Mäntel
für Damen und Herren,
sehr praktisch, preiswert.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Echt bayrische
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. **Herren. Damen u. Kinder** empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Reisekörbe kauft man direkt von Fabrik
Jul. Tretbar in Grimma 877.
lang cm 40 50 60 70 80 90 100
mtr. 3,30, 4,60, 6,—, 7,50, 9,50, 11,50, 14,—

Militär-Stiefeln,
neu und getragene,
Schnürschuhe, Kinderstiefel
in jeder Größe **billig zu verk.**
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Entzücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen haben sich durch fortgesetzten Gebrauch von der absoluten Unschädlichkeit dieses einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf
auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Die Einlösung der am 1. Oktober 1908 fälligen Zinsscheine unserer **Central-Pfandbriefe und Communal-Obligationen** erfolgt vom genannten Tage ab
in **Halle:** bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.** [3643
Berlin, den 11. September 1908. **Die Direktion.**

Landwirtschaftliche Winterschule Wittenberg,

Lehranstalt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
Die Anstalt eröffnet am **2. November d. Js., 3 Uhr nachmittags** ihren **38. Kursus.**
Der Unterricht wird durch 9 Lehrer in 2 Klassen erteilt. Reichhaltige Lehrmittelsammlung und Bibliothek, sowie zahlreiche landwirtschaftliche Ausflüge unterstützen den Unterricht. — Turnunterricht.
Den 37. Kursus besuchten **60 Schüler im Alter von 14—25 Jahren,** zur Aufnahme genügt Dorfschulbildung. Landwirte über 20 Jahre können als Hörer eintreten. Für Unterkunft bei Bürgern der Stadt wird Sorge getragen. Lehrplan und Schulbericht, sowie jede nähere Auskunft **kostenfrei** durch den Direktor. [3615
Baldige schriftliche Anmeldung erwünscht.
Der Vorsitzende des Kuratoriums. Landrat Frhr. v. Bodenhausen. — **Der Direktor.** Dr. v. Spillner.

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen ist

das beste Waschmittel.

½ ℔ Paket **15** Pfg.

Versicherungsstand 49 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833. **Reorganisiert 1855.**
Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen wie für Rentenversicherungen. Aeusserst **liberale** Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen. Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.
Neuheit: **Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach zwei Systemen:** 1. möglichst billige Anfangsprämie, 2. möglichst niedere Gesamtleistung.
Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife. Außer den Prämienreserven noch bedeutende besondere Sicherheitsfonds. [0903
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: In **Magdeburg:** Generalagent **C. Krigar,** Straßburgerstraße 13; in **Halle a. S.: A. v. Rüdiger,** pens. Eisenbahnbeamter, Friedrichstraße 12 und **Paul Rühr,** Kaufmann, Merseburgerstr. 97, III; in **Cönnern: Gottfried Krätzer,** Klempnermeister; in **Aßleben: Oskar Busch,** Kaufmann, Sonnenstr. 4; in **Schkeuditz: Lindemann & Pretz,** Prozeßagenten, Bahnhofstr. 26; in **Merseburg: Otto Albert,** Kaufmann, Gotthardtstraße.

Herbst- u. Winter-Neuheiten.

Wäsche, Krawatten, Glacé- und Stoff-Handschuhe, - Unterzeuge, Strümpfe, Wollgarne, Handarbeiten. -

Gust. Liebermann,
Bernburgerstrasse 30.

Schreibarbeiten jeder Art

wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert

Hallische Schreibstube.

Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstrasse 16. — **Fernsprecher 2794.**

Anzüge von **3** Mark Anz. an — **Kredit**

Möbel
für **68** Mk. Anzahlung **5** Mk.
für **154** Mk. Anzahlung **12** Mk.
für **226** Mk. Anzahlung **18** Mk.
für **318** Mk. Anzahlung **25** Mk.

Damen-Jacketts u. Kostüme von **2** Mark Anz. an — **Kredit**

Deutschlands erstes, grösstes und ältestes Kreditinstitut
N. Fuchs, Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 58, I., II., III.

Dr. Karl Hildebrandt,
vereidigter Handelschemiker. [3178
Oeffentliches Laboratorium für chemische und mikrosk. Untersuchungen, Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telephon 3046.

Weser-Zeitung
BREMEN

Altbewährtes liberales Organ. Handelspolitische Zeitung grossen Stiles. Führende Presse an der Unterweser.
Gegründet 1844. **Täglich 3 Ausgaben.**

Neben einer ausgebildeten, pünktlichen und vielseitigen Berichterstattung widmet sich die Weser-Zeitung der Erörterung insbesondere der deutschen politischen Angelegenheiten, wozu ihre gänzlich unabhängige Stellung sie in den Stand setzt. Ausführliche Parlamentsberichte.

Berichte vom internationalen Schiffsfrachtenmarkt und von den nordamerikanischen Tabakmärkten. Veröffentlichung der offiziellen Berichte der Bremer Baumwollbörse, von den amerikanischen und englischen Baumwollmärkten etc.

Abonnementspreis Mk. 7.— pro Quartal bei allen Postanstalten.
Insertionspreis 30 Pfg. für die 45 mm breite Kolonelzeile.
Probenummern jederzeit gern und kostenlos von der **Expedition der Weser-Zeitung, Bremen.**

Landw. Privatschule
Leipzigerstraße 53.
Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschätzen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [0392
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Akademisches Lehr-Atelier

für feine Damenschneiderei n. d. ges. gesch. prämiierten Drsd. **Triumph-Methode.** Anfertigung der eig. Garderobe.
Tages- und Abend-Kurse.
Referenzen aus den feinst. Kreisen. Prosp. grat. **Schnittmusterverkauf.** Frau **Berta Linke,** Direkt. der Triumph-Methode f. d. Prov. Sachs. **Gr. Ulrichstrasse 63, II.**

Berlin W. 30, Zietenstr. 22
Dir. Dr. Fischer's Vorbereitungs-Anstalt
1888 staatl. konz. für alle Militär- und Schulexamina. Unterricht, Disziplin, Tisch, Wohnung **vorzüglich empfohlen** von den höchsten Kreisen. **Unübertroffene Erfolge. 1907 bestanden** 37 Abiturienten, 107 Fähnriche, 2 Seekad., 17 Prim., 11 Einjähr. und 12 für höhere Schulklassen, 13 Prim. Frühj. 08, in den 2 letzt. Termin. alle Fähnr.

Töchter-Pensionat.
In meinem Pensionate finden noch einige junge Mädchen zu ihrer weiteren Ausbildung Aufnahme. Sorgsamste Pflege. — Beste Referenzen.
Frau **Anna Böhling, Halle a. S.,** 14559] Leipzigerstr. 100.

Pension findet 10—12j. Knabe zu gleichaltrigem Schüler (Sextaner) in geb., gut empfohlener Familie. Gefl. Off. u. **B. B. 1851** an **Rud. Mosse, Halle a. S.** erbeten.

Zu recht häufigem Besuch meiner
Ausstellung
ff. Parfümerien, Seifen, Bürsten, Kämme, Toiletto-Artikel, Mode-Kämme u. Nadeln, einzeln, in Kästen und Garnituren **billigste Preise**
ladet ergebenst ein
Oscar Ballin
Leipzigerstraße 91,
Handlung ff. Parfümerie-Spezialitäten nur erstklassiger Firmen.

Rheumatismus-
u. Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden vollständig geheilt wurde. **Carl Bader, München,** Kurfürstenstr. 40a.

Jetzt ist es noch Zeit,
Erdbeeren
zu pflanzen.
Deutsch-Evern, allerfrüheste, sowie andere in nur guten Sorten empfiehlt (3671
Gärtnerei Heise,
Weinberg 1, Fernspr. 1846.
Pflanzung wird ausgeführt.

Friedrich Peileke
Möbel-Magazin
Halle a. S.
Teleph. 2450 — Geiststraße 25
bietet stets Gelegenheitskäufe in modernen
Brautausstattungen
und einzelne **Möbel** in allen Holz- u. Stilarten.
Hervorragend reichhaltige Auswahl in modernen
Salons, Speise-, Herren-, Wohn-, Schlafzimmern
mit 2- u. 3teiligen Ankleideschränken und **elegante**
Kücheneinrichtungen.
Vollständige
Wohnungseinrichtungen
im Preise von 200—5000 Mk. **in großer Auswahl stets am Lager.**
Reellste Bedienung. Freier Transport.
Eigene Tischlerei und **Polsterwerkstätte** im Hause.

Pianino,
nußb., tadellos, ist für 330 Mk. **zu verkaufen** unter Garantie.
H. Lüders, Mittelstr. 9.

Villa
mit 8 heizb. Zimm. u. Zub., Park u. Garten, 1. Okt. zu vermieten.
C. Beil, Gröbers (Halle - Leipziger Bahn).

Jungenstiefel,
getragene, sehr gut erhaltene, große Auswahl, **verkauft** billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Geldverkehr.

600000 Mk.
in verschiedenen Posten sind im Laufe des Jahres zur **Ausleihung** auf **Acker** zu **mäßigem Zinsfuß** verfügbar. Baldige Anträge erb.
B. J. Baer, Baugeschäft, Halle a. S.

300000 Mk. auf Acker zu günstig. Bedingungen auszuleihen. [3329
H. Silberberg Baugeschäft in Halberstadt.

50—55000 Mark
mündelsichere Hypothek **gesucht.** Offerten unter **B. G. 1856** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

60—90000 Mark
I. Hypothek — Wert-Objekt Acker u. Fabrik in Höhe von ca. 600000 Mk. — auf längere Zeit gegen entsprechenden Zinsfuß **gesucht.** Gefl. Off. unter **Z. h. 317** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

3000 Mk.
auf gute Hypothek per sofort oder später **gesucht.** Gefl. Offert. unt. **Z. g. 404** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Gesucht 10000 Mk.
Darlehen auf ein Rittergut, niedrig belastet. Offerten unter **Z. d. 401** an die Expedition d. Zeitung.

Geld an jedermann, auch geg. bequeme Ratenzahlung, verleiht diskret und schnell zu kulant. Bedingung. Selbstgeber **C. A. Winkler, Berlin 57,** Potsdamerstraße 65. Glänzende Dankschreiben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809131-18/fragment/page=0011

Möbelfabrik Reinicke & Andag,

Gr. Klausstr. 40
unmittelbare Nähe
der Marktkirche.

Besichtigung unserer großen Ausstellung kompl. Wohnräume ohne Kaufverbindlichkeit. Bitten unsere Schaufenster zu beachten.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 13. Sept. 1908,
nachmittags 3½ Uhr:
1. Fremd.-Vorst. zu kleinen Preisen.

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Förster.
Spielleitung: Karl Stahlberg.

Personen:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg . . . Ernst Alves.
Staatsminister von Haugk, Excellenz . A. Friedrich.
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Exc. W. Sieg.
Kammerherr von Breitenbach . . Theo Raven.
Kammerherr von Metzing . . . . Max Tobien.
Dr. phil. Jüttner . A. Lentz.
Lutz, Kammerdiener K. Stahlberg.
Graf von Asterberg } W. Nebel.
Karl Bilz } W. John.
Kurt Engelbrecht } Emil Lübben.
Bansin } E. Pündter.
[vom Corps „Sachsen"]
von Wedel, Saxo-Borussia . . . A. Landory.
Rüder, Gastwirt . . K. Scholling.
Frau Rüder . . . A. Amberg.
Frau Dörfel, deren Tante . . . . M. Brandow.
Kellermann . . . . F. Amberg.
Käthie . . . . . W. Oferta.
Ein Musikus . . . F. Pflüger.
Schöllermann } Paul Jungk.
Glanz } Lakaien B. Schulz.
Reuter } Fr. Dern.
Reinicke, Student . Ferd. Vogl.
Mitglieder des Heidelberger Corps „Vandalia", „Saxo-Borussia" „Saxonia", „Guestphalia", „Suevia", Kammerherren, Offiziere, Musikanten, Lakaien.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr:
2. V. i. Ab. Umtauschk. ung. 2. Viert.
Novität! Zum 1. Male: Novität!

Das Tal des Lebens.

Ein Schwank in 3 Aufzügen von Max Dreyer.
Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

Der Markgraf . . Walter Sieg.
Die Markgräfin . . Ellis Gondy.
Frau von Prillwitz . M. Brandow.
von Grunzenau, geistlicher Rat . . . K. Stahlberg.
von Raden } Kammer- Theo Raven.
von Roden } herren E. Pündter.
Blasius, Hofpoet . . Max Tobien.
Flitzinger, Leibmedikus A. Landory.
Saß, Pastor . . . K. Scholling.
Hans Stork . . . Ernst Gode.
Der alte Stork . . F. Amberg.
Lisbeth Leibel . . S. Kornow.
Der alte Leibel . . Emil Lübben.
Die alte Leibelin . A. Thiéry.
Butz, der alte Fiedler A. Lentz.
Die Webmutter . . M. Lübben.
Feldweibel . . . . Fr. Dern.
Kammerfrau . . . A. Amberg.
Kammerdiener . . . Paul Jungk.
Ein Husar . . . . H. Patsche.
Soldaten, Bauern u. Bäuerinnen.
Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 10 Uhr. [3637

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.
Sonntag, 13. Sept. Eröffnung.
Ferréol von Victorien Sardou. [3575
Vorverkauf 10—1 und 3—4 Uhr.

Hans Meyer,

Theaterfriseur am Neuen Theater,
Rannischestr. 13. Fernspr. 2044.
Spez.: Damen-Kopfwäsche
mit Frisur 1 Mk. Kinder 75 Pfg.
Haar-Zöpfe
in allen Preislagen von 3 Mk. an.

5 T.
19./9. 08 7½. L. U. Ber. E.

P. P.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich am heutigen Tage das Hotel

„Wettiner Hof"

— Magdeburgerstrasse 5 —

übernommen habe.

Erstklassiges vornehmes Verkehrslokal.
Hervorragend gute Küche. — Weine erster Häuser, bestgepflegte Biere.
Grosse und kleine Räume für Festlichkeiten.

01080] Hochachtungsvoll **Emil Schulze.**

Süssmilch's

Walhalla-Theater.

Morgen Sonntag vorm. 11½ Uhr
Gr. Frühschoppen-Frei-Konzert.
Nachm. 4 Uhr
Familien-Vorstellung
zu ermässigten Preisen.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen.
Abends 8 Uhr [3657
Gala-Vorstellung des
Riesen-Pracht-Programms.

Bad Wittekind.

Morgen Sonntag früh 6½ und nachmittags 3½ Uhr
zwei gr. Extra-(Kur-)Konzerte.
Entree zum Frühkonzert 25 Pfg.,
„ „ Nachmittagskonzert 35 Pfg.
01095] **C. Rohde.**

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 13. September, nachm. 4 bis abends 11 Uhr
zwei Konzerte
der Kapelle des Apollo-Theaters unt. Leit. d. Kapellmeisters R. Kipke.
Eintritt 35 Pfg. Karten giltig. F. Winkler.

Kaisersäle.

Einladung zum Abonnement auf

6 Philharmonische Konzerte

Leitung: **Hans Winderstein.**
13. Konzertjahr. Winter 1908/09.

Solisten: **Zdenka Fassbender,** Primadonna der Münch. Hofoper. **Alfred Wittenberg** (Violine). **Tilly Koenen** (Gesang). **Teresa Carreno** (Klavier). Kammersänger **Ludwig Hess** **(Max Schillings-Abend** unter Leitung des Komponisten). **Fritz Kreisler** (Violine).

Konzerttage: 20. Oktober, 10. November, 1. Dezember, 5. Januar, 2. Februar, 2. März.

Abonnements auf 6 Konzerte: I. Pl. 12.60 Mk., II. Pl. 9.60 Mk., III. Pl. 6,30 Mk (mit Billettsteuer). Für das 4. Konzert (Teresa Carreno) bleibt eine kleine Preiserhöhung vorbehalten. — Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 3. Oktober reserviert. Kartenausgabe von heute an in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan,** Gr. Ulrichstr. 38.
— Fernsprecher 2335. — [3663

Metropol-Hotel.

Rudolf Dietrich.
— Telephon 850. — [01111

Austern.

Königl. Münchener Hofbräu.

Zoolog. Garten.

Täglich Vorführung von
Havemanns Raubtierschule,
3 Löwen,
1 Königstiger,
4 Leoparden,
2 Tiger-Löwen-Bastarde.

Keine besonder. Eintrittspreise.
Sitzplätze:
Erw. 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Sonntag, 13. September
Billiger Sonntag.
Den ganzen Tag über
Erw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Nachmittags
großes Konzert,
ausgeführt vom Orchester des Herrn Kapellmeister **Thiem,** Halle a. S.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. September 1908.
Leipzig (Neues Theater): Othello. — Montag: Der Wildschütz.
Leipzig (Altes Theater): Im weißen Rößl. — Montag: Die Kreuzelschreiber.

Etablissement

Wintergarten,

Magdeburgerstr. 66.
Im Restaurant und Café
vorzüglich. Mittagstisch,
Suppe, 2 Gänge, Nachtisch
Abonn. für **90** Pfg.
Reichhaltige Abendkarte.
Gut gepfl. Biere und Weine.
Von 7 Uhr ab
täglich erstkl. Künstler-Konzert
unt. Direktion d. Kapellm. **Friedland.**
Vereinsz. von 20—100 Personen noch i. d. Woche frei. [0736
Paul Zscheyge.

Fr. Kohl's Restaurant,

Königstr. 4. Tel. 830.
:: **Schultheiss-Ausschank** ::
Vorzügl. Mittagstisch.
Abends **Spezialkarte**
zu kleinen Preisen.
Sonnabend und Sonntag
Rebhuhn mit Weinkraut.
Hochachtend **A. Müller.**

3 D.
18./9. 8 Uhr F. E. V. V.

Flügel u. Pianinos

von **Blüthner, Ibach, Steinway & Sons, Feurich, Förster, Irmler, Römhildt, Mand, Schiedmayer etc.,** empfiehlt in grösster Auswahl am Platze, ca. 60—70 Instrumente. Vermietung, Reparaturen und Stimmungen. (3399
Balthasar Döll, **Gr. Ulrichstrasse 33/34.** Fernsprecher 2784.

Schüler-Pensionat von Th. Starke

— Neue Promenade 5 —
bietet anerkannt gute Kost, geräumige Wohnung, Arbeitsstunden mit energ. Nachhülfe. Gute Erfolge. (0976

Seit 20 Jahren

bewährt und von Fachleuten als das beste aller Haarwässer anerkannt.

Peruan. Tannin-Wasser

ist kein gewöhnliches Kopfwaschwasser wie hunderte im Handel befindliche sogenannte Haarwasser, sondern ein tatsächliches Haarpflegemittel allerersten Ranges. Ausprobiert an den eigenen Kindern. Erfinder und alleinige Fabrikanten
E. A. Uhlmann & Co.
Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften mit Fettgehalt oder trocken (fettfrei) in Flaschen zu à M. 1,75 u. M. 3.50, in Literflaschen à M. 9.00.
Nur echt mit unserer Firma und nebenstehendem Bilde.

Halle a. S.:
Baumann & Hedderoth, Coiffeure, Gr. Steinstrasse 27. **Oskar Ballin jun.,** Hirsch-Drogerie, Leipzigerstrasse 63. **Oskar Ballin sen.,** Parfümerie, Leipzigerstrasse 91. **Bruno Berthold,** Steintor-Drogerie, Gr. Steinstrasse 48. **Ferd. Frommann,** Coiffeur, Bernburgerstrasse 31. **Helmbold & Co.,** Drogen, Leipzigerstrasse 104. **Ernst Jentzsch,** Kreuz-Drogerie, Leipzigerstrasse 31. **H. Krolow,** Stadttheaterfriseur, Geiststrasse 16. **Alfred Mey,** Coiffeur, Riebeckplatz. **F. A. Patz,** Drogerie, Gr. Ulrichstrasse. **Karl Reichert,** Friseur, obere Königstrasse. **Ernst Rosa,** Hoflieferant, Gr. Steinstrasse 40. **Otto Siebert,** Friseur, Leipzigerstrasse 33. **Hugo Schulze,** Neumarkt-Drogerie, Bernburgerstrasse 32. **Herm. Stitz Nachf.,** Drogerie, Gr. Steinstrasse 33. **J. Wrycza,** Friseurgeschäft, Leipzigerstrasse 28. [3622

Carl Lerm & Gebrüder Ludewig

Tempelhof-Berlin
Grösstes Werk Deutschlands. — Höchste staatl. Auszeichnungen.

Verzinkte Drahtzaungeflechte.
Patent- (D. R. G. M.) { **Koppelanlagen** / **Wildgatter.**
Baumschützer.
Fertige Zäune und Gitter.
Konkurrenzlos billigste Angebote.
Preise im Herbst stets günstiger als im Frühjahr
Versand unserer sämtlichen Preislisten völlig kostenlos.

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).

Turnübung

a) der **Männer- und Jugend-Abteilung Mittwochs u. Sonnabends (Altersriege Mittwoch)** von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Dreyhauptstraße.** Turnleiter: Goldschmied Bruno Klinz, Große Ulrichstraße 41.

b) der **Damen-Abteilung Freitags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der städtischen höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Vereinslokal: Restaurant **„Mars la Tour",** Gr. Ulrichstr. 10.

Wollene, mit der **Hand gestrickte**
Socken empf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Carl Booch's „Weidmannslust"-Schokolade

gesetzlich geschützt
hervorragende Qualität in
Napolitainform und Tafeln
ist zu haben bei [01076
Johs. Wilhelm, Konditorei, Leipzigerstraße 59, **H. Dietze,** do., Burgstraße 38 (Ecke Mühlweg), **Richard Poser,** Mansfelderstraße 64, **Max Mannschatz,** Merkelstr. 19, **Oswald Patzschke,** Böllbergerweg 11, **Otto Wucherer,** Trothaerstraße 78, **Max Weege,** Konditorei, Thomasiusstraße 44, **Richard Hahndorf,** Weinberg, **Karl Tornow Nachf.,** Inh. **Otto Funk** hier, Leipzigerstraße 82, **Hermann Piler,** Viktoriaplatz 6, **Otto Jünge,** Bismarckstraße 28, **Paul Selle,** Ammendorf, Hallescheftr. 3, **Hermann Keitel,** Merseburgerstr. 24, **A. Max Schulze,** Inh. **Adolf Schulze,** Merseburgerstraße 8, **Max Paul Hauer,** Zwingerstraße 25, sowie dessen Filialen Landwehrstraße 8, Ludwig Wuchererstr. 56, Magdeburgerstraße 50 und
Carl Booch, Breitestraße 1, Markt, Rot. Turm.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Dölnitz** (Saalkr.), 11. Sept. (Die Felddiebstähle) mehren sich leider in den umliegenden Feldmarken in bedenklicher Weise. Namentlich haben es die Langfinger auf Futterartikel, Rüben und Kartoffeln abgesehen. Beim Stehlen der letzteren gehen die Diebe so raffiniert zu Werke, daß sie nur den Boden um die Stöcke aufwühlen, die größeren Knollen sammeln und das Erdreich dann wieder festtreten. Einige der Langfinger sind bereits ermittelt.

g. **Lochau** (Saalkr.), 11. Sept. (Erntespende.) Aus Anlaß der glücklich beendeten Halmfruchternte erfreute die Verwaltung des hiesigen Rittergutes ihre Arbeiterschaft durch eine Geldspende.

g. **Pritschöna** (Saalkr.), 11. Sept. (Rüpelei.) In der Nacht zum Mittwoch warfen mehrere junge Leute auf der Straße nach Wesenitz einen Ackerpflug von einem Feldgrundstück direkt auf den Fahrdamm. Ein des Weges kommender Radfahrer bemerkte das Hindernis zu spät, sodaß er über dasselbe hinwegstürzte und schwer zu Schaden kam. Auf dem Wege nach Lochau stiegen die Burschen dann auf die Obstbäume und verübten Obstdiebstähle. Der Obstpächter verfolgte die Burschen, holte sie ein und stellte ihre Personalien fest, sodaß nun ihre Bestrafung erfolgen wird.

⚒ **Querfurt**, 11. Sept. (Verschiedenes.) Gestern ist der kommandierende General des 4. Armeekorps, Exzellenz v. Beneckendorff und von Hindenburg, hier eingetroffen und hat Quartier bei dem Königl. Landrat von Helldorff genommen. Morgen wird sich derselbe in das Manövergelände zum Korpsmanöver begeben. — Das Divisionsmanöver war gestern zwischen Asendorf-Etzdorf und den Anhöhen westlich davon, das Biwak zwischen Barnstedt und Nemsdorf nach Schafstädt zu. Notquartiere bezogen diese Woche alle Tage hier und in der Umgegend die Regimentsstäbe, Kavallerie und Artillerie. — Am 18. d. M. findet im Sternsaale die diesjährige Hauptkonferenz der Lehrer des Kreisschulinspektionsbezirkes Querfurt I statt. — Die durch Pensionierung des Hauptlehrers Wohlleben in Esperstedt am 1. Oktober d. J. erledigte Lehrer- und Küsterstelle ist dem Lehrer Fuetz aus Lodersleben übertragen worden. — In Oberfarnstedt starb der Ortsrichter Ferdinand Schneider im 75. Lebensjahr. Der Verstorbene hat lange Jahre treulich seines Amtes in Gemeinde-, Kirchen- und Schulangelegenheiten gewaltet.

Naumburg, 11. Sept. (Städtisches.) Die Stadtverordneten-Versammlung erörterte nochmals eingehend die Seminarbau-Angelegenheit. Es wurde der Beschluß gefaßt: „Der Magistrat wird ermächtigt, den letzten vom Fiskus vorgelegten Seminar-Vertrag zu genehmigen; jedoch wird hierzu die Bedingung geknüpft, daß der Fiskus — wozu er sich bereits bereit erklärt hat — die Bauausführung übernimmt und dafür einschließlich Bauleitung und Abrechnung nicht mehr als 325 000 Mk. fordert und erhält." Das Seminar wird nach dem Vertrage nächst der Marienstraße erbaut werden. Der Pachtvertrag läuft zunächst 30 Jahre. — Die Vormundschaft über uneheliche Kinder in hiesiger Stadt beabsichtigt die Verwaltung einem Beamten der Armenverwaltung zu übertragen, wie das bereits in größeren Städten gehandhabt wird. Es soll zu diesem Behufe dem Beamten noch ein Assistent zur Seite stehen, für den ein Gehalt von 1500 Mk. vorgesehen werden soll. Die Stadtverordneten verwiesen die Angelegenheit nochmals an den Magistrat zur Beschaffung weiteren Materials. — Mit dem 1. April n. Js. ist eine Oberlehrerstelle am Reform-Realgymnasium zu besetzen, da Oberlehrer Dr. Eisenhardt aus dem Kollegium scheidet. — Den Arbeitern der Gasanstalt wird eine Gesamtentschädigung von 400 Mk. zuteil, die je nach dem Dienstalter verteilt werden soll.

Y **Quedlinburg**, 11. September. (Stadtverordnetensitzung. — Unfall.) Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer gestrigen Sitzung 200 Mk. für die Abgebrannten in Donauieschingen. Einem aus der Versammlung heraus gestellten Antrage, für die Zeppelinspende 500 Mk. zu bewilligen, wurde nicht ohne weiteres entsprochen, sondern beschlossen, darüber in geschlossener Sitzung zu verhandeln. — Ein Klempnergeselle einer Magdeburger Firma, der mit Klempnerarbeiten auf dem Dache der im Bau begriffenen Garnisonwaschanstalt beschäftigt war, stürzte aus einer Höhe von 12 Metern ab und erlitt außer anderen Verletzungen einen Oberschenkelbruch.

W. **Erfurt**, 11. Sept. (Auf Requisition der Staatsanwaltschaft) wurde am Donnerstag auf dem Außenfriedhof die Leiche des vor einigen Wochen plötzlich verstorbenen Fabrikarbeiters Gubitz wieder ausgegraben. Es war der Verdacht rege geworden, daß der Tod durch Vergiftung eingetreten sei. Ueber das Ergebnis der Leichenöffnung verlautet noch nichts.

Gr.-Apenburg, 11. Sept. (Jahresversammlung des Altmärkischen Vereins.) Am 9. September wurde unter zahlreicher Beteiligung der hiesigen Einwohnerschaft sowie der benachbarten Edelleute und Pastoren die Jahresversammlung des Altmärkischen Vereins abgehalten. Dr. Georg Schmidt, aus Halle, der Historiograph des v. d. Schulenburgischen Geschlechtes, hatte den Hauptvortrag über die Familie v. d. Schulenburg übernommen. Er wies in klarer und überzeugender Weise in freier, über eine Stunde dauernder Rede nach, wie die nähere Beschäftigung mit einem einzigen Geschlecht mit den Sitten und der Kulturgeschichte der verschiedenen Zeiten vertraut mache und wie die Geschichte der altmärkischen Familie sich zu einer Art Lokalgeschichte gestalte, indem sie zusammenfiele mit der Geschichte der Altmark, im besonderen mit der Geschichte von Gr.-Apenburg und Beetzendorf. In einem Referat berichtete der erste Kenner altmärkischer Geschichte, Oberpfarrer Zahn aus Tangermünde, in hochinteressanter Weise auf Grund eingehendster Studien über die Wüstungen in der Altmark. Als Ort der nächsten Jahresversammlung wurde Arendsee bestimmt.

‖ **Seehausen i. Altmark**, 11. Sept. (Der Herr Oberpräsident Hegel) war gestern in Begleitung des Herrn Landrats v. Jagow in unserer Stadt. Er ließ sich die Mitglieder der Stadtbehörden vorstellen, besichtigte das Rathaus, die St. Petrikirche, das Elektrizitätswerk und ließ sich zuletzt die Feuerlöscheinrichtungen vorführen. Die freiwillige Feuerwehr wurde alarmiert und war mit gewohnter Schneidigkeit zur Stelle. Von hier aus reisten die Herren nach Neukirchen und Werben weiter.

g. **Löpitz** (Kr. Merf.), 11. Sept. (Einquartierung.) Auch unser Ort erhält bei dem diesjährigen Manöver Einquartierung und wird am 15. und 16. d. M. mit 43 Mann und 70 Pferden belegt.

g. **Groß-Dölzig b. Schkeuditz**, 11. Sept. (Das alte Lied.) Die erst seit fünf Monaten verheiratete Frau des hiesigen Maurers Alfred Möllnitz goß, um besseres Ofenfeuer zu erzielen, Petroleum aus einem Behälter in die Flammen; letztere schlugen zurück, wodurch eine Explosion der Flasche erfolgte und die Aermste lichterloh brannte. Infolge der schweren Brandwunden verstarb die Frau unter gräßlichen Schmerzen.

Z. **Annaburg**, 12. Sept. (Bubenstreich.) Nichtswürdige halbwüchsige Burschen treiben in unserem Orte seit längerer Zeit ihr Unwesen. Ihre letzte „Heldentat" verübten sie am Donnerstag abend. Sie holten aus dem Schießstande der Unteroffiziervorschule das schwere Liegegestell und legten es auf die Schienen der Falkenberg—Wittenberger Staatsbahn, wo es von dem nach Wittenberg fahrenden Nachtzuge überfahren und vollständig zertrümmert wurde. Hoffentlich gelingt es, die gemeingefährlichen Buben nun endlich zu ermitteln.

Z. **Torgau**, 11. Sept. (Bahnprojekt Torgau—Dahlen—Hartha.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde die Antwort des Magistrats in Dahlen auf eine Anfrage der Stadt Torgau in Sachen des Bahnprojekts Torgau—Dahlen—Hartha bekanntgegeben. Der Magistrat von Dahlen teilt mit, daß in dieser Angelegenheit nichts weiter geschehen sei, nachdem eine Petition wegen Erbauung einer Eisenbahn von Dahlen über Leisnig nach Hartha von der Zweiten Sächsischen Kammer abgelehnt worden ist. Ein Komitee, das sich zur Förderung des Bahnbaues gebildet hatte, verfolgt aber trotzdem das Projekt mit größtem Nachdruck und beharrt fest bei seiner Ansicht, daß die Weiterführung der Bahn über Schildau nach Torgau von größtem Werte sein wird.

Z. **Radis**, 11. Sept. (Elektrische Zentrale.) In einer Gemeindeversammlung wurde beschlossen, in unserem Orte eine elektrische Zentrale zu errichten. Die Firma Hempel u. Liebmann in Bitterfeld legt eine Zentrale auf eigene Kosten an, stellt für den Ort mehrere Bogenlampen auf und gibt an Private Licht und Kraft ab.

*

× **Coswig** (Anhalt), 11. Sept. (Verschwunden) ist seit einigen Tagen die etwa 60jährige Schwiegermutter des Kantors Born in Bräsen, die sich dortselbst auf Besuch befand. Man vermutet, daß sie von einem Unfall betroffen worden ist. Das Absuchen der umliegenden Forsten war ergebnislos.

F. **Zeitz**, 11. Sept. (Bürgerverein.) Die Monatsversammlung am Mittwoch verwarf das Projekt der Muldedeichanlage und bezeichnete die Vorflutableitung von Bitterfeld bis Desau als notwendig. Ferner wurde beschlossen, die Errichtung eines Volksbades aus Mitteln einer der Stadt von den Greppiner Anilinwerken gemachten Zuwendung im Betrage von 5000 Mk. anzuregen.

— **Chemnitz**, 11. Sept. (Ein Raubmord) wurde, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, gestern abend in der zwölften Stunde in dem Hause Annabergerstraße 12 verübt. Der in diesem Hause in Stellung befindliche 18 Jahre alte Kaufmannslehrling Löwe drang in die im zweiten Stockwerk gelegene Wohnung des Apothekers Hering, überfiel die im Bett liegende Frau Hering und brachte ihr zahlreiche Messerstiche in Kopf, Brust und Armen bei. Sie wurde derart schwer verletzt, daß sie noch in der Nacht in das Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Täter, der auf das Hilfegeschrei der Frau und des krank daniederliegenden Ehemannes festgenommen wurde, gestand kaltblütig ein, daß er die Tat begangen habe, um Geld für das Theater zu erlangen. Weiter wird über die Tat gemeldet: Die Tochter des Eheparres Hering, die in einem anderen Zimmer schlief, hörte das Hilfegeschrei und kletterte in ihrer Todesangst, nur mit dem Nachtgewand bekleidet, am Blitzableiter vom zweiten Stock in den Hof hinab. Sie rief dann gleichfalls laut um Hilfe, bis Nachbarn und Straßenpassanten darauf aufmerksam wurden. In Gemeinschaft mit einem herbeigeeilten Schutzmann, der blank zog, begaben sich dann die Männer, darunter einige mit Säbeln bewaffnet, in die Wohnung, um nach dem Verbrecher zu suchen. Man fand ihn auch bald, er war noch im Schlafzimmer und stak zwischen Vorhang und Fenster. Frau Hering hat von dem Mordbuben, der, wie schon gemeldet, seine Tat bei der Verhaftung kaltblütig eingestand und angab, sich durch einen Einbruch Geld zu einem angenehmen Leben habe verschaffen wollen, 12 bis 15 Stiche mit einem doppelt geschliffenen Dolche erhalten, den der jugendliche Verbrecher bei sich führte, um, wie er bei seiner Vernehmung sagte, jeden niederzustechen, der sich seiner Absicht hinderlich in den Weg stellte. Der Zustand der im 50. Jahre stehenden Frau ist sehr bedenklich. Die Familie ist um so mehr zu bedauern, als am nächsten Tage die Hochzeit der Tochter stattfinden sollte, die wegen dieser ruchlosen Tat nun verschoben werden muß.

W. **Eisenach**, 11. Septbr. (Der Selbstmord des Stadtkassierers.) In der gestrigen Gemeinderatssitzung kam der Selbstmord des Stadtkassierers Siemon zur Sprache. Siemon hat am 28. August in der Hörsel den Tod gesucht und dies wurde in Zusammenhang gebracht mit einer Revision in der Stadtkasse, die am Nachmittag des 27. August stattfand. In der Gemeinderatssitzung erklärte gestern der Vorsitzende, daß Unstimmigkeiten in der Stadtkasse nicht vorliegen, daß aber schon seit einiger Zeit gegen den Verstorbenen der Verdacht bestand, daß er sich widerrechtlich bei den Ablieferungen einzelner Kassenboten Beträge angeeignet habe, die diese dann ersetzen mußten. Diese Manipulationen sollen schon, nach den Aussagen der Geschädigten, seit 1906 vorgekommen sein. Jedesmal, wenn die Boten abrechneten, fehlten Beträge in Höhe von 2 bis 140 Mk. Der letzte Fall, der sich am 27. August d. J. ereignete und wo wieder 10 Mk. fehlten, habe dem Faß den Boden ausgeschlagen und in der Erregung habe Siemens sodann selbst Hand an sich gelegt. Nach den bisherigen Ermittelungen sei die Stadtkasse absolut nicht in Mitleidenschaft gezogen. Der Gemeinderat nahm von diesen Mitteilungen ohne Debatte Kenntnis.

inf. **Roda**, 11. Sept. (Zu der Bürgermeistertragödie in Roda.) Wir brachten gestern die Nachricht, daß der Stadtgemeinderat von Roda beabsichtige, eine „Dieterici-Stiftung" zu errichten und zu diesem Zwecke eine ihren verstorbenen Bürgermeister Dieterici ehrenden Aufruf erlassen habe. Wie wir dazu weiter erfahren, ist dieser Aufruf u. a. auch von dem Freiherrn von Hardenberg unterzeichnet, dessen letzter Brief bekanntlich die Veranlassung zu dem Selbstmord Diericis war.

Landwirtschaftliches.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus dem Bezirk Kaiserslautern (Pfalz) am 10. September 1908.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

SARG 60
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris.
KALODONT
Pf.
BESTE ZAHN-CRÈME

Gebr. Bethmann
Kunstmöbelfabrik.
Werkstätten für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.
HALLE a. Saale
Grosse Steinstrasse 79.
Fernruf 540.

Unsere sehenswerte Ausstellung vollständiger
Wohnungs-Einrichtungen und Braut-Ausstattungen
sowie einzelner Möbel bietet in allen Abteilungen hervorragende Neuheiten.
Interessenten sind zur zwanglosen Besichtigung höflichst eingeladen.
Klassische und moderne Stilarten.
Jede Preislage.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.
Kosten-Anschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.
80 Muster-Zimmer.
Feinste Referenzen. [1077

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809131-18/fragment/page=0013

Wirkliche Ersparnis

in der Küche erzielt die Hausfrau mit **MAGGI's Würze** Schutzmarke Kreuzstern

Diese gibt schwachen Suppen, ebenso allen Gemüsen, Saucen usw. augenblicklich **kräftigen Wohlgeschmack.**

Sehr ausgiebig, deshalb sparsam verwenden.

Man verlange ausdrücklich **„MAGGI"** Würze, sie ist und bleibt die beste!

„MAGGIs gute, sparsame Küche".

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Michaelisaufnahme an den hiesigen städtischen höheren Lehranstalten.

a) Stadtgymnasium und Vorschule.

Das Winterhalbjahr beginnt für das Gymnasium **Dienstag, den 20. Oktober,** für die Vorschule **Mittwoch, den 21. Oktober d. Js.** Aufnahmeprüfungen für alle Klassen des Gymnasiums und der Vorschule erfolgen Dienstag, den 20. Oktober d. Js., von 8 Uhr vormittags ab im Gymnasium.

Am 20. Oktober 12 Uhr mittags versammeln sich die Schüler des Gymnasiums, am 21. Oktober 9 Uhr vormittags die nach M 3 aufgenommenen Vorschüler in der Aula.

Anmeldungen werden an allen Wochentagen bis zum 31. August von 11—12 Uhr und vom 1. September ab von 12—1 Uhr mittags im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

b) Städtische Oberrealschule.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 20. Oktober d. Js., vormittags 8 Uhr** mit der Prüfung der angemeldeten Schüler.

Anmeldungen werden werktäglich von 11—12 Uhr im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen.

c) Städtische höhere Mädchenschule.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 20. Oktober, morgens 8 Uhr.**

Anmeldungen werden wochentäglich im Amtszimmer des Direktors entgegengenommen und zwar bis 31. August von 11—12, vom 1. September ab von 12—1 Uhr mittags.

Halle a. S., den 24. August 1908. **Der Magistrat.**

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der neuredigierten Kreisordnung vom 19. März 1881 wird für den Umfang des Gemeindebezirks Ammendorf mit Zustimmung des Amtsausschusses hierdurch verordnet:

§ 1.

Die Leiche eines im Gemeindebezirk verstorbenen Menschen darf nicht eher beerdigt werden, als bis ein approbierter Arzt die Leiche untersucht und schriftlich bescheinigt hat, daß der Tod eingetreten ist und, soweit das ersichtlich oder leicht festzustellen ist, aus welcher Ursache.

§ 2.

Die Todesbescheinigung darf von dem Arzte nur auf Grund persönlicher Besichtigung der Leiche ausgestellt werden. Sie geschieht nach dem dafür vorgeschriebenen Muster.

§ 3.

Verpflichtet zur Beibringung der Bescheinigung sind das Familienoberhaupt und, wenn ein solches nicht vorhanden oder behindert ist, die Angehörigen der Familie, sowie derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung oder Dienst oder Geschäft der Sterbefall sich ereignet hat. Die Bescheinigung ist spätestens am nächstfolgenden Wochentage nach Eintritt des Todes dem Standesbeamten einzureichen, in dessen Bezirk der Tod erfolgt ist.

§ 4.

Ist der Verpflichtete armutshalber zur Beschaffung der Todesbescheinigung nicht imstande, so wird auf seinen Antrag vom Gemeindevorstande ein Arzt mit der Ausstellung der Bescheinigung beauftragt.

Der Antrag ist von dem Verpflichteten so zeitig zu stellen, daß die Besichtigung der Leiche noch rechtzeitig erfolgen und die auszustellende Bescheinigung von ihm noch innerhalb der festgesetzten Frist eingereicht werden kann.

§ 5.

Wird die Verpflichtung aus § 3 nicht erfüllt, oder ist ein nach § 3 Verpflichteter nicht vorhanden, so erfolgt die Beschaffung der Todesbescheinigung von Amts wegen.

§ 6.

In den Fällen der §§ 4 und 5 zahlt der Gemeindevorstand dem von ihm beauftragten Arzte eine Gebühr von „drei Mark", im Falle des § 5 vorschußweise. Die vorgeschossene Gebühr kann von dem zur Beibringung der Bescheinigung Verpflichteten im Verwaltungszwangsverfahren eingezogen werden. Das Recht des untersuchenden Arztes, eine ihm nach den Gesetzen zustehende höhere Gebühr von dem Verpflichteten zu fordern, wird durch die Bestimmung nicht berührt.

§ 7.

Die Formulare für die Todesbescheinigungen werden unentgeltlich von dem Standesbeamten verabfolgt.

§ 8.

Wer die Vorschriften der §§ 1 bis 4 einschließlich übertritt oder ihnen nachzukommen unterläßt, verfällt in eine Geldstrafe von 1 bis 9 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismäßige Haft tritt.

§ 9.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Ammendorf, den 11. September 1908.

Der Amtsvorsteher.
Reinhardt.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt zu Berlin meldet den Ausbruch der **Maul- und Klauenseuche** vom **Schlachthofe** zu **Metz** am 7. September 1908 und aus dem **Amtsbezirk Schwetzingen** (Baden) am 8. September 1908.

Halle a. S., den 10. September 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin teilt mit: Der Ausbruch der **Maul- und Klauenseuche** ist aus dem Kreise **Regenwalde i. P.** am 9. September und das Erlöschen der **Maul- und Klauenseuche** vom **Schlachtviehhofe** zu **Augsburg** am 4. Sept. gemeldet.

Halle a. S., den 11. September 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Obstmarkt der Landw.-Kammer in **Halle a. S.** im „Wintergarten" am **21. u. 22. Okt. cr.**
Schluß d. Anmeldetermins 1. Okt. Auskunfterteilung für die Besucher des Marktes d. d. Landwirtschaftskammer für die Prov. Sachsen zu Halle a. S.

Vieh- und Inventar-Auktion.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft soll

Mittwoch, den 23. September,
vormittags 10 Uhr

im **Karl Bötcher'schen Gute zu Raunitz bei Wettin** das noch vorhandene lebende und tote Inventar unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Es kommen zum Verkauf:

2 Pferde, 6j. (Dänen), **1 Kuh, 3 Fersen, 3 Stück 4", ein 3", ein 2½" Leiterwagen, 1 Kutschwagen (Halbverd.), 1 Rennschlitten, 1 Jauchenkufe, 1 hochstehende Dreschmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Häckselmaschine, 1 Hack-, 1 Mähmaschine, 1 Grasmäher, 3 Pflüge, 2 Kartoffelpflüge, 2 Krümmer, 4 Paar Eggen, 1 Glieder-, 1 Ringelwalze, 1 Dezimalwage, 1 Rübenmühle, 1 Schleppharke, 1 Acker-, 1 Mistschleppe, 1 Wagenhebe, Ladezuge, Ketten, Geschirre, eine große Partie Kleereiter, 2 Butterfässer, Getreide- und Kartoffelsäcke und verschiedenes mehr.** [3661

Grosse Inventar-Auktion.

Dienstag, den 22. September, von vormittags 10 Uhr ab verkaufe ich in meinem Gute zu **Groß-Lissa,** Bahnstation Delitzsch oder Klitzschmar, sämtliches **lebende und tote Wirtschaftsinventar** unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen.

Zum Verkauf kommen:

6 Pferde, 2 Zugochsen, 1 Bulle, 20 Stück Kühe, fast alle hochtragend oder frischmilchend, **14 Stück Jungvieh, 1 Zuchtebber, 5 Zuchtsauen** (teils mit Ferkel oder tragend), **40 Stück Läuferschweine, ca. 200 Stück Hühner, 2 Kutschwagen, 6 Ackerwagen** (3 Stück 4"), **2 Mähmaschinen** (1 Selbstbinder), **2 Drillmaschinen** (eine 3 m breit), **1 Rübenheber, 6 Stück Sächsische Ackerpflüge, 1 Kultivator, 1 Ringelwalze, 3 Glattwalzen, 1 Kleekarre, 1 neue Zentrifuge** sowie sämtliches kleines Wirtschaftsinventar. Der Verkauf beginnt mit dem lebenden Inventar. [3448

Der Besitzer.

Grosse Vieh- und Inventar-Auktion.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft kommen im früher **Hermann Dockhorn'schen Gute zu Wansleben a. See** (5 Minuten vom Bahnhof), Station der Halle-Kasseler Eisenbahn,

Freitag, den 18. September, von vormittags 10 Uhr ab

8 schwere Arbeitspferde, 2 Fohlen, 2½ und 1½ jährig, **15 Kühe,** teils frischmelkend u. hochtragend, **4 Bullen, 6 Stück Jungvieh, 1 Sau mit Ferkeln, 31 Schweine, 4 Stück Ackerwagen, 1 Höhlenwagen, 1 Jauchewagen** mit 1 Faß, **1 Drillmaschine, 2 Mähmaschinen, 1 Düngerstreumaschine, 1 hochstehende Dreschmaschine** (Breitdrusch), **Häcksel-, Hack- und Reinigungsmaschinen, 4 große Eggen, 2 Saateggen, 4 eiserne Pflüge, 1 Kartoffelpflug, 2 Krimmer, 1 Holzwalze, 1 Kultivator, Cambridgewalze, Ackerschleppe, Schleppharke, Dreischar, Dezimalwage, Zentrifuge, Butterfaß, Butterwäsche, Kartoffeldämpfer, Futterkasten, Futtertröge, Schweinekasten, Erntezeuge, Ackergeschirre, 1 große Partie Stalldünger** sowie viele zur Landwirtschaft gehörige Gegenstände und Geräte und die noch vorhandenen Vorräte an **Klee, Spreu, Stroh, Kartoffeln, Futterrüben usw.** zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.

Verdingung.

Die Ausführung von **Wasser- und Klosettanlagen einschließl. Lieferung der zugehörigen Materialien für Bahnhof Eisleben** sollen vergeben werden.

Angebote mit den zugehörigen Bedingungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 65 Pfg. von der unterzeichneten Betriebsinspektion zu beziehen und bis zum Eröffnungstermin am 28. Sept. d. J., 10 Uhr vormitt. verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzusenden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Vollendungsfrist 8 Wochen nach Zuschlag.

Halle a. S., den 12. Sept. 1908.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 1,
Delitzscherstr. Nr. 92.

Ausschreibung.

Die Neupflasterung der Klausbrücke einschl. der Anschlußstrecken soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis **Sonnabend, d. 19. Septbr., vorm. 10 Uhr** im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Stadtgebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., d. 12. Sept. 1908.

Städtisches Tiefbauamt.

Maschinenriemen,
gebraucht, betriebsfähige, sehr gut erhalten, in verschiedenen Dimensionen, **verkauft** billig **J. Kernlicht,** Alter Markt 11. Telephon 1946.

Rittergutsverkauf.

3 Rittergüter bei einander und in Ostpreußen, 35 km von Königsberg gelegen, von je 1200 Morgen, sind besonderer Umstände halber bald einzeln **zu verkaufen.** Preis 310- bis 320 000 Mk., Anz. 60—100 000 Mk. Vorhanden sind je 20—26 Pferde, 130—150 Stück Rindvieh, darunter 50—90 Milchkühe. Sonstig. Inventar vollständig. Leutevorhältnisse sehr gut. Hypotheken: Bankgelder auf längere Zeit fest. Molkerei und Verladehafen am Platz, 4—6 km vom Bahnhof. Gefl. Offerten unter **J. Z. 7335** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Wegen Krankheit meiner Frau **verkaufe** mein in einer größeren Industriestadt Thüringens im Mittelpunkt der Stadt gelegenes gutgehendes **Schokoladen- und Zuckerwarengeschäft en gross u. en detail** mit Fabrikation, guter, treuer Kundschaft, komfortabel eingerichtet, elektr. Anlage mit sämtlichem Inventar und Mobiliar für den billigen Preis von 5500 Mk. **Billige Miete.** Für einen tüchtigen kapitalkräftigen Herrn sicherste Existenz. Gefl. Offerten u. **Z. e. 400** an die Exped. d. Ztg. erb.

Schwarzer Schnürenpudel
(Rüde), 1½ J. alt, hervorrag., typisch schön, **zu verkaufen.** Offert. unt. **Z. I. 386** an die Exped. d. Ztg.

Gut nahe Kreisstadt mit Garnison und großem Proviantamt, höheren Schulen pp. und 5 km von nächster Bahnstation entfernt, preiswert mit voller Ernte bei geregelten Hypothekenverhältnissen **verkäuflich.** Größe 751 Morgen und zwar 631 Mrg. ertragreicher sicherer Mittelboden, 54½ Mrg. zweischnittige Wiese, 50 Mrg. Wald, Rest Hofraum, Garten ꝛc., schönes Herrenhaus, ausgezeichnete fast durchweg neue Wirtschaftsgebäude, gutes vollzähliges Inventar, vorzügliche Jagd. Anzahlung 60000 Mark.

Weitere kostenlose Auskunft erteilt [3347

Geschäftsstelle der Landbank Berlin
in Breslau XIII, Moritzstr. 3/5. Telephon 1259.

Villengrundstück,

ca. 700 qm, 10 Z., 4 K., Zub., Veranden, Balkons, bei Wittekind sehr preiswert **zu verkaufen.** Off. u. **Z. w. 221** an die Exped. d. Ztg.

Fa. Gebrüder Baensch,
Dölau bei **Halle a. S.**
— Fernruf Halle 1137. —

Chamotte-Fabrik

für Bedarf aller gewerblichen Zwecke, spezielle Materialienzusammensetzung bis zu höchsten Anforderungen für Feuerfestigkeit, Säure- und Zugwiderstand.

Chamotte-Mörtel, Feuer-Zement, Stampfkaolin, fertig zum Gebrauch.

Eigene Gruben hochfeuerfester Tone, Kaoline und Sand, Kaolin-Schlämm-Werke.

Wasserverladungs-Plätze an der Saale.
Fabrik-Anschluß-Geleis. [3682

Gute Referenzen. Kostenanschläge gratis.

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.
Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern. [3344
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.
Feinste Ref. Billigste Tagespreise.
Vertr. u. Lager f. Halle u. Umgegend
Ed. Lineke & Ströler, Hordorferstraße 1.
Petersberg nebst Umgebung
Wilh. Becker, Maurermstr., Merkewitz.

Bohrungen

nach **Braunkohle, Wasser** und **Mineralien** werden trocken und mit Spülung billigst ausgeführt. Hohe Prozente.

Schachtabteufen u. Brunnenbauten im festen und schwimmenden Gebirge. Auffahren von Strecken, Stollen und Querschlägen,

Tunnelbauten u. Sprengarbeiten

sowie sämtliche Reparaturen übernehmen und führen mit Erfolg aus

F. Carl & Co., **Halle, Goethestr. 9.**
— Fernruf 2998. —

Sämtliche Arbeiten werden unter persönl. Leitung ausgeführt.

Prima Referenzen.

4 proz. Schuldverschreibungen der Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zu Halle a. S.
— Ausgabe vom Jahre 1890. —

Bei der heute vor einem Notar erfolgten Auslosung von 20 Stück 4 proz. Schuldverschreibungen unserer Gesellschaft — à 1000 Mk.-Ausgabe vom Jahre 1890 — wurden die Nummern

50, 94, 124, 152, 178, 202, 208, 230, 245, 251, 359, 500, 519, 556, 569, 755, 764, 801, 815, 922

im Gesamtwerte von 20 000 Mk. gezogen.

Der Betrag derselben wird gegen Rückgabe der ausgelosten Stücke vom 2. Januar 1909 ab bei unserer **Kasse** in **Halle a. S.** oder bei dem **Bankhause Reinhold Steckner** in **Halle a. S.** oder bei dem **Weißenfelser Bankverein, Filiale des Hallescher Bankvereins von Kulisch, Kaempf & Co.** in **Weißenfels** zurückgezahlt und es hört von diesem Zeitpunkte ab die Verzinsung derselben auf. Der Wert etwa fehlender, noch nicht fälliger Zinsscheine wird bei der Einlösung in Abzug gebracht.

Restanten:
Anl. von 1890: Nr. 303 über 1000 Mk
" " 1898: " 676 " 500 "
" " 1902: " 98 " 500 "

Halle a. S., den 10. Septbr. 1908.

Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.
Bierhoff.

Stahlpanzer-Geldschränke,
feuer- u. sturzsicher, thermit- u. diebessicher.
J. C. Petzold, [3618
Geldschrankfabrik, Magdeburg.
Preise äusserst billig.
— Katalog kostenfrei. —

Sofort

Käufer u. Teilhaber

durch die altbekannte Firma **Albert Müller, Leipzig,** Gottschedstr. 22, II.
Kein Inseraten-Unternehmen. Besuch und Rücksprache kostenfrei.

Tomaten

zum Rohessen, für Saucen usw., nur erste Qualität, ausgesuchte Früchte empfiehlt einschließlich Verpackung und Porto für Leipzig und Umgebung, d. h. 100 km im Umkreise, 3 kg M. 2.—, 4½ kg M. 3.—. Mariengarten **Gosek** bei Weißenfels a. Saale. [0065

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809131-18/fragment/page=0014

Wir offerieren freibleibend unter unseren Bedingungen:

Weizen:

Orig. J. Sperlings Buhlendorfer braunk. Zucht ..... ausverkauft.
Orig. J. Sperlings Buhlendorfer hellgelbk. Zucht ausverkauft.
Orig. Heinr. Mettes Squarehead .... ausverkauft.
Orig. Behrens Squarehead .... 13,— M. ab Eilenstedt.
Orig. Sperlings Sinslebener Squarehead .. 12,— M. ab Ermsleben a. H.
Squarehead, Willy Mettes Spezialzüchtung .... 12,50 M. ab Quedlinburg.
Mahndorfer Squarehead (eigene Züchtung) 12,50 M. ab Halberstadt.
Himmels Squarehead (eigene Züchtung) 13,— M. ab Quedlinburg.
Criewener 104, 1. Absaat, ausverkauft.
Strubes Squarehead,
1. Absaat, 11,75 M. ab Halle a. S.
2. Absaat, 12,— M. ab Schackensleben.
2. Absaat, 11,50 M. ab Halle a. S.
2. Absaat, 11,75 M. ab Halberstadt.
Svalöfs Extra Squarehead
1. Absaat ...... 12,50 M. ab Quedlinburg.
Rivetts bearded (Rauhweizen)
1. Absaat ...... 12,— M. ab Altenweddingen.

Gerste:

Mammuth, 1. Abs., ausverkauft.
Groninger, 1. Abs., 10,— M. ab Hadmersleben.

Roggen:

Orig. J. Sperlings-Buhlendorfer grünkörn. Zucht, 13,— M. ab Güterglück, Ladest.
Orig. Heinr. Mettes Zeeländer .... ausverkauft.
Mahndorfer Zeeländer ausverkauft.
Willy Mettes verb. Zeeländer .... ausverkauft.
Zeeländer (Neuzüchtung) ..... 11,50 M. ab Hadmersleben.
Himmels Champagner (eigene Züchtung) 12,— M. ab Quedlinburg.
Sperlings Buhlendorfer grünkörn. Zucht, 1. Absaat, 11,— M. ab Kallehne.
do., 2. Absaat .. 11,— „ „ Gr.-Lübars.
Petkuser, 1. Abs. ausverkauft
„ 2. „ 11,— „ „ Ermsleben.
„ 3. „ 11,— „ „ Weferlingen.
„ 3. „ 10,50 „ „ Laucha.
„ 3. „ 10,— „ „ Kallehne.
„ 3. „ 10,— „ „ Heiligenstadt.

Eingetr. Warenz.

Obige Preise verstehen sich für 1 Ztr. in Mark ab Versandstation bei Abnahme von 100 Ztr. und mehr. Dieselben erhöhen sich bei Abnahme von 20—99 Ztr. um 50 Pfg. für 1 Ztr., 10—19 Ztr. um 75 Pfg. für 1 Ztr., 1—9 Ztr. um 100 Pfg. für 1 Ztr.

Keimkraft-Garantie von 95—98 %.

Provinzialsächsische Saatzuchtgenossenschaft
e. G. m. b. H. [3611
Halle a. S. 12, Landwirtschaftskammergebäude.

Zur Herbstsaat empfehle:

Original Leutewitzer Square head-Weize.n

Der Original Leutewitzer Square head-Weizen zeichnet sich durch **höchste Erträge, grösste Ausgeglichenheit u. Lagerfestigkeit,** sowie **hohe Winterfestigkeit** aus. Garantie für **Sortenreinheit.**

Baldigste Bestellung ist zu empfehlen, da bereits starke Nachfrage. [3212
Es kosten:
100 kg **32 Mark,** 500 kg **155 Mark,** 1000 kg **290 Mark.**

Adolph Steiger,
Saatgutwirtschaft Rittergut Leutewitz,
Post Leutewitz (Amtsh. Meissen), Bahnstation Ziegenhain in Sa.

Stiere, Bullen und Jungvieh zur Mast

offeriert **billigst unter günstigen Bedingungen**
Besichtigung erbeten — Vorherige Anmeldung erwünscht [3628

Viehcentrale, Magervieh-Depot Halle a. S., Viehhof.

Telephon: **Halle Nr. 881.** Telegrammadresse: **Viehverwertung Halle a. S.**

Für Saatgut

=Angebote, welche hauptsächlich in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen wirken sollen, wählt man als zuverlässiges und erfolgreiches Insertionsorgan nur die **Hallesche Zeitung,** Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, **Halle a. S.** Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Das Blatt besitzt die denkbar beste Verbreitung in diesen Länderstrichen. Probenummern kostenlos. Der Verlag sowie alle Annoncen=Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

● Gut, ●

115 Mrg., zwischen Halle—Leipzig geleg., **zu verkaufen.** Offerten unter **B. 26503** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** [3591

Gut, 600 Morgen,

13 Pferde, 60 Stück Vieh, 50 Schweine, Preis 165 000 Mk., Anz. 40 000 Mk., off. [3477
Hellener, Berlin 28, Schönholzerstraße 7.

Gut im Königreich Sachsen, 230 Morgen, Brennerei, 8000 C., Gebäude und Inventar in bestem Zustande, **zu verkaufen.** Offerten unter **Z. m. 387** an die Exped. d. Ztg.

Zur Herbst=Aussaat

verkaufe ich folgende, als **hochertragreich** erprobte, durch fortgesetzte Zuchtwahl verbesserte

Getreide=Spielarten

als Saatgut bestens zubereitet:

		1000 kg	100 kg
Winterweizen:	**Original Heine's Squarehead** ausverkauft.		
	Original Heine's Teverson . . .	285 M	32 M
	Original Heine's Mold's red prolific	285 „	32 „
	Rivett's bearded (Rauhweizen) ausverkauft.		
Winterroggen:	**Original Hadmerslebener Kloster** .	265 M	30 M
	Original Heine's Zeeländer . . .	265 „	30 „

Ich liefere in neuen besonders berechneten Drellsäcken gegen Nachnahme und sende ausführliche Preisliste auf Wunsch. [01084

Kloster Hadmersleben, **F. Heine.**
Bahn, Post u. Telegraph: **Hadmersleben.**

Saatgut.

In bestsortierter Beschaffenheit offeriere ich

Roggen:

1. Zeeländer, 2. Petkuser
Preis bei Entnahme von

1—10 Ztr.	12.50	Mk. pr.	50 kg
10—20 „	12.25	„ „	50 „
20—100 „	12.00	„ „	50 „
über 100 „	11.50	„ „	50 „

Wintergerste:

Groninger
Preis bei Entnahme von

1—10 Ztr.	11.—	Mk. pr.	50 kg
10—20 „	10.75	„ „	50 „
20—100 „	10.50	„ „	50 „
über 100 „	10.—	„ „	50 „

ab hiesiger Station.

Der Versand geschieht in neuen Drellsäcken, die zum Selbstkostenpreise berechnet werden, gegen vorherige Kasse oder Nachnahme.

Amtsrat Dietrich,
Amt Hadmersleben.
Bahn=, Post= u. Telegraphenstation Hadmersleben. [01083

Original Beselers Saatgut.

Empfehle aus letzter Ernte ab Station Göttingen

Weizen Original Beselers Square head Nr. II **ausverkauft.**
Weizen Original Beselers Square head Nr. III **ausverkauft.**

Eingetragen in das D. L. G. Hochzuchtregister

	1000	500	100 kg
Weizen Original Beselers Molds red prolific	280	150	32 M.
Ferner erste Absaat von			
Petkuser u. Schlanstedter Roggen	260	137½	29 M.
Mammuth-Wintergerste v. Eckendorf	210	112½	24 M

Halbe Frachtermäßigung. Preisliste und Muster kostenfrei.

Saatgutwirtschaft **O. Beseler Nachf. A. Lohmann,**
Klostergut Weende 22. (3211

Saatweizen, Mettes Square head, 1. Absaat,
Saatroggen, Petkuser, 2. Abs., von der D. L. G. anerkannt, empfiehlt [0894
Rittergut Hohenprießnitz,
Bezirk Halle a. S.

Saatweizen.

Svalöf Extra Square head, absolut winterfest, den außerordentlich kalten Winter 06/07 von allen anderen Sorten hier allein überstanden, sehr ertragreich, per Ztr. 11,50 Mk. in Käufers Säcken oder Säcke z. Selbstkostenpreis berechnet ab hier, soweit der Vorrat reicht. [0983
Landrat a. D. Weidlich'sche Ritterguts verwaltung, Schafstädt, Bezirk Halle a. S.

Als sortenrein und echt

anerkannt von der **Landwirtschaftskammer** für die Prov. Sachsen und von der **D.L.G.,** offeriere ich zur Saat

Strubes Square head-Winterweizen (II. Absaat).

1—10 Ztr. = 13,00 Mk. pro Ztr.,
10—20 „ = 12,50 „ „ „
bei mehr als 20 Ztr. Abnahme 12,25 Mk. pro Ztr.

Der Weizen ist außerordentlich **lagerfest** und **ertragreich.** Säcke zum Selbstkostenpreis à 1,00 Mk. Füllsäcke können gesandt werden, halbe Frachtberechnung bei Abfertigung.

Schurig,
Saatzucht=Wirtschaft Spielberg.
Station Strecke Querfurt=Vitzenburg. [0760

■ **Petkuser Saatroggen** ■
vom Sandboden
Zentner 10.—
offerieren
Buhlers & Northe,
Torgau. [0967

Petkuser Saatroggen,

Absaat vom Original, à Ztr. 12,50 Mk. ab Petkus, gut gereinigt, empfiehlt [01081
R. Hake, Gutsbes., **Petkus** (Mark).

☛ **Besten** ☚
Petkuser Saatroggen,

garantiert Absaat von **F. von Lochows** Originalsaat, gibt ab zum Preise von 11,50 Mk. pro Zentner
Schmiedicke, Landwirt, **Petkus.**

Zur Aussaat offeriere:

Zehringer Roggen (Petkuser Nachbau)
1000 Kilo Mk. 210.—,
Zehringer Square=head=Weizen,
1000 Kilo Mk. 230.—,
} diesjährige Ernte

freibleibend, **ab Station Cöthen in Anhalt.** Säcke zum Selbstkostenpreise. Zahlreiche Referenzen über vorzügliche Resultate.

Rittergut Zehringen bei Cöthen in Anh.
3332] **Oekonomierat Ad. Strandes.**

Zur Saat

offeriert für die **Herbstbestellung**

Roggen, Petkuser I. Original-Nachzucht mit **190 Mk.**
Weizen, Leutewitzer Square head Sheriff I. Nachzucht mit **220 Mk.**

☛ **sehr ertragreich und winterfest.** ☚

Die Preise verstehen sich per 1000 kg exkl. Sack ab Station Blankenheim (Kr. Sangerhausen). Bei Entnahme bis zu 500 kg erhöht sich der Preis um 3.00 Mk., bei Entnahme von 500—950 kg um 1.50 Mk. per 100 kg. — Der Versand erfolgt gegen Nachnahme, wenn nichts anderes vereinbart ist, in neuen, plombierten, zu Selbstkosten berechneten Säcken, welche nicht zurückgenommen werden.

Ritterguts=Verwaltung Klosterroda bei Blankenheim (Kr. Sangerhausen). [3171

Saatgut

Der Verkauf meiner anerkannten **Roggen-u. Weizen-Züchtungen**

hat begonnen.
Prospekt u. Muster gratis.
— **Halbe Frachtkosten.** —
Rimpau, Domäne **Schlanstedt 6,**
Prov. Sachsen.

---

200 Rambouillet-Mutterschafe,

gedeckt von englischen Böcken **verkauft** **August Werner,**
3641] **Aschersleben.**

Pferde z. Schlachten kauft jederzeit
August Thurm, Reilstr. 10.
0910] Telephon 507.

Kanarienhähne, gute Schläg., z. verk. **Wilhelmstr. 7,** Gartenhaus II r.

Stroh.

Jeden Posten **Weizenstroh,** Bindfadenpressung, in Loren hat preiswert abzugeben [0985
Moritz Taenzer, Passendorf.

Heu, Stroh aller Art kauft zu höchst. Kassapreis.
Ernst Seelig, Berlin-Halensee, Schweidnitzerstr. 4.

Der beste Dünger

für die **Wintersaaten** ist

Peru-Guano „Füllhornmarke",

er macht die Ackerkrume mild und warm und hat sich seit mehr als 40 Jahren vorzüglich bewährt.

Peru-Guano „Füllhornmarke"

sowie ☛ **alle übrigen Düngemittel** und **Futterartikel** empfehlen billigst zur Herbstlieferung in prima Qualitäten unter Gehaltsgarantie [3380

Spiess & Meyer,

früher **Otto Koebke, Halle a. S.**

☛ **Roggenflegelstroh** ☚

kauft stets zum **höchsten** Tagespreise gegen **sofortige Kasse**

Hallesche Rohrgewebe=u. Gärtnermattenfabr.
Halle a. S.-Trotha, Bahnhofstr. 8. (3341

Torfstreu und Torfmull

empfiehlt zur regelmäßigen Verwendung in

Pferde-, Rindvieh=, Schaf=, Geflügel= und Kaninchen=Ställen, in Aborten, sowie im Gartenbau, als Verpackungsmaterial, zur Aufbewahrung u. Frischerhaltung von Obst, Zwiebeln, aller Art Knollen, zu Bauzwecken, Schallabdämpfungen, in Eiskellern rc.

billigst beim Bezuge in Waggonladungen, Originalballen oder einzelnen Zentnern

Hugo Messing, Georgstraße 3.

— Fernsprecher 464. —

Eisenvitriol für Hederichspritzen

liefern sehr preiswert
Gebr. Oestreicher,
Breslau. [3567

Der
beste Dünger
für die [0218
Wintersaaten
ist ☛ **Peru-Guano** ☚ **„Füllhornmarke",** er macht die Ackerkrume mild und warm und hat sich seit 40 Jahren vorzüglich bewährt.

Brennholz=Verkauf

der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission, Weidenplan 5, Telephon Nr. 2007. 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mk., 1 Meter 11,50 Mk. frei ins Haus. **Nur gutes Kiefernholz.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809131-18/fragment/page=0015

Elektrotechnisches u. maschinentechnisches Bureau

Civilingenieur **H. Zscheyge,** Halle a. S.

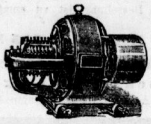
Telephon 1848. Magdeburgerstrasse 45.

Ausarbeitung und Ausführung von Projekten u. Kostenanschlägen betr.

Licht- u. Kraftanlagen

jeden Umfanges

für Gemeinden, landwirtschaftliche Betriebe, industrielle und bergwerkliche Unternehmungen sowie im Anschluss an Elektrizitätswerke.



Ausführung von Zentralen.

Lieferung von **Dynamos** und **Elektromotoren** nur erstklassiger Firmen.

Sachverständige Gutachten und Revisionen für Behörden und Private.

Beste Referenzen. [0956

Original Fowler'sche Dampfpflug-Apparate,

bewährteste Bauarten,

in verschiedenen Grössen stets vorrätig;

auch Lohndampfpflug-Unternehmer werden nachgewiesen.

John Fowler & Co., Magdeburg.

Mailand 1906: Grand prix.

Bewährtes deutsches Fabrikat.

Drillmaschinen, Hallensis, 40 000 im Betriebe, und Löffelsystem

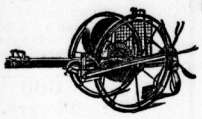
Hackmaschinen jeder Art

Kartoffelpflanzloch- u. Zudeckmaschinen

Gras- u. Getreidemähemaschinen

Schleppharken, Rechen, Schleifsteine

Rübenheber, Kartoffelroder



sowie **sämtliche andere landwirtschaftliche Maschinen** liefert in bewährter Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen [3624

F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.

Filialen: Berlin SW. 11, Dessauerstr. 30. Breslau VII, Gabitzstr. 11. Schneidemühl, Rüsterallee.

ERWIRKUNG UND VERWERTUNG — Gebrauchsmuster. — Warenzeichen.

PATENTE

H. Brust

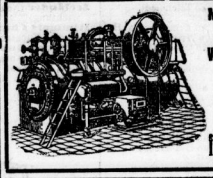
AUSKUNFT KOSTENLOS

Magdeburg,

Kaiserstr. 103. Telephon No. 5018.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung.



Maschinenfabrik **BADENIA** vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G. WEINHEIM (Baden)

Spezialfabrik von

Lokomobilen

für Satt- u. Heissdampf (D.R.-P.)

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke; Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.

Zweigniederlassungen: Dresden und Beuthen O/Schl.

F. Schmidt, Dampfkesselfabrik,

Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe

empfiehlt als **Spezialität** [3318

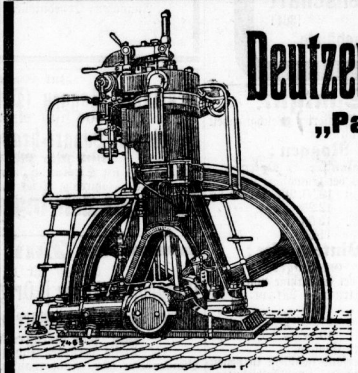
Dampfkessel aller Systeme,

Reservoire,

Apparate für chemische Fabriken

jeglicher Konstruktion in solidester Ausführung.

Feinste Referenzen.



Deutzer Wärme-Motor

„Patent Diesel"

betrieben mit Paraffinöl, Solaröl und anderen billigen Rohölen.

Brennstoffkosten 1¼—2 Pfg. die Pferdekraftstunde.

Gasmotoren-Fabrik Deutz, **Leipzig.** [2106

Feldbahnen

Fabrik-Geleise

Staatsbahn-Anschlüsse

Weichen, Drehscheiben und Transport-Lowries.

Lokomotiv-Bauzüge

käuflich und leihweise.

Georg Otto Schneider G. m. b. H.

LEIPZIG, Blücherstr. 5.

Dreschmaschine

auf längere Zeit von Rittergut **gesucht.** Offerten u. **Z. t. 394** an die Exped. d. Ztg. [01066

Automobile

jeder Art und Grösse.

Monopolverkauf der Adler-Kleinautos,

2- u. 4sitzig, genau wie ein großer Wagen gebaut, dabei aber **leicht, schnell, sparsam** und **billig.**

Wagen zur Probefahrt. Feinste Referenzen.

Heber & Streblow, G. m. b. H., Halle a. S.,

Maschinenfabr., am Bahnhof Trotha.

C. Klepzig,

Maschinenfabrik, **Zörbig,**

empfiehlt zu billigen Preisen

Motor- und **Göpeldreschmaschinen,**

neueste **Kartoffelrodemaschinen, Kultivatoren,**

Düngerstreu-Maschinen (Westfalia), **Drillmaschinen, Rübenheber** usw. [3395

Preislisten gratis und franko.

Tonröhren

sowie **Becken** aller Arten, **Rinnen, Wasserverschlüsse, Dunsthauben, Ofenröhren, Schornstein-Aufsätze, Wasserausgüsse** etc.

Drainier-Röhren,

Krippen, Tröge

für **Pferde, Rinder** und **Schweine,** sowie

Näpfe [01078

für **Vögel** und **Hunde** etc.

Gurken- u. Fleisch-Fässer.

Ed. Lincke & Ströfer,

Halle S. und **Nietleben** b. Halle S.

Schumanns Elektrizitätswerk

— Comm.-Ges. —

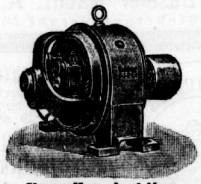
Leipzig-Plagwitz.

Gegründet 1885.

Spezialfabrik für

Dynamos und **Motoren**

1/6—1000 PS.



[0946

Neue Konstruktion.

Installation elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen jeder Art und Grösse.

Ia. Referenzen.

Projekte und Kostenanschläge nach Anfrage ohne Berechnung.

Ia. Bennstedter Stücken-Weißkalk

bester Bau- und Düngekalk, enthaltend ca. 95 % Aetzkalk, sowie

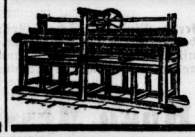
feingemahlenen kohlensauren Kalk,

enthaltend ca. 95 % kohlensauren Kalk, das vorteilhafteste Mittel, um dem Acker den fehlenden Kalkgehalt billigst zuzuführen, offerieren zu den äußerst billigsten Preisen [0890

Bennstedt, Post- u. Bahnstation.

Bennstedter Kalkwerke

M. Maennicke & Schmidt.



Wäschemangeln (Drehrollen) Modell Wahren mit Unterblattauflauf sind die besten! Kein schwerer Gang, kein Wackeligwerden! Höchste Druckleistung, herrlichste Wäscheglättung! Ehe Sie kaufen, bitte meine Preisliste zu verlangen. [3333

Ernst Herrschuh, Chemnitz i. S. Nr. 70.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809131-18/fragment/page=0016